Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 11. Februar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang, — Nr. 35

Was Deutschland zahlen kann.

Höchstsumme würde nach Ansicht des Finanzministers 150 Milliarden Mark betragen.

So sagt „Deutsche Zeitung".

Die Summe soll innerhalb von dreißig Jahren abgetragen werden. — In den Betrag ist jedoch mit einbegriffen, was Deutschland soweit bezahlt hat. — Wenn dieser Vorschlag in London nicht erwogen wird, kommt Deutschland nicht zur Konferenz. — Dann wird versucht werden, die Ver. Staaten zum Schiedsrichter in der Frage zu gewinnen.

Berlin, 11. Februar. Das Finanzministerium ist nach sorgfältigen Erwägungen und Erhebungen zu dem Schluß gelangt, daß die Höchstsumme, die Deutschland an Kriegsentschädigung zu zahlen im Stande ist, sich auf 150,000,000,000 Mark beläuft, mit Anrechnung dessen, was Deutschland soweit an Bargeld und an Waren bezahlt hat. So berichtet die „Deutsche Zeitung" auf Grund von Information, die ihr aus einer „Sonderquelle" zugegangen ist.

In dreißig Jahren zahlbar.

Diese 150,000,000,000 Mark würden, wie der Gewährsmann des Blattes versichert, innerhalb von dreißig Jahren abbezahlt werden. Gleichzeitig behauptet der betreffende Gewährsmann, dieser Vorschlag würde den Pariser Behörden unterbreitet werden, um in Erfahrung zu bringen, ob die Alliierten geneigt sind, ihn in der bevorstehenden Londoner Konferenz in Erwägung zu ziehen.

Deutschland kommt nur nach London, wenn dieser Vorschlag erwogen werden wird.

Im Falle die Erwägung dieses Vorschlags abgelehnt werden sollte, wird Deutschland nicht zu der auf den 1. März anberaumten Konferenz nach London kommen, wie das Blatt angeblich in Erfahrung gebracht hat. Die Zeitung schreibt dann ferner, in dem Falle würde Deutschland vorschlagen, die Vereinigten Staaten sollten als Schiedsrichter zugezogen werden, um es zu verhüten, daß seitens der Entente Gewaltmaßnahmen, wie die Besetzung des Ruhrgebiets, getroffen werden, da Deutschland ein solches Vorgehen seitens der Alliierten als einen Kriegsakt betrachten würde, durch den möglicherweise der Friedensvertrag von Versailles hinfällig werden dürfte.

Konservative Presse hat kein Zutrauen zu Ver. Staaten.

Der Vorschlag, die Vereinigten Staaten zum Schiedsrichter zu machen, löst bei den Konservativen und bei den Großindustriellen wenig Begeisterung aus. Die „Post" gibt der Befürchtung Ausdruck, die Entscheidung der Vereinigten Staaten dürfte mehr nach der Seite der Entente hinneigen.

Gleichzeitig gibt die „Post" der Ansicht Ausdruck, daß, wenn dieses Anerbieten Deutschlands zur Annahme gelangen sollte, Deutschland eine Verpflichtung übernehmen würde, es nicht gerecht werden könnte.

„Eine Vermittelung seitens Amerikas", schreibt das Blatt, „würde nur willkommen sein, wenn wir im Stande wären, uns im voraus Gewißheit über die Stellungnahme Amerikas zu verschaffen. Wir sollen die Fehler des Jahres 1918 nicht wiederholen."

Aufschub der Londoner Konferenz möglich.

In dem Artikel der „Deutsche Zeitung" wird bemerkt, daß, wenngleich es der Entente sehr darum zu tun ist, die Londoner Konferenz abzuhalten, es nicht unwahrscheinlich sein dürfte, daß die Beratungen bis Mitte März verschoben würden, um der neuen Washingtoner Regierung Gelegenheit zu geben, sich an der Konferenz zu beteiligen.

Deutschland arbeitet Gegenvorschläge aus

Berlin, 11. Febr. Vierzig deutsche Sachverständige mit Bezug auf Finanzfragen und wirtschaftliche sowie industrielle Angelegenheiten sind nunmehr unter der Leitung des Staatssekretärs des Aeußern Dr. Walter Simons mit der Ausarbeitung der Gegenvorschläge beschäftigt, die Deutschland gelegentlich der bevorstehenden Londoner Konferenz bezüglich der Kriegsentschädigungsfrage zu unterbreiten gedenkt.

Zu diesen Sachverständigen gehören unter anderen Hugo Stinnes, Dr. Walter Rathenau, der Präsident der Deutschen Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Wilhelm Cuno, der Generaldirektor der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrtgesellschaft, Franz Urbig, der Direktor der Berliner Diskonto-Gesellschaft, und Dr. Karl Melcher von der Warburg Bank.

Wie es heißt, werden Dr. Walter Simons und der Finanzminister Dr. Wirth die amtlichen Stellvertreter Deutschlands gelegentlich der Londoner Konferenz sein. Außerdem wird ein gewaltiger Stab von Sachverständigen nach London reisen.

Ernste Warnung an die Alliierten.

Dr. Karl Melcher von der Warburg Bank bemerkte, falls die bevorstehende Konferenz in London vom gleichen Geist beseelt sein würde, wie es die Sitzung des Obersten Rats in Paris gewesen, so würde die ganze Welt die Folgen auf das Schwerste empfinden. Deutschland müsse selbstredend bis zur äußersten Grenze seines Könnens Zahlungen machen, aber über die Grenze hinaus dürfe seitens der Alliierten nicht gegangen werden. Die Londoner Konferenz dürfte sich, wenn auf der Grundlage des Möglichen konstruktive Arbeit geleistet würde, zu einem Segen für die ganze Welt erweisen.

Milwaukeer Schiffskapitän erdrosselt.

Milwaukee, 11. Febr. Kapitän Bradick Quis, ein 70 Jahre alter, im Ruhestande lebender, begüterter ehemaliger Schiffskapitän, der als Leiche in dem Keller des von seiner Tochter bewohnten Hauses aufgefunden worden, ist nach der Ansicht der Aerzte, die eine Obduktion der Leiche vorgenommen haben, erdrosselt worden. Wie die 35 Jahre alte Frau Nell Rutledge, die mit dem Verstorbenen verlobt war, den Behörden mitteilte, hatte Quis beabsichtigt, sich in den nächsten Tagen mit ihr zu verheiraten. Ihren Angaben zufolge hatte er ihr den Vorschlag gemacht, er würde sich nach Ablauf von fünf Jahren, falls sie mit der Ehe nicht zufrieden sei, von ihr scheiden lassen und ihr eine Abfindungssumme von $5000 bezahlen.

Edison 74 Jahre alt.

West Orange, N. J., 11. Februar. Thomas A. Edison vollendete heute sein 74. Lebensjahr. Er feierte sein Wiegenfest zusammen mit den „Edison Pioneers", einer Vereinigung, die aus Männern besteht, die vor nunmehr einem halben Jahrhundert mit Edison zusammenarbeiteten.

Die Pioniere stellten sich, von ihren Familien begleitet, bereits zu früher Stunde in dem Heim Edisons in Lewellyn Park ein und hielten vorerst eine Geschäftssitzung ab, während Frau Edison inzwischen die Frauen und Kinder bewirtete. Am nachmittag fand ein Festessen statt.

$30,000 für Liebeswch.

Amerigo Cuneo, der Millionärssohn, muß die Braut entschädigen.

In einem der fünfzehn Briefe, welche Amerigo, einer der Söhne des italienischen Millionärs und Fruchthändlers Cuneo, auf der Reise nach und von Kalifornien an die liebreizende Margaret C. Lavezzorio gerichtet hatte, stand: „Papa hat Bruder John $30,000 gegeben, als er sich verheiratete, und er wird auch nicht bei uns knausern." Als Amerigo zurückkam, gab er seiner Braut den Laufpaß und heiratete seine Base in San Mateo, eine kalifornische „Pfirsisch". Die Geschworenen in Richter Brentanos Gericht sprachen heute aber der verlassenen Margarete $30,000 Schadenersatz gegen Amerigo zu, welcher sofort Berufung an das Staatsobergericht anmeldete, was ihm aber schwerlich viel nutzen wird.

Gatte kam unvermutet heim.

Für den Gast seiner Frau war dieses durchaus nicht angenehm.

Frank Czigitz, 1682 Clybourn Avenue, stattete gestern abend Frau John Kurtz, 1658 Bissel Straße, einen Besuch ab, um ihr die Langeweile zu vertreiben. Unvermutet kehrte der Gatte heim. Von diesem zur Rede gestellt, suchte sich Czigitz, so gut es eben gehen wollte, aus der Klemme zu ziehen. Kurtz zog aber einen Revolver und schoß dem Eindringling beide Daumspitzen ab. Ueberdies jagte er ihm eine Kugel in das linke Bein.

— Im Sing Sing Zuchthaus in Ossining, N. Y., ist der 20 Jahre alte Jesse Walker aus Evansville, Ind., der den Weltkrieg in der Marine mitmachte, wegen Mordes im elektrischen Stuhl hingerichtet worden. Er stand überführt, am 3. November 1919 den Papierwarenhändler Samuel Wolchak in New York gelegentlich eines Raubüberfalls ermordet zu haben. Die Bundessenatoren Calder, New, Stanley und Watson sowie Ex-Senator Beveridge hatten sich vergeblich bemüht, seine Begnadigung zu erwirken.

* Der 19 Jahre alte Feroen De Silvestri, 611 Süd Morgan Straße, wurde heute morgen von seinem Bruder Ernest tot an Gas erstickt, in seinem Bette gefunden. Augenscheinlich hatte er Hand an sich gelegt, denn die Tür war verschlossen und die Gasleitung weit geöffnet.

Friede auf dem Papier

Friedensvertrag zwischen Polen und Rußland ist unterzeichnet.

Alliierte drohen Oesterreich.

Wiedervergeltungen angedroht, falls Bewegung zu Gunsten einer Vereinigung mit Deutschland andauert. — Oesterreichische Provinzen verlangen von der Wiener Regierung eine Verdreifachung der Bewilligung.

Helsingfors, Finnland, 11. Febr. Der Friedensvertrag zwischen Rußland und Polen ist gestern in Riga unterzeichnet worden. So heißt es in einer hier aus Moskau eingetroffenen Depesche.

Rußland will keine Völkerligatruppen in Wilna dulden.

London, 11. Februar. Die russische Regierung hat der litauischen Regierung die Mitteilung zugehen lassen, sie würde es als Kriegsakt ansehen, falls Litauen es zuließe, daß bis zur Abhaltung der Volksabstimmung im Gebiet von Wilna, dieses Gebiet von Truppen der Völkerliga besetzt würde. Diese Nachricht ist hier eingetroffen und wird als eine direkte Drohung der Sowjetregierung gegen die Völkerliga betrachtet.

Alliierten drohen Oesterreich.

Wien, 10. Febr. Wie es heißt, hat die Entente der österreichischen Regierung eine Note zugesandt, in welcher gegen die Bewegung zu Gunsten einer Verschmelzung Oesterreichs mit Deutschland protestiert wird. In der Note wird mit Wiedervergeltungsmaßregeln gedroht, falls diese Bewegungen nicht sofort aufhören.

Oesterreichische Provinzen stellen Wiener Regierung drastische Forderungen.

Wien, 10. Febr. Der Regierung der Republik Oesterreich sind seitens der Governors der verschiedenen Provinzen, die während der Woche in Salzburg eine Beratung abhielten, drastische Forderungen übermittelt worden. Es wird verlangt, daß die Finanzbewilligungen für die Provinzen verdreifacht werden, daß die Wiener Regierung die Hälfte der Gehälter aller Provinzialbeamten zahlen soll, und daß alle Profite, die durch Abholzungen in den verschiedenen Provinzen erzielt werden, den betreffenden Provinzen zufallen sollen.

Falls die Wiener Regierung diese Forderungen nicht binnen Monatsfrist zugesteht, so wollen die Provinzen ihre eigenen Steuerumlagen verfügen, Einfuhr- und Ausfuhrzölle ansetzen und eine absolute Selbständigkeit mit Bezug auf das Finanzwesen einführen.

Hugo Stinnes will russische Fabriken übernehmen.

London, 11. Februar. Wie der Exchange Telegraph Company aus Berlin gemeldet worden, hat das Bolschewistenorgan „Rabotnit Golos" (Arbeiterstimme) in Moskau behauptet, der deutsche Kapitalist und Großindustrielle Hugo Stinnes stünde mit der Moskauer Regierung bezüglich einer Konzession für den Betrieb der Brianski Eisen- und Stahlwerke, einer der größten Industrieanlagen Rußlands, in Unterhandlung. Stinnes soll sich erboten haben, in die Anlage 3,000,000 Rubel Gold hineinstecken zu wollen. Er will Eisenbahnbetriebsmaterial herstellen und ist bereit, der Sowjetregierung 33 Prozent der Bruttoprofite abzugeben.

Schweiz erklärt sich für Beschränkung der Einfuhr.

Bern, 11. Febr. Der schweizerische Nationalrat hat heute mit 89 gegen 63 Stimmen eine Vorlage angenommen, durch welche die Einfuhr beschränkt wird, um auf diese Weise die heimische Industrie zu schützen. Etliche Mitglieder der radikalen sowie der konservativen Partei stimmten gegen die Vorlage, weil ihrer Ansicht nach die Beschränkung der Einfuhr ein Steigen der Preise nach sich ziehen wird.

Fürst Kropotkin wird mit großen Ehren bestattet

London, 11. Februar. Laut Moskauer Depeschen werden riesige Vorbereitungen für die Bestattung des kürzlich verstorbenen Fürsten Kropotkin getroffen. Die Bestattung erfolgt am Sonntag und die Leiche wird mittelst Sonderzugs nach Moskau überführt werden.

O'Callaghan droht Deportierung

Washington, 11. Febr. Wie im Arbeitsdepartement heute versichert wurde, wird unverzüglich die Verhaftung und Deportierung des Lordmayors O'Callaghan verfügt werden, falls er nicht noch im Laufe des heutigen Tages die Rückreise nach England antritt. O'Callaghan kam bekanntlich als blinder Passagier ins Land und erhielt später vom Arbeitssekretär Wilson die Erlaubnis, als „Matrose" bis zum 11. Februar im Lande bleiben zu dürfen.

Drohten ihn zu töten.

Juwelier in seinem Laden von Räubern überfallen.

Mit der Beute entkommen.

Aus einem Pelzgeschäft im Consumers-Gebäude Waren im Werte von $15,000 gestohlen. — Telephonkästen erbrochen und ausgeleert.

Als der Juwelenhändler Edwin Sutter, Nr. 1853 W. Madison Str., sich heute morgen allein in seinem Laden befand, erschienen zwei „Kunden" mit der angeblichen Absicht, verschiedene Sachen zu kaufen. Kaum hatte sich Sutter angeschickt, die gewünschten Gegenstände vorzulegen, als einer der beiden ihm einen Revolver vor das Gesicht hielt mit der Drohung, ihm den Garaus zu machen, falls er um Hilfe rufe. Dann wurden ihm die Hände gebunden, worauf die Banditen mehrere Schmuckstücke im Werte von etwa $1500 zusammenrafften, in einen Sack steckten und sich in einem Auto eiligst mit der Beute davonmachten. Es gelang Sutter mit vieler Mühe, sich seiner Fesseln zu entledigen, worauf er die Warren Avenue Wache von dem verwegenen Ueberfall in Kenntnis setzte. Von den Räubern war bis dahin keine Spur zu entdecken.

Im Laufe der letzten Nacht drangen Einbrecher in die im zweiten Stock des Consumers Gebäudes, Nr. 220 Süd State Straße, gelegenen Geschäftsräume des Pelzhändlers W. C. Mahon ein und stahlen Pelze im angeblichen Werte von $15,000. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet worden, um festzustellen, auf welche Weise die Diebe sich Einlaß verschafften und wie es möglich war, daß sie die Tat unbemerkt ausführen konnten.

Telephonkästen erbrochen.

Im Detektivebureau befinden sich drei Männer in Haft, welche im Verdacht stehen, im Laufe der letzten Wochen in Hotels und anderen Gebäuden zahlreiche Telephonkästen erbrochen und sich das darin befindliche Geld angeeignet zu haben. Harry Wiron, der angeblich wegen eines ähnlichen Diebstahls vor Jahresfrist verhaftet wurde und eine Bürgschaft von $5000 im Stich ließ, ist einer der Häftlinge; er wurde bereits vor mehreren Tagen im Hause Nr. 538 N. Dearborn Straße festgenommen. Erst heute gelang es der Polizei, seine mutmaßlichen Spießgesellen Chester Manson und Charles Lang im Hause Nr. 738 N. Dearborn Str. aufzustöbern und festzunehmen. In ihrem Besitz fanden sich angeblich Einbrecherwerkzeuge aller Art, sowie Schlüssel zum Oeffnen der Kästen.

Die allbesiegende Liebe.

Kapitän Carl Boy-Ed in Hamburg mit Frl. Virginia Mackay-Smith aus Philadelphia getraut.

Lancaster, Pa., 11. Februar. Kapitän zur See Carl Boy-Ed, der vormalige Marineattache der deutschen Botschaft in Washington, dessen Rückberufung seinerzeit von den amerikanischen Behörden erwirkt worden, weil er sich angeblich gegen die Neutralitätsgesetze vergangen hatte, hat sich mit Frl. Virginia Mackay-Smith, die früher hier ansässig gewesen und in den letzten Jahren in Philadelphia lebte, vermählt. Die Trauung fand gestern in Hamburg statt und von dieser Tatsache sind die hier ansässigen Verwandten von der nunmehrigen Frau Boy-Ed per Kabel verständigt worden.

Frau Boy-Ed ist eine Tochter des verstorbenen Bischofs der Episkopalkirche Alexander Mackay-Smith und trat vor etwa zwei Monaten in der Begleitung ihrer Mutter die Reise nach Deutschland an. In den letzten Jahren war verschiedentlich das Gerücht im Umlauf gewesen, daß Frl. Mackay-Smith mit Kapitän Boy-Ed verlobt sei.

Senat erhöht Gehalt des Vize-Präsidenten.

Washington, 11. Febr. Im Senat wurde heute beschlossen, das Gehalt des Vizepräsidenten Coolidge von $12,000 auf $15,000 zu erhöhen. Den betreffenden Antrag stellte Bundessenator Pomerene, ein Demokrat von Ohio.

Lohnverringerungen in der Stahlindustrie.

Youngstown, O., 11. Febr. Seitens der unabhängigen Stahlwerke im Mahoning Tal in Ohio sowie im Shanango Tal, Pennsylvanien, sind heute Lohnverkürzungen von vierzig Prozent für die in den Anlagen beschäftigten 40,000 Arbeiter verfügt worden. Die neuen Lohnsätze treten am 16. Februar in Kraft.

Erdbeben in Italien.

Rom, 11. Februar. Wie aus Faenza, in der Provinz Ravenna, am Adriatischen Meer, gemeldet worden, wurden dort heftige Erderschütterungen verspürt.

In die Flucht gejagt.

Versuch, einen Bankboten zu berauben, fehlgeschlagen.

Trotz sorgfältigster Vorbereitung

Polizist O'Mara nahm den Kampf mit den Banditen auf und ging als Sieger aus ihm hervor. — Ist leicht verwundet worden.—Räuber entkommen.

Banditen, welche anscheinend gehofft hatten, eine größere Geldsumme in ihren Besitz zu bringen, überfielen gestern am Spätnachmittag an der 66. Str. und Roß Ave. August P. Caron, den Bankboten der Chicago City Bank and Trust Co., Nr. 6232 S. Halsted Straße, und den ihm zur Bedeckung beigegebenen Sonderpolizisten Jeremiah O'Mara, wurden aber nach einem lebhaften Revolverduel durch die Kaltblütigkeit des letzteren derart eingeschüchtert, daß sie es vorzogen, ohne jede Beute abzuziehen. Der Bank blieben dadurch annähernd $3000 erspart, welche Caron, wie üblich, von mehreren Geschäftsleuten in der Nachbarschaft zusammengeholt hatte, um sie in der Bank zu deponieren. Vermutlich hatten die Kerle sich in der Zeit geirrt, denn wie sich herausstellte, befand sich gestern vormittag, als der Kollektor gleichfalls Gelder eingesammelt hatte, in der betreffenden Handtasche eine bedeutend größere Summe.

Zum Halten gezwungen.

Die Vorbereitungen für den mit sorgfältiger Berechnung geplanten Coup waren meisterhaft getroffen. Caron, welcher das Bankauto lenkte, und O'Mara, welcher hinten saß und das eingesammelte Geld in einer Handtasche bei sich hatte, fuhren westlich die 66. Straße entlang, als sie an Roß Avenue auf einen dort haltenden Kraftwagen stießen, der etwa die Hälfte der Straßenbreite einnahm. Zu gleicher Zeit bog ein anderes großes Auto um die Ecke, so daß Caron sein Gefährt anhalten mußte. Das war gerade die Absicht der Banditen, welche in einer Zahl von etwa sechs oder sieben sich an dem Ueberfall beteiligten. Ehe die beiden Bankangestellten wußten, was vorging, begannen die Kerle zu schießen.

Doch nicht umsonst ist O'Mara ein altgedienter Polizist, welcher über 15 Jahre der städtischen Polizei angehörte, ehe er den leichteren Posten als Bankpolizist annahm. Er ließ seinen Revolver gleichfalls spielen und zwar mit solcher Ruhe und weiser Berechnung, daß seine sechs Kugeln genügten, um die Kerle, welche nahezu 50 Schüsse, jedoch in rasend schneller Aufeinanderfolge, abfeuerten, in die Flucht zu jagen. Erst nachdem die beiden Kraftwagen außer Sehweite waren, bemerkte Caron, daß sein Begleiter aus mehreren Wunden blutete. Er sorgte für seine Ueberführung nach dem St. Bernards Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß O'Mara mit vier ungefährlichen Streifschüssen aus dem Kampf als Sieger hervorging.

Leider entkommen.

Bereits wenige Minuten später wimmelte es in der Nachbarschaft von Detektives, doch waren die frechen Wegelagerer bereits über alle Berge. Wie sich später herausstellte, war einer der von ihnen benutzten Kraftwagen derjenige, welcher, wie berichtet, gestern früh aus der Garage Nr. 6321 Broadway gestohlen wurde. Detektives der Hauptwache nahmen später in einem Logierhaus an der Ost 43. Straße elf Männer in Haft, doch ist es noch sehr zweifelhaft, ob die gesuchten Banditen sich darunter befinden.

Eddie Morris' Spießgeselle?

Der Polizei ist es gelungen, einen weiteren angeblichen Spießgesellen des berüchtigten Eddie Morris dingfest zu machen. Es ist dies der 26jährige Edward Liebermann, der bereits seit längerer Zeit wegen der mutmaßlichen Teilnahme an zahlreichen Verbrechen, darunter der Ermordung von Joseph Schweiger, anläßlich eines geplanten Schnapsraubes gesucht wurde.

Wie der Grocer Adolph Succch heute früh der Polizei meldete, wurde er gestern abend in seinem Laden, Nr. 412 Roosevelt Road, von zwei Männern überfallen und um $300 beraubt. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Büßte am Galgen.

Settino de Santia, der Krawalle in West Frankfort, Ill., verursachte hingerichtet.

Marion, Ill., 11. Febr. Settino de Santia, der schuldig befunden worden war, den 14 Jahre alten Amiel Calcaterra und den 17 Jahre alten Tony Hemphill aus West Frankfort ermordet zu haben, ist heute im hiesigen Gefängnishof durch den Strang hingerichtet worden. Durch die Morde waren im August vorigen Jahres die gegen die Italiener gerichteten Krawalle in West Frankfort verursacht worden.

Keine Darlehn an's Ausland.

Einhaltsbefehl gegen Bundesschatzamt zur Verhinderung weiterer Darlehn verlangt.

William Randolph Hearst der Kläger.

Washington, 11. Februar. Im Supreme Gericht des Distrikts von Columbia wurde heute eine Einhaltsklage anhängig gemacht, durch welche der Schatzamtssekretär Houston daran verhindert werden soll, ausländischen Regierungen weitere Darlehen zu gewähren. Der Kläger ist William Randolph Hearst, der in seiner Eigenschaft als Bürger durch einen Anwalt das Verfahren anstrengen ließ.

Richter Hitz verfügte, der Schatzamtssekretär soll am 21. Februar Gründe gegen den Erlaß des Einhaltsbefehls anführen. Außer einem Einhaltsbefehl gegen die Gewährung weiterer Kredite an ausländische Mächte, will Hearst auch den Schatzamtssekretär daran verhindern lassen, daß er weitere Vorschüsse auf die bereits für Frankreich, Italien, Griechenland, Tschecho-Slowakien, Liberia und für andere Länder geschaffenen Kredite gewährt.

Richter Landis gerechtfertigt.

Darf Gehalt als Schiedsrichter des Baseballspiels beziehen, sagt Generalanwalt.

Washington, 11. Febr. Bundesrichter Landis von Chicago hat das Recht, im Nebenamt als Schiedsrichter des Baseballspiels zu fungieren. Ein Rechtsgutachten in diesem Sinne ist heute dem Kongreßabgeordneten Welty vom Bundesgeneralanwalt Palmer zugestellt worden. Welty war der Ansicht, Richter Landis habe kein Recht, ein Jahresgehalt von $42,000 als Schiedsrichter des organisierten Baseballspiels zu beziehen, und der Generalanwalt erklärt in seinem Rechtsgutachten, die Annahme dieses Gehalts seitens des Richters bedeute weder „ein Vergehen noch ein Verbrechen".

„Wennschon es wahr sein mag", heißt es in dem Gutachten weiter, „daß durch seine Tätigkeit als Schiedsrichter die Zeit des Richters derart in Anspruch genommen werden könnte, daß die Ausübung seiner Amtspflichten wesentlich beeinträchtigt würde, so ist dieses eine Frage, die zur Erledigung kommen muß, wenn sich eine solche Situation tatsächlich eingestellt hat, und ein Einwand müßte auf Grund von Unfähigkeit erhoben und einzig und allein auf diesen Grund hin entschieden werden."

Der Kongreßabgeordnete Welty reichte heute im Hause eine Vorlage ein, durch welche es für gesetzwidrig erklärt wird, daß ein Richter Sondervergütung als Schiedsrichter, Kommissär oder Beamter irgend einer Korporation bezieht. Herr Welty erklärte, falls es ihm nicht gelingen sollte, das Komite für Geschäftsregeln zu veranlassen, dieser Vorlage eine bevorzugte Stellung auf der Tagesordnung einzuräumen, er die Debatte über die Vorlage in öffentlicher Sitzung des Hauses beantragen würde.

Bis Montag vertagt.

Ein Sonderausschuß der achtzehn Eisenbahnergewerkschaften arbeitet zurzeit an der Zusammenstellung einer Antwort auf die Argumente, die W. W. Atterbury in der vorigen Woche im Namen der Eisenbahnleiter vor der Bundesarbeitsbehörde machte. Die Behörde vertagte sich vorläufig auf Montag. Man erwartet, daß die Eisenbahner bis dahin bereit sind, ihre Auffassung der Sachlage darzulegen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und etwas unbeständig heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßige bis frische veränderliche Winde.

Illinois: Bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.
Wisconsin: Leichter Regen oder Schnee heute abend. Morgen teilweise bewölkt. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.
Iowa: Etwas unbeständig heute abend. Morgen im allgemeinen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.
Indiana: Unbeständig heute abend, leichter Schnee in den nördlichen und mittleren Teilen. Morgen bewölkt mit Schneegestöber im äußersten nördlichen Teil. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.
Lieber Michigan: Leichter Schnee heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.
Sonnenuntergang, heute: 5:18.
Sonnenaufgang, morgen: 6:50.
Monduntergang: Heute abend 9:12.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	35	3 Uhr morgens	35
4 Uhr nachm.	35	4 Uhr morgens	34
5 Uhr nachm.	34	5 Uhr morgens	33
6 Uhr abends	35	6 Uhr morgens	32
7 Uhr abends	35	7 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	35	8 Uhr morgens	34
9 Uhr abends	35	9 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	35	10 Uhr vorm.	34
11 Uhr abends	35	11 Uhr vorm.	35
12 Uhr mitternacht	35	12 Uhr mittags	36
1 Uhr morgens	35	1 Uhr nachm.	36
2 Uhr morgens	35	2 Uhr nachm.	37

Sturmesbrausen.

Wirbelsturm hat in Georgia dreißig Menschenleben gefordert.

Oconee, Ga., 11. Februar. In der eine Meile von hier entfernten Ortschaft Gardner hat gestern ein Wirbelsturm gewaltiges Unheil angerichtet und dreißig Menschenleben gefordert. Zwei der Umgekommenen waren Weiße und die Uebrigen Farbige. Außerdem wurden fünf Weiße und an die zwanzig Farbige mehr oder minder schwer verletzt.

Auf einer Strecke von nahezu fünf Meilen, bis nach der Ortschaft Toomsboro ist auch nicht ein einziges Gebäude stehen geblieben. In dem Schulhause des Ortes befanden sich, als das Unwetter losbrach, 82 Kinder und drei Lehrer. Das Gebäude wurde buchstäblich in Stücke gerissen und viele Kinder wurden durch den Wind weite Strecken fortgetragen, kamen jedoch, mit wenigen Ausnahmen, mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Augusta, Ga., 11. Febr. Gelegentlich eines Tornadoes, der gestern in der Nachbarschaft des 18 Meilen von hier entfernten Städtchens Edie wirtete, wurden eine Negerin mitsamt ihrem Kinde getötet und mehrere Häuser demoliert.

Nette Gegend!

In Brawley, Calif., soll es sogar strafbar gemacht werden, wenn man Rezept für „Heimbräu" in seinem Besitz hat.

Brawley, Calif., 11. Februar. Falls eine Ordinanz, die soweit in der ersten Lesung angenommen, vom hiesigen Stadtrat definitiv angenommen werden sollte, wird es strafbar sein, wenn man in Brawley mit einem Rezept für die Herstellung von „Heimbräu" in seinem Besitz angetroffen wird. Die Ordinanz verfügt nämlich eine Haftstrafe von nicht über sechs Monaten und eine Geldstrafe von $100. Gleichzeitig ist es dem Ermessen des Richters überlassen, ob er den betreffenden Delinquenten gleichzeitig zu einer Haft- und einer Geldstrafe verurteilen will.

Ueber die Parteiausschüsse.

Senator Lantz reicht Vorlage ein, um Wahl vom April giltig zu machen.

Springfield, Ill., 10. Febr. Im Senat hat Lantz, County Woodford, heute eine Vorlage eingereicht, wonach die im letzten April unter dem seither vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärten Vorwahlengesetz erwählten Parteiausschußmitglieder für rechtlich erwählt erklärt werden.

Erste Sendung nach Deutschland.

Texas sendet Baumwolle und Schmieröl nach Hamburg und Bremen.

Houston, Tex., 11. Febr. Der Dampfer „Houston", der gestern von hier abging, ist der erste Dampfer, der je von hier eine Ladung nach Hamburg, Deutschland, beförderte. Die Ladung besteht aus 2000 Ballen Baumwolle und 900 Fässern Schmieröl. Außerdem hat der Dampfer noch 7951 Ballen Baumwolle an Bord, die nach Bremen bestimmt sind.

Unerschöpflicher Keller.

New York, 11. Februar. Die Polizei wird heute mit einer gründlichen Untersuchung eines Kellers auf der obersten Ostseite beginnen, um zu ermitteln, ob etwa unterirdische Gänge zu demselben führen. Soweit haben die Behörden nämlich dem Keller bereits zwei Besuche abgestattet. Bei dem ersten Besuch wurden 400 Faß kalifornischen Weins beschlagnahmt und die Polizisten waren der festen Ueberzeugung, daß sie gründlich aufgeräumt hatten, aber gelegentlich eines zweiten Besuchs fanden sie weitere 250 Faß Wein vor, die natürlich auch mitgenommen wurden.

Unter schwerem Verdacht.

Ralph M. Davis, dessen Eltern vor drei Wochen plötzlich starben, verhaftet.

Im hiesigen Hotel des Christlichen Jünglingsvereins wurde gestern abend Ralph M. Davis aus Morocco, Ind., in Haft genommen. Er wird beschuldigt und soll angeblich auch bereits eingestanden haben, in seinem Heimatsort $1500 unterschlagen zu haben. So schwer diese Anschuldigung auch ist, so ist sie doch nur unbedeutend gegen einen anderen Verdacht, der auf Davis, welcher gestern nach Rensselaer, Ind., gebracht wurde, ruht. Es sind nämlich Leute da, welche ihm die Schuld an dem plötzlichen gewaltsamen Tode seiner Eltern, welche vor drei Wochen auf einer Farm in der Nähe von Enos, Ind., bei einem Brande ihres Hauses ums Leben kamen, beimessen. Ralph Davis, dessen Farm sich ganz in der Nähe befand, war es, der selbst die Ortsbehörden benachrichtigte. Er wurde damals einem eingehenden Verhör unterzogen, doch gab die Koronersjury nach dessen Beendigung ihren Wahrspruch dahinlautend ab, daß der ältere Davis und seine Gattin durch einen bedauerlichen Unglücksfall ums Leben kamen. Der Fall wird jetzt gründlicher untersucht werden.

Des Mörders Ende.

Edward Brislane büßte heute sein Verbrechen am Galgen.

Blieb r hig und gefaßt.

In einer Ansprache, die er auf dem Galgengerüst hielt, behauptete er, nichts von dem ihm zur Last gelegten Verbrechen zu wissen. — Seine letzten Stunden.

Edward Brislane, der Mörder des Theaterleiters William Mills, der heute am Galgen endete, ging anscheinend ruhig und gefaßt in den Tod. Mit einem Zigarrenstummel im Mund betrat er kurz nach 9 Uhr, geführt von den beiden Hilfssheriffs Herman Kruckstein und John Otis, das Galgengerüst und hielt eine kurze Ansprache, während Hilfsgefängnisdirektor Meisterheim seines Amtes waltete, ihm Arme und Beine zusammenschnürte und ihm einen weißen Mantel umwarf.

„Es wird Ihnen, meine Herren, vielleicht auffallen," sagte er mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme, „daß ich tröstlichen Zuspruch seitens eines Geistlichen verschmäht habe. Ich tat dies, weil ich eines solchen nicht bedarf, weil ich niemanden hasse, jedermann liebe und mit reinen Händen in den Tod gehen will.

„Ich bin gegen diese schreckliche Art und Weise, wie der Staat Morde begehen läßt, und so wahr mir Gott helfe, ich weiß nichts von dem mir zur Last gelegten Verbrechen."

Rasch wurde dem Delinquenten nun die Schlinge des Strickes um den Hals gelegt und im nächsten Augenblicke öffnete sich die Klappe des Galgengerüstes und mit ihr stürzte Brislane in die Tiefe. Es war 11 Minuten nach 9 Uhr und neun Minuten später konnten die anwesenden Aerzte den Tod konstatieren. Brislane war beim Fallen das Genick nicht gebrochen worden, er wurde stranguliert.

Seine letzten Stunden.

Der Verurteilte verbrachte seine letzte Nacht auf Erden beim Kartenspiel mit seinen beiden Wächtern. Er sprach wenig, zeigte aber, äußerlich wenigstens, keine Furcht vor dem Tode und rauchte unaufhörlich Zigarren, die ihm von Freunden gesandt worden waren. Sein Bett suchte er nicht auf, erst gegen Morgen schlief er kurze Zeit, auf einem Stuhl sitzend. Geistliche, die sich erboten, ihn auf seinen Tod vorzubereiten, wurden von ihm zurückgewiesen, nur William Roe Connors, ein Anhänger der „Christian Science", fand Gehör bei ihm und verweilte heute morgen kurze Zeit bei ihm.

Gegen 8 Uhr teilte Hilfsgefängnisdirektor Lorenz Meisterheim Brislane mit, daß seine letzte Stunde gekommen sei und ersuchte ihn, sich für den schweren Gang bereit zu machen. Nachdem er erfahren hatte, daß von seiner Mutter, die sich gestern nach Springfield begegeben hatte, um Governor Small um Begnadigung zu ersuchen, noch keine Nachricht eingetroffen sei, gab Brislane die Hoffnung, dem Galgen entgehen zu können, endgiltig auf und bat, daß ihm eine Kleiderbürste gereicht werde. Die Zeit, die ihm noch au

Ihr werdet etwas Gutes verpassen,

wenn Ihr einige dieser Bargains für morgen versäumt.

Das ganze Lager von Polack, Roosevelt Road, wurde auf einer Auktion verkauft. Wir kauften viele der besten Partien und offerieren Euch dieselben zu weniger als der Hälfte des Preises. Schuhe für jedes Familienmitglied, In jeder LederSorte, in jeder Mode.

Versäumt diese Gelegenheit nicht. Kauft soviel Ihr könnt. Hier führen wir nur einige der Spezialitäten an, die wir für morgen offerieren. Hunderte von anderen, die wir wegen Raummangels nicht beschreiben können.

Schuhe für Knaben

Ganzlederne Schuhe für Knaben, aus Mahagonn und schwarzem Kalbleder gemacht; solide Ledersohlen, Goodyear Welts; englische Leisten; Größen aufwärts bis zu 6; $8.00 Werte. Unser Preis

$3.48

Schuhe für Männer

Schuhe für Männer, in den populärsten LederSorten und Moden; schwarze oder braune. Einige dieser Schuhe sind etwas fehlerhaft, was aber die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigt. Werte aufwärts bis zu $12.00. Unser Preis..... **$3.98**

Hunderte von anderen Bargains.

522-524 North Ave. Nahe Larrabee Straße.

MOHAWK SHOE COMPANY

4024-4026 Elston Ave. Nahe Irving Park Boulevard.

Zwei Läden

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die allgemeinen Geschäftsaussichten. — Die Hoffnung der Kleinhändler. — Fabriktätigkeit und Kaufkraft des Landes. — Die industrielle Lage. — Die Papierindustrie. — Zur Wohnungsfrage: der Rat eines Chicagoer Geschäftshauses.

Ueber die Geschäftsaussichten weiß das Alexander Hamilton Institute (New York) in seinem Februarbericht folgendes zu sagen: In der Hoffnung, daß durch eine erneuerte Inflation des Kredits oder durch eine internationale Bereitstellung von finanziellen Mitteln der gegenwärtige Preisabbau gehemmt werden wird, bevor er sein natürliches Ende erreicht hat, verzögern zahlreiche Kaufleute und Fabrikanten sowohl wie auch Farmer den Verkauf ihrer Waren zu Preisen, die den herrschenden Großhandelspreisen entsprechen würden. So beziffert beispielsweise Bradstreet's den durchschnittlichen Preis von 96 Artikeln, zumeist Rohmaterialien im Großhandel, am 1. Januar auf 137 Prozent der Durchschnittspreise im Jahre 1913, also nur um Eindrittel höher als vor dem Kriege, während sich nach dem Washingtoner Arbeitsdepartement der Durchschnittspreis von 328 Artikeln, unter denen sich Haushaltungsgegenstände, Kleider, Metallwaren und andere Fabrikate wie auch Rohstoffe befinden, auf 189 Prozent des 1913er Durchschnittes gestellt hat.

Die Hoffnung der Kaufleute im allgemeinen geht dahin, daß der Markt der Rohstoffe sich wieder genügend erholen wird, um eine bis zur äußersten Grenze gehende Herabsetzung der Kleinhandelpreise unnötig zu machen. — Solche Rohmaterialien, wie Häute, Wolle, Seide, Baumwolle und Kautschuk sind jetzt so billig, daß ihre Preise steigen können, sobald die Nachfrage seitens der Fabriken auch nur eine teilweise Vergrößerung erfährt. Jedenfalls reicht der gegenwärtige Verbrauch der Fabriken nicht für die gewöhnlichen Bedürfnisse hin. Obwohl die Textil- und Schuhfabriken in Neuengland unlängst ihre Tätigkeit vergrößert haben, so sind doch immer noch nur fünfzig Prozent der Arbeiter beschäftigt. Es ist also noch die Möglichkeit für eine Zunahme der Nachfrage für Rohstoffe gegeben.

Man muß sich indessen fragen, ob der Umfang der von den Kaufleuten zu erwartenden Bestellungen eine weitere Vergrößerung der fabrikatorischen Tätigkeit begründet. Manche maßgebenden Personen behaupten, daß drei Millionen Arbeiter abgelegt worden sind. Viele von diesen haben andere Arbeit gefunden, aber die Kaufkraft der Lohnarbeiter ist erheblich schwächer geworden. Nach den Schätzungen der Regierung hat der Wert der Ernten eine Verringerung um fünftausend Millionen Dollars erfahren. — Wenn man nur die zurzeit bestehenden Verhältnisse in Betracht zieht, so ist ein Herabgehen der meisten Kleinhandelspreise bis zur äußersten Grenze wahrscheinlicher als ein Wiederhinaufgehen der Rohmaterialienpreise. Bei der Aufstellung eines Geschäftsprogrammes für die Zukunft sind indessen zwei Faktoren nicht zu übersehen. Zunächst müssen nach der Inauguration der neuen Regierung in Washington und der Festsetzung der deutschen Kriegsentschädigung mehrere Monate vergehen, bevor sich die Wirkung von internationalen Finanzoperationen auf die Kaufkraft der Welt auch nur annähernd berechnen läßt. Weiter aber ist der Umfang, in welchem die Produktionskosten hinuntergesetzt werden können, bisher erst in versuchsweisen Grenzen festgestellt worden. Das soweit vorliegende neue Geschäft ist nicht genügend, um die Kostenanschläge in entschiedener Weise zu verringern. Auf der Angebotseite des Marktes ist Weichkohle billiger geworden und Petroleum hat sinkende Tendenz. Weitere Preisermäßigungen für diese Artikel wie auch für Stahl würden einen wesentlichen Einfluß auf die Produktionskosten ausüben. Außerdem begünstigen niedrige Farmwerte auch niedrige Arbeitslöhne. Auf der Nachfrageseite des Marktes ist ein beständig zunehmendes Bedürfnis von Tausenden von Personen vorhanden, die sich seit acht oder zehn Monaten sehr eingeschränkt haben.

In interessanter Weise äußert sich der Februarbericht der National Bank of the Republic (Chicago) über die industrielle Tätigkeit: Die industrielle Lage, heißt es u. a., wird durch eine große Ungleichmäßigkeit der Betriebstätigkeit gekennzeichnet. Im allgemeinen lassen sich die Fabriken unseres Landes in vier Klassen teilen, je nachdem sie von der allgemeinen Depression beeinflußt worden sind. Zunächst haben wir die Industrieen, wie die Produktion von Kupfer und Zink, die infolge der gewaltigen Kriegsbedürfnisse in leichter und rascher Weise bis zu einer Ueber-Kapazität erweitert wurden und die nach dem Aufhören der Kriegsnachfrage ausgefunden haben, daß ihre Anlagen die Anforderungen der Friedenszeit weit überstiegen, was die Preise ihrer Erzeugnisse hinabgedrückt hat. Eine zweite Gruppe bilden diejenigen Industrieen, wie die Fabrikation von Schuhen und Leder, Textilien, Automobilen und anderen Verbrauchswaren, die während des Krieges oder unmittelbar nach ihm bedeutend erweitert wurden, für deren größere Erzeugung aber eine entsprechende Nachfrage vorhanden war, bis zu dem Augenblick, in welchem der sogenannte Verbraucherstreik im letzten Mai begonnen wurde. Diese Industrieen sind jetzt mehr oder weniger vollständig liquidiert worden und erfreuen sich infolge ihrer sofortigen Beschränkung jetzt einer Wiederaufnahme der Nachfrage. Zu der dritten Klasse gehören die Eisen- und Stahl-, Maschinen- und verwandten Industrieen, die auch während der Kriegszeit eine Vergrößerung erfahren haben, die aber infolge einer Reihe von Streiks, Mangels von Bahnwaggons und Heizmaterial und anderer Hindernisse nicht imstande gewesen sind, die Bestellungen, die sich noch aus der Kriegszeit angehäuft haten, zu erledigen. Diese Fabriken arbeiten gegenwärtig zum großen Teil an alten Aufträgen, aber in beständig abnehmendem Umfange, da neue Aufträge ausbleiben. Als Vertreter der vierten Klasse kann die Papierindustrie erwähnt werden, die infolge der Preiskontrolle während der Kriegszeit keinen Anreiz zu ihrer Erweiterung erhalten hat und infolge dessen bei der langen Zeit, die für die Beschaffung von neuen Fabrikausrüstungen erforderlich ist, nicht imstande gewesen ist, ihre Kapazität erheblich zu vergrößern. — Die Herren Zeitungsherausgeber, die auch bereits in der Kriegszeit die teueren Papierpreise haben bezahlen müssen, werden sich mit dieser Darstellung der Sachlage kaum einverstanden erklären. —

Der Monat Mai, die Zeit des Wohnungswechsels, rückt immer näher, aber die Aussicht auf eine Herabsetzung der Mieten wird immer schwächer. S. W. Strauß & Co. (Chicago) widmen der Wohnungsfrage einen großen Teil ihres regelmäßigen Monatsberichts für Januar. Die schon lange als ernst betrachtete Wohnungsfrage, heißt es darin, hat einen Punkt erreicht, der einer Krisis nicht fern ist. Die im Jahre 1920 vergebenen Baukontrakte beliefen sich auf ungefähr 2½ Milliarden Dollars, das heißt, auf ungefähr ebensoviel als im Jahre 1919. Die Bautätigkeit im Jahre 1919 war aber durchaus ungenügend und die Kosten im Jahre 1920 waren um ungefähr 25 Prozent höher als im Vorjahre. Die im letzten Jahre für Neubauten bestimmten Gelder werden also um Einviertel weniger Häuser liefern als im Jahre 1919. Daraus geht hervor, daß unser Land, das einem ernsten Wohnungswechsel gegenüber steht, nicht nur diesem Mangel nicht abhilft, sondern sogar seine Bautätigkeit verringert. Es besteht zwar die Hoffnung, daß im Frühjahr und Sommer sich eine rege Bautätigkeit entwickeln wird, aber niemand kann vorhersehen, was sich bis dahin ereignen wird. Der Mangel an Festigkeit der Preise ist eine der Hauptursachen für die Einschränkung der Bautätigkeit seit dem Waffenstillstand. Eine gewaltige Menge von Bauprojekten ist durch die Erwartung, daß die Kosten sinken würden, zurückgehalten worden. Diese Erwartung wird durch den Preisabbau für zahlreiche Verbrauchsartikel genährt. Dabei ist aber zu bedenken, daß die Verhältnisse für die Verbrauchsartikel im allgemeinen und die Bautätigkeit nicht die gleichen sind. Die Kaufleute können ihre Lagervorräte abstoßen, indem sie ihre Preise herabsetzen, Wohnungen aber werden auf ein Jahr und länger vermietet.

Als hauptsächliche Faktoren, die gegen eine Ermäßigung der Baukosten sprechen, werden in dem Bericht erwähnt: (1.) die noch nicht dagewesene Nachfrage nach Wohnungen im ganzen Lande; (2.) Mangel an hochbezahlten geschulten Arbeitern im Baugewerbe; (3.) gewaltige Zunahme des Geschäfts und der Bautätigkeit dafür nach der jetzigen Periode der Neuanordnung; (4.) eine allgemeine Tendenz, aus Grundeigentum höhere Einnahmen zu erzielen; (5.) ausländische Nachfrage nach amerikanischen Baumaterialien nach Besserung der ausländischen Verhältnisse; (6.) das Verlangen des Publikums nach besser eingerichteten und damit kostspieligeren Wohnungen. Daraus zieht der Bericht die Lehre, daß es keinen Zweck hat, weiter mit dem Beginn der Bautätigkeit zu warten.

„Merkur".

Die allerfeinsten

Ueberzieher und Anzüge

für Männer und junge Männer

unter dem Preise.

Diese bemerkenswert niedrigen Preise sind in der Absicht gemacht worden, jeden Ueberzieher und Anzug mit einem oder zwei Paar Hosen auszuverkaufen. Diese Preis-Revisionen sind endgiltig und bedeuten viel für sparsame Käufer. Warum nicht morgen kommen und den Nutzen einheimsen, den dieser Verkauf bietet. Ihr werdet von den Ersparnissen sowohl an Ueberziehern wie an Anzügen überrascht sein.

$24.75 Werte bis zu $45

$34.75 Werte bis zu $60

Hier ist eine Gelegenheit für Mütter, außerordentliche Werte in Knabenanzügen und Mackinaws zu kaufen. Beide Artikel werden für Euch ein Interesse haben vom gelderparenden Standpunkt aus. Warum nicht zugreifen?

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 18, $6.95

Reinwoll. Knaben-Mackinaws, Größen 7 bis 18, $8.95

YONDORF CLOTHING CO.

Drei Laden

„Außerhalb des Hohe Miete-Distrikts."

Van Buren und Halsted Strasse | Milwaukee und Chicago Ave. | North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag bis 9 Uhr abends

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(39. Fortsetzung.)

Dann erreichte Zefirio endlich das Ziel eines Ehrgeizes: der große Zirkus in London bot ihm ein sehr schönes Engagement an. Jetzt malte er sich seine Zukunft etwa folgendermaßen aus: in einem der Londoner Vororte wollte er ein nettes Häuschen erstehen mit einem Gärtchen, wo er in den Mußestunden seine Pfeife rauchen konnte; dann würde seine Tochter ein wirtliches Fräulein sein, die ihm seinen Haushalt führte, wofür er Alles tun wollte, was er ihr an den Augen absehen konnte. Als sie aber kaum in der Hauptstadt angelangt waren, sprach Maina ihren festen Vorsatz aus, ebenfalls Kunstreiterin zu werden, und brachte Zefirio halb durch Schmeichelei und halb durch die von ihr vorgebrachten Gründe dahin, daß er nicht zu widerstehen vermochte.

Sehr bald bildete sie sich zu einer tüchtigen Künstlerin aus, denn sie war ehrgeizig und wollte ihrem Vater Ehre machen; im Uebrigen lebte sie ausschließlich der Aufgabe, ihm ein behagliches Heim zu schaffen und sich ihm ganz zu widmen. Sie wollte dem Vater, der immer nur für sie gelebt hatte, seine aufopfernde Liebe so viel wie möglich vergelten; jetzt begriff sie ja erst Vieles, was dem Verständnis eines Kindes noch zu fern gelegen hatte. Damals hatte sie es ganz natürlich gefunden, daß der Vater ihr jeden freien Augenblick widmete und seinen ganzen Verdienst für hübsche Kleidchen, Puppen und andere Spielzeuge opferte; heute erst wußte sie eine solche Hingebung völlig zu würdigen und sah es ein, daß sie ihm gar nicht dankbar genug sein könne. Bei aller Zärtlichkeit gegen ihren Vater suchte sie aber doch auch ganz unmerklich mancherlei an ihm zu bessern; sie wußte ihm seine Neigung, immer zu fluchen, und manches Andere, was ihr feines Empfinden verletzte, so namentlich seine mitunter nicht unbedenkliche Neigung zum Trunk, völlig abzugewöhnen.

Nachdem sie zwei Jahre in London tätig gewesen waren, führten weitere Engagements sie nach Spanien, Italien, selbst nach Amerika, nur niemals nach Frankreich, obwohl Maina instinktiv eine große Vorliebe für dies Land empfand, von dem ihr Vater sie geflissentlich fernhielt. Wenn die Rede darauf kam, so behauptete Zefirio stets, um in Paris Erfolg zu haben, müsse man gewisse besondere Eigenschaften besitzen, die ihm gerade durchaus abgingen.

Und nun waren sie doch dorthin gegangen.

* * *

Wenn man Mr. Gregory Derbuckow gefragt haben würde, zu welchem Zweck er nach Europa gekommen sei, so würde er nicht ermangelt haben, mit ernster und wichtiger Miene zu versichern, daß er den dortigen Stand der Tierzucht studieren und namentlich in England und Frankreich die großen Gestüte in Augenschein nehmen wolle. Aber im Grunde wußte er sehr wohl, daß die Gestüte und die Verbesserung der Pferderassen nur eine sehr nebensächliche Bedeutung für seine Reise besaßen, die er in Wahrheit nur unternommen hatte, um eine Laune von Miß Lily zu erfüllen, welche durchaus Paris kennen lernen wollte. Ihr zu Liebe hatte er dort auch für einen sehr bedeutenden Preis ein schönes Haus in der Avenue de l'Alma gekauft, das nun ganz dem Geschmack seiner Tochter entsprechend eingerichtet und ausgestattet wurde. Er fand nichts zu teuer und zu kostspielig, was ihr gefiel, und wenn er mitunter nach seiner Prairie zurückverlangte, da es ihm in Paris überall an Luft fehlte, dann brauchte ihn Lily nur einmal mit ihren kleinen, weichen Händchen zu streicheln und „Darling papa!" zu ihm zu sagen, um ihn wieder zufrieden und mit Allem einverstanden zu machen.

Als sie heute bei Tische saßen, meinte Lily: „Wir sollten doch diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne Frau Desmarets zu begrüßen und einzuladen."

„So, so," machte Derbuckow, verschmitzt lächelnd.

„Weshalb machst Du Dich über mich lustig, Vater? Das ist gar nicht nett!"

„Das fällt mir auch gar nicht ein," versicherte er, an seiner Pfeife paffend, „aber vielleicht kommen wir bei der Dame jetzt noch ungelegen . . ."

„Im Gegenteil, es wäre unhöflich, wenn wir länger warten wollten," behauptete Lily, während ihr Vater weiter vor sich hinschmunzelte. Als sie nachher die Treppenstufen in dem Gasthofe, wo Hubert mit seiner Mutter abgestiegen war, emporstieg, dachte sie etwas ängstlich: „Wird sie mit meiner Toilette zufrieden sein? Sicherlich findet sie meinen Hut zu groß. Schon in New York sagte sie zu mir, ich wäre etwas exzentrisch." Endlich klopfte sie an die Zimmertür, die man ihr und ihrem Vater unten angegeben hatte, öffnete auf das „Herein" und schlüpfte schüchtern hinein, wo Frau Desmarets am Tische saß und rechnete.

„Mein liebes Kind!" rief sie aus. Ihre erste Regung war, diesem herzigen Mädchen, das ihr so zugetan schien, die Arme zu öffnen und sie an ihr Herz zu drücken, dann aber schien sie sich plötzlich doch eines Anderen zu besinnen; ihre Haltung wurde gemessener, und der Ausdruck der Freude verschwand von ihren Zügen. Sie gab Lily zwar einen Kuß, aber diese empfand es doch ganz deutlich, wie kalt ihre Aufnahme war, so ganz anders als die frühere.

Derbuckow, der nach seiner Tochter eingetreten war, fühlte das ebenfalls; Frau Desmarets war ebenso höflich zu ihnen, wie in New York, aber er vermißte jenes freundliche Entgegenkommen, durch das er sich damals bei ihr wie zuhause gefühlt hatte. Sie fragte nach ihrem Befinden, ihrer Einrichtung, ihren bisher erhaltenen Eindrücken, aber ohne wärmere Teilnahme, wodurch sich Lily überaus peinlich berührt fühlte. Vergebens fragte sie sich, was sie denn wohl getan oder versehen haben könne, und ihre Niedergeschlagenheit vermehrte sich noch: als sie auf ihre schüchtern vorgebrachte Einladung die Antwort erhielt: „Gestatten Sie mir, mein liebes Kind, vorläufig noch nicht anzunehmen. Wir sind kaum erst eingetroffen und haben noch so viel zu tun, namentlich auch Hubert. Wir müssen uns nach einer Wohnung umsehen und sie ganz neu einrichten. Also lassen Sie uns vorerst noch etwas Zeit, liebes Kind."

Als sie ihren Besuch beendet hatten, lehnte sich Lily ganz betrübt in eine Wagenecke und fragte: „Vater, was hatte denn Frau Desmarets nur?"

„Nichts, mein Kind."

„O doch, sie war gar nicht so zu mir wie früher."

„Ich sagte Dir ja vorher, daß wir ihr jetzt vielleicht noch ungelegen kämen."

Lily ließ den Kopf sinken; es war ihr erster tiefgehender Kummer, den sie als junges Mädchen empfand. Gleich darauf fragte sie: „Und wie benahm sich denn Herr Hubert gestern gegen Dich?"

„Genau so liebenswürdig und freundlich wie immer."

Sie wendete den Kopf etwas zur Seite, weil sie deutlich fühlte, wie ihr das Blut in die Wangen stieg. Nein, an ihm durfte sie nicht zweifeln; er war, wie bisher, ihr treuer Freund und . . . vielleicht noch etwas mehr, was sie selbst noch nicht recht wußte. Woher aber nur diese Umwandlung bei seiner Mutter, die ihr das Herz erkältet hatte?

„Kehren wir heim, Kleine?"

„O nein, laß uns noch etwas ins Bois hinausfahren."

Das Weinen war ihr recht nahe, aber sie nahm sich mit Gewalt zusammen und plauderte und lachte mit den Bekannten, die man draußen traf, in nervöser Erregtheit. Die Akazienallee langweilte sie aber bald, und sie schlug ihrem Vater vor, in die Stadt zurückzukehren, um zum Fünf-Uhr-Tee bei der Herzogin von Zamorgo zu erscheinen.

Eine Regung des Stolzes und der verletzten Eigenliebe trieb sie dazu an. Vielleicht war sie, als die Tochter eines Viehzüchters, Frau Desmarets nicht gut genug; vielleicht hatten die glänzenden Erfolge ihres Sohnes diese inzwischen so hochmütig gemacht? Aber sie, Lily, hatte ebenfalls ihre Erfolge gehabt, und zwar in der eleganesten Gesellschaft von Paris, und sie vergaß beinahe die kleine Demütigung von vorhin, als bei ihrem Eintritt bei der Herzogin diese ihr förmlich freudestrahlend entgegeneilte und sie begrüßte. Dann beeilte sie sich, Lily und ihren Vater der anwesenden aristokratischen Gesellschaft vorzustellen. Allgemein wunderte man sich — wenngleich nur ganz im Geheimen — darüber, daß eine so fein und vornehm aussehende und sich benehmende junge Dame zum Vater diesen ungeschlachten Riesen hatte, dem man die Verlegenheit ansah, und der in einem Salon kaum zwei Sätze hintereinander zu sagen wußte. Und alle Welt betrachtete ihn mit neugierigem Erstaunen, niemand aber so beharrlich, wie jener Herr dort mit den scharfgeschnittenen Gesichtszügen und den feurigen Augen, den Derbuckow beim Betreten des Salons sofort bemerkt hatte.

„Mein lieber Chevalier," sagte die Herzogin, als die Reihe der Vorstellung an ihn kam, „ich darf wohl Ihre Freundschaft für Mister und Miß Derbuckow ganz besonders in Anspruch nehmen, da Sie ja doch Landsleute sind."

Er verbeugte sich ernsthaft, während die Herzogin seinen Namen nannte: „Herr v. Montenervio."

Ein kalter Schauer durchlief Derbuckow von den Füßen bis zum Kopfe, und nur mit Aufbietung seiner ganzen Willenskraft vermochte er sich soweit zusammenzunehmen, um mit einiger Fassung antworten zu können: „Ich bin hocherfreut, mein Herr."

Dann wollte er sich möglichst rasch wieder von dem Chevalier entfernen, allein dieser bot ihm die Hand und zog ihn in sehr liebenswürdiger Weise mit sich fort.

„Die Herzogin sagte mir vorhin, verehrter Herr, daß Sie auf Ihren ausgedehnten Prairien herrliche Pferde hätten. Das interessiert mich ganz besonders."

Er nötigte ihn, sich neben ihn zu setzen, und befragte ihn auf das Eingehendste über seine Etablissements, über die von ihm bevorzugten Rassen und seinen Absatz, tat mit einem Worte so, als ob er für die Pferdezucht durchaus passioniert sei. Wiederholt blickte Derbuckow ihn mißtrauisch von der Seite an, aber nichts in der Haltung, wie in der Sprache und den Augen Montenervios rechtfertigte seine Voraussetzungen. Der Chevalier schien offenbar in ihm nur den großen Züchter des amerikanischen Westens zu sehen und ihn über das, was ihm besonders am Herzen lag, ausholen zu wollen, das war Alles. Einigermaßen beruhigt, verbreitete sich Derbuckow nun über seine Tätigkeit und sein Etablissement und fühlte sich erst wieder etwas unbehaglich, als Montenervio ihn — übrigens auf die natürlichste Weise von der Welt — fragte, ob er zur Gründung seiner Züchterei ein sehr großes Anlagekapital gebraucht habe.

„Das nicht," entgegnete er, „ich habe ganz klein begonnen und dann allmählich alle meine Ersparnisse hineingesteckt."

In diesem Moment flammte es in den schwarzen Augen Montenervios seltsam auf, und Derbuckow wendete sich hastig ab, wie um der allgemeinen Unterhaltung zuzuhören. Dort führte Lily das Gespräch, alle durch ihr drolliges Einfälle ergötzend, die sie in ihrer nervösen Erregung hervorsprudelte. Plötzlich aber horchte sie, als sie eine Dame den Chevalier fragen hörte:

„Mag man denn der hübsche junge Mann, den Sie gestern abend in der Oper bei sich hatten?"

„Herr Hubert Desmarets, der neue Direktor der Amerikanischen Bank," gab er zur Antwort. Gleichzeitig richtete er einen brennenden Blick auf Lily, und diese hatte das Gefühl, als wenn dieser Fremde, der Hubert kannte und ihn zuerst in das Pariser Leben eingeführt hatte, ihnen Beiden Unheil bringen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Reiches, rotes Blut

bedeutet gute Gesundheit. Nuga-Tone ist eine wundervolle Medizin zum Aufbau von reichem, rotem Blut, starken, straffen Nerven und gesunden, lebenskräftigen Männern und Frauen. Es ist seit dreißig Jahren von tausenden von Leuten mit vollkommenem Erfolg gebraucht worden. Es ist hergestellt aus acht wertvollen Mitteln, die auf alle wichtigen Teile des Körpers wirken. Nuga-Tone bewirkt einen guten Appetit, verbessert die Verdauung, verschafft regelmäßigen Stuhlgang, macht den Atem süß, vertreibt belegte Zunge, erhöht das Gewicht und flößt dem Körper neues Leben und Energie ein. Es bringt Farbe auf Eure Wangen und Energie in Euren Körper. Schneidet diese Notiz aus, bringt sie nach irgend einer guten Apotheke und holt eine Flasche Nuga-Tone heute. Nehmt es einige Tage, und wenn Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid mit dem Erfolg, gebt den Rest dem Apotheker zurück und erhaltet Euer Geld wieder.

Druggist: You can get Nuga-Tone from your jobber or from the National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed. Retail price $1.00.

Anzeige

Krupp.

Ein Anfall von Krupp darf nicht leicht genommen werden. Er kommt in der Stille der Nacht, wenn kein Doktor zur Verfügung steht. Auf Dämpfe-Behandlungen kann man sich nicht verlassen, daß sie Erfolg haben. Ihr könnt Schleim mit Dampf nicht vertreiben. Glesco ist ein Krupp-mittel, das die Probe der Zeit bestanden hat. Seit vierzig Jahren hat es sich in Millionen von amerikanischen Heimen wirksam erwiesen. Es ist sicher, zuverlässig und schnell wirkend.

Glesco wird einen Anfall von Krupp ohne Erbrechen heilen. Es vertreibt die widerwärtigen Stoffe aus dem Organismus und bringt den Magen nicht in Unordnung.

Euer Apotheker wird Euch erzählen, wie viele Eurer Nachbarn sich auf Glesco als auf ein zuverlässiges Krupp-mittel verlassen.

Verkauft von allen Apothekern zu 50c per Flasche. Es ist das Zehnfache wert in Zeit der Not.

Dr. Drake's GLESSCO

IT PAYS TO TRADE AT

Nahe Larrabee Offen Samstag bis 9 abds.

KNOOP'S

NORTH AVE. AT VINE ST.

Dopp. Stamps jeden Tag bis Mittag

Spezielle Ersparnisse für Samstag

Häkelgarn Clarks O. N. T. Häkelgarn, weiß oder Ecru; alle Nummern (sechs Knäuel an 1 einen Kunden) — Spezell am Samstag, das Knäuel .. 8½c

Haus-Slippers Ein-Strap Haus-Slippers für Damen, aus weichem Kid, einige aus schwarzem Canvas gemacht — mittelbreite Zehen, Fuksform-Leisten für Hans passende, alle Größen bis 9; Spezell Samstag $1.49

Tabak Union Workman oder Plow Boy Rauchtabak; 16-Unzen-Kannen; 85c Werte — Spezell am Samstag zu 69c

Seife Dusky Diamond Glycerin Teerseife, Spezell am Samstag, Stück..... 4c

Bettdecken Weiße gebleichte Gladstone Bettdecken; in hübschen assortierten Mustern; in voller Größe und perfekt. $3.00 Werte. Zu verkaufen Spezell am Samstag zu $1.59

Marquisette Netting Mercerisiertes Marquisette Netting, hohgefärbte und Cluny-Spitzenrand, wert 50c. Spezell am Samstag, Yard.... 59c

Waschkleider Neue Plaid Waschkleider für das junge Schulmädchen; Größen 8 bis 14 Jahre. Alle hübsch gemacht und jugendliche Fassons. Spezell Samstag.. $2.45

Unterzeug Cream gerippte mittelschwere gefinishte Hemden und Beinkleider für Männer; $1.75 Werte; Gr. 32 bis 44; Spezell am Samstag zu $1.25

Nurse Gingham Aktll. Nurse-gestreift. Gingham; sehr gute Sorte, breite 36 Zoll; Spezell am Samstag, Yard 15c

Comforters Silkolinedeckg. Comforters, 60-64 Zoll, geblümte Muster, Satindorte, weiße Watte-Füllung. — $3.95 $6.50 Wert; Samstag zu

Korsetts Hals Korsetts, Seconds, niedr. u. mittlere Büste, lange Hüfte, 4 Strumpfhalter. Gr. 19-28; Samstag, $2 Werte $1.25; $2.50 $3.$4.50; $1 Werte $2.50

Handschuhe Chamoisette Gauntlet Damenhandschuhe mit Strap Wrist; Mode, braun, grau, schwarz; $1.75 Werte; alle neueste Mode. ... Samstag, Paar, $1.39

Flanell Einfacher weißer Shaker-Flanell, schwerer Nap an beiden Seiten; 27 Zoll breit; ganze Stücke, perfekt; reg. 25c Spezell Samstag Yard 14c

Sauce Pfannen 3-Pint-große graue Granite Sauce Pfannen, Spezell Samstag zu 15c

Baby Trachten Verräumt nicht, unser vergrößertes Säuglings-Dept. auf dem 2. Floor zu besuchen. Baby Mützchen, Kimonos, Jäckchen, Garnituren und Kinnlings Blankets. Spezell Samstag zu... 50c

Spitzen Gangkein, weiße Cluny Spitzen und Einsätze; 3 bis 5 Zoll breit; für Spitzengardinen und Fancy Work passend; regul. 25c; Samstag, Yard 19c

Arbeitshemden Blaue Chambray Männer-Arbeitshemden mit einer Tasche und Umlegekragen — alle Größen bis 17; regulär. $1.25 Wert; Samstag zu 85c

Whisk Besen Beste Corn Handbesen. Doppel genäht. Spezell Samstag zu 19c

Strümpfe Fein u. grad gerippte fliegefärbte Kinderstrümpfe, regul. 45c und 50c Werte; Größen 8 bis 11½ — Spezell Samstag, das Paar zu 35c

Kleider Hübsche neue reinwollene Serge- und Poplin-Kleider für Damen und Misses. Die bestgelohnten Modelle. In allen Größen und Schattierungen. Spezell am Samstag zu $15

R.M.S.P.

—nach—

Europa

vierzehntägig durch „O" Dampfer

NEW YORK—HAMBURG

Anlaufend

Cherbourg und Southampton

Orbita .....21. Mai
Oropesa .....4. Juni
Orduna .....18. Juni

1., 2. und 3. Kajüte Abteilungen.

THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.

327 S. La Salle Str. Chicago

oder irgend einen Schiffskarten-Agenten.

509,mi.fr.mo.

Der Kaiser und die schöne Schlittschuhläuferin — Geschichte eines Wintertags - Zeitvertreib in Amerongen, welche zeigt, daß der frühere Kriegsherr noch immer eitler Ruhmsucht zugeneigt ist, erzählt von Lady North Bentinck im nächsten Sonntag-Abschnitt von „Der Kaiser im Exil". Vermißt nicht ein einziges Kapitel dieser „Geschichtemachenden" Erzählung. Bestellt den **nächsten „Sunday Herald and Examiner"** im Voraus.

dofz

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions.

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kleider: Ein Ersparnis-Ereignis

Männer, die einen Ueberzieher gebrauchen, werden diese Offerte als eine außergewöhnliche Offerte zum Sparen finden — eingeschlossen sind Ueberzieher für jetzt und für die nächste Saison; sehr hübsch gemacht aus schwarzem Melton, Chesterfield Modelle mit Samtkragen, ganz gefüttert mit Serge, Größ. 38 bis 44; ebenso Ulsterette und Formfitting Fassons für junge Männer, doppelbrüstig, Größen 33 bis 36; gute Werte, zu **$13.67**

Männeranzüge, für jetzt und das ganze Frühjahr: aus feinen reinwoll. Tweeds gemacht, in grauen, grünen und lohfarbigen Mischungen, einfache und doppelknöpfige Modelle — schlichte oder Gürtel Fassons; bei Hand geschneidert; Größen 33 bis 40; gut $25.00 wert, zu $15.97

Ueberzieher für Knaben, aus Chinchilla und reinwoll. Overcoatings gemacht, durchweg mit Worsted gefüttert; Größen 2 bis 5 Jahre — überall für $12.50 verkauft; Samstag zu.... **$4.97**

Kleider: Verlockende Preise

Neue Frühjahr Waschkleider für Mädchen — für Schul- und Dreßgebrauch, hübsch gemacht aus guten und dauerhaften Gingham's, Chambrays, Linene und Craib, mit Organdie, Repp od. Self-Material Kragen und Manschett., vor pleated beflickte Fronts, viele haben Shirred Skirts, in Plaids, Checks und einfachen Farben, Größen 6 bis 14 Jahre — die Werte variiren bis zu $3.25, zu nur **$1.93**

Gürtel Ein außergewöhnliches Sortiment von 25c und 50c Gürteln für Männer und Knaben — schwarz, lohfarbig, grau und schwarz, Strap und Tubular Fasson, speziell zu..... **15c**

C. & W. weiche Kragen für Knaben, Größen 13½ bis 14, in fast allen beliebten Fassons, wert bis 35c — Tubular Fasson, speziell zu..... **12½c**

Männer-Schuhe

Für Samstag eine vorzügliche Gruppe von feinen Männer-Schuhen zu phänomenalen Ersparnissen — aus lohfarbigem Russia Calf, mattem Calf und Velour Calf gemacht, in Schnür- und Blucher Fassons — solide Ledersohlen, englische, French und hohe Leder Leisten; alle Größen; Andere fordern $5.00; Eure Auswahl zu nur **$2.97**

Cookies Schokolade überzogene Marshmallow Fingers und Puffs — gerade gebacken; (nur 2 Pfund an jeden Kunden); Pfd., **27c**

Putzwaren

Hübsche Hüte aus fancy Braid und feidenen Kombinationen; so populär; schön besetzt mit Blumen, effektvoll an Kremp en oder Kronen befestigt — andere mit Bändern, in allen wünschenswerten Farben — Hüte, die gut $4.50 wert sind, zu nur **$2.93**

Sailor Hüte, Pole und drapierte Fassons, andere aus Georgette in hellen und in dunklen Farben, sehr speziell — für nur **$3.43**

Kappen Männer- und Knabenkappen — aus reinwoll. Stoffen; die Werte rangieren bis $1.50, zu 69c; Hocke-Kappen — alle Farben, zu **15c**

John Krumm DEPARTMENT STORE 1508-1516 FULLERTON AVE.

Spezialitäten für Samstag!

Groceries

Eier, garantiert strikt frisch, in Kart., keine abgelief., Dtz.	37c
Feinste Creamery Butter, das Pfund	48c
Kartoffeln, fancy weiße, gute Kocher, per Peck	25c
Eingemachtes Corn, Erbsen, Tomaten, ext. spez., Büchse	10c
Kaffee, feinster Peaberry oder Guatemala, früher zu 50c verkauft, zu nur	37c
Bester granulierter Rohrzucker — (nur mit Bestellung abgeliefert), 10 Pfund zu	79c
Lenox Waschseife — 10 Stücke für	39c

Fleisch.

Frischgeschnittenes Pork Loin Roast	19½c
Frische Pork Butts für Roast	16½c
Frisch geschlachtete Hühner, das Pfund	27½c
Hinterviertel fancy Kalbfleisch	19½c
Kalb-Schulter Roast, das Pfund zu	17c
Prima Rolled Roast Beef	21½c
Prima Pot Roast, Pfund zu	14½c
Hinterviertel Lamm, das Pfund	22½c
Frisches Rump Roast, das Pfund	15½c
Frankfurter-, Knoblauch-, polnische, große oder kleine Bratwurst, Pfund	17½c
Bestes Schmalz, das Pfund	18c

Senden Sie durch uns Ihre

Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Plan F

Leset die „Sonntagpost".

Der Mietswucher.

Grundeigentumsbörse legt Liste von Mietspreisen an.

Für den Landstraßenbau.

Nationalverband fordert sofortige Inangriffnahme der Arbeiten. — Malerklub kauft Haus an N. Dearborn Str. — Zinshäuser für Farm vertauscht.

Der Mietsuntersuchungsausschuß der Chicagoer Grundeigentumsbörse hat, wie sein Vorsitzer, General Abel Davis, den Wortführern des Mieterschutzverbandes mitgeteilt hat, durch Sachverständige in Diensten der Chicago Title and Trust Co. eine Zusammenstellung, nach Zonen, aller Wohnteile der Stadt anfertigen lassen. Darin ist jedes Haus, das für Mietszwecke in Frage kommt, verzeichnet, und der gegenwärtige Mietswert jedes Wohnungsabteils. Da werden natürlich Unterschiede gemacht zwischen alten, neueren und ganz neuen Häusern, der Größe der Wohnteile, ob mit einem, zwei oder drei Badezimmern, und es ist nun in der Liste der Mietswert, Mindest- und Höchstwert, verzeichnet auf Grundlage der Berechnung des im Gebäude angelegten Kapitals und der Betriebsunkosten. Es soll dem Hausbesitzer ein Reingewinn von neun Prozent verbleiben, wovon er aber für Entwertung noch zwei vom Hundert abzuziehen hat. Von einem Reservefonds von vielleicht einem vom Hundert für, wenn auch gerade nicht in den nächsten Jahren zu befürchtende Verluste durch leerstehende Wohnungen ist nicht die Rede. Früher galt unter den Fachleuten allgemein als Satz, daß ein Zinshaus mit Dampfheizung mindestens zehn v. H. des Anlegekapitals eintragen müßte, sollte es sich auf die Dauer bezahlen, viele Grundeigentumshändler rechneten auch mit elf und zwölf v. H. Die erwähnte Liste angemessener Mietssätze soll in allen Streitfragen als Richtschnur bei Vermittelungsversuchen dienen, womit die Vertreter des Mieterschutzvereins sich einverstanden erklärten. Die Mitglieder der Grundeigentumsbörse sind gehalten, sich ebenfalls danach zu richten. In Woodlawn hat sich gestern abend ein Mieterschutzverein mit 186 Mitgliedern gebildet; dieser hat sich mit dem oben geschilderten Zonensystem der Grundeigentumsbörse einverstanden erklärt. Unter den Beschwerden über Mietswucher, die neuerdings eingelaufen sind, ist auch eine des ersten Schreibers in der Kanzlei des Bürgermeisters, Abe Merinbaum, der in Abraham Kahlans Zinshaus, 905 Margate Terrace, wohnt und von $65 auf $135 gesteigert worden ist.

Beschlossen, daß Landstraßen gebaut werden.

Der Nationalverband für den Bau von Landstraßen hat sich einstimmig für die sofortige Inangriffnahme des Ausbaus von Landstraßen überall im Lande erklärt, damit der großen Arbeitslosigkeit ein Ende gemacht werde und da überall die Geldmittel für den Zweck flüssig gemacht worden sind.

Farmer erwirbt Mietshäuser.

Lewis K. Jordan hat seine teils im County Fulton, teils im Nachbarcounty Pulaski, Ind., gelegene Farm von tausend Acres an die Toledoer Grundeigentumshändler George K. und A. K. Detweiler zu $250,000 übertragen im Tausch für die großen Mietshäuser 427 bis 435 Wrightwood Ave., 24 Wohnungen, und 901 bis 909 Cornelia Ave., 30 Wohnungen enthaltend, zusammen mit $142,000 belastet und auf rund $400,000 bewertet.

Elegantes Zinshaus an Aldine Ave.

Russell Crawford hat von Eugen S. Pikes Nachlaß ein Grundstück, 50 bei 166 Fuß, auf der Südseite der Aldine Ave., 400 Fuß westlich von der Sheridan Road, zu $15,000 gekauft und läßt dort ein hochelegantes Dreifamilienhaus zum Kostenpreise von $68,000 errichten; jede Wohnung soll zu $500 den Monat vermietet werden.

Der Palette and Chisel Club, welcher 110 Mitglieder zählt, hat das geräumige Wohnhaus 1012 N. Dearborn Str. nebst Grund zu $35,000 für Klubzwecke erworben.

Bankbauten.

Die Capital Staatsparbank, jetzt an der N. Clark Str. und Balmoral Ave., hat von Jacob Levine die Liegenschaft an der Nordostecke der N. Clark Str. und Rascher Ave., 72 bei 122 Fuß, zu $30,000 gekauft und läßt dort mit $150,000 Kostenaufwand ein zweistöckiges Bankgebäude errichten.

Die Casen Staatsbank, ehemals Merchants' Bank, hat von John P. Casey das zweistöckige Bankgebäude 4649 bis 53 Süd State Straße, Grund 78 bei 161 Fuß, zu nominellem Preise erworben.

Der Hypothekenmakler Clement C. Mitchell hat das im letzten Sommer erbaute dreistöckige, mit $187,500 belastete Geschäftshaus an der Südwestecke des Michigan Boulevard und der 29. Straße, Grund 40 bei 178 Fuß, an die Standard Trust & Savings Bank als Treuhänder übertragen; es wird auf $300,000 bewertet.

Zu $5000 das Jahr, mit dem Vorkaufsrecht zu $55,000 bis 1923, hat die International Leather and Belting Co. an die American Vat Color Co. das einstöckige Fabrikgebäude 3223 S. Western Ave., Grund 50 bei 140 Fuß, auf längere Zeit verpachtet und zu $9000 das Jahr auf zehn Jahre Kunstman & Telling, Pächter des sechsstöckigen Gebäudes 43 und 45 Süd Wells Str., das erste und vierte Stockwerk dieses Hauses an die Stanware und die National Shoe Co.

Die Vorwahlen.

Die Bondsvorlage ganz in den Hintergedrängt.—Der Kampf in der 19. Ward.

Die vom Stadtrat angeordnete Bondsvorlage in Höhe von $8,000,000, über die die Wähler bei den kommenden Wahlen abzustimmen haben, ist infolge der Wahlkämpfe um die Stadtratssitze völlig in den Hintergrund gedrängt worden. Infolgedessen wird von der Rathausmaschine eine eifrige Kampagne in allen Wahlbezirken für die Vorlage geplant. Es wird darauf hingewiesen, daß die Stadt sich in einer bösen Lage befände, wenn die Vorlage nicht durchgehe. Auch behauptet man im Rathause, daß die Fünfzigwardsvorlage bei den letzten Wahlen nie angenommen wäre, wenn eine scharfe Kampagne dagegen geführt worden wäre.

Eine Kampagne gegen die Bondsvorlage wird zurzeit nur in zwei Wards geführt, nämlich in der 5. und 23., in denen die Anti-Thompsonschen Aldermen McDonough bezw. Wallace um die Wiederwahl kämpfen.

Italiener anstatt Irländer.

Der Wechsel der Bevölkerung in der 19. Ward mag Ald. John Powers seinen Sitz im Stadtrat kosten, nachdem er dreißig Jahre lang als Stadtrats- und Legislaturmitglied eine Rolle in der Politik spielte. Die 19. Ward war früher durchweg irisch, hat aber heute zum weitaus größten Teil italienische Bewohner. Sie war die einzige Ward der Stadt, die einen Anti-Thompsonschen Wardkomitemann, „Diamond Joe" Esposito, erwählte. Es ist das erste Mal, daß jetzt ein Italiener, Anthony D'Andrea, Powers seinen Sitz im Stadtrat streitig macht. Keiner der beiden wurde von der Thompsonschen Organization indossiert, trotzdem Powers während der letzten Jahre auf Seiten der Rathausmaschine wirkte.

Weber und Weber.

Die Tatsache, daß Chicago verschiedene „Joseph A. Weber" aufzuweisen hat, ist für ein an die Redaktion der „Abendpost" gerichtetes Schreiben des Anwalts Joseph A. Weber, 155 Nord Clark Str., verantwortlich, in dem er erklärt, der Bericht, er habe den parteilosen Stadtratskandidaten Frank Bobrykzke von der 24. Ward indossiert, sei falsch; er habe den Kandidaten Leo Brieske indossiert. Der in der „Abendpost" genannte John A. Weber ist einer der Vollzugsausschußmitglieder der Bobrykzkeschen Wardorganisation, und seine Adresse ist mit 2920 Southport Ave. angegeben.

Heute abend wird in Schmidts Halle, Ecke Clybourn und Wellington Ave., eine Massenversammlung stattfinden, in der außer dem Kandidaten Frank Bobrykzke Ald. John Haberlein, Wm. H. Ehemann, John F. O'Connell und Frank A. Stadler sprechen werden. Die Versammlung wird um 8 Uhr beginnen. Frauen, die daran teilnehmen, werden, wie vom Hauptquartier bekannt gegeben wird, mit allerhand Geschenken angenehm überrascht werden.

Eine weitere Massenversammlung wird am Sonntag nachmittag um 2 Uhr in der St. Alphonsusschule stattfinden.

Oskar H. Kraft verschieden.

Bekannter Chicagoer Geistlicher und Zeitungsmann in Weimar entschlafen.

Eine Kabeldepesche aus Weimar meldet das Ableben von Oskar H. Kraft, dem liebenswürdigen alten Herrn, dessen sich viele der älteren Deutschen wohl noch erinnern werden, im Alter von 75 Jahren. Die Leiche wird auf Wunsch der Söhne nach Chicago gebracht, um hier beigesetzt zu werden.

Der Verstorbene hatte sich in Halle und Leipzig theologischen Studien gewidmet, war nach deren Beendigung im Jahre 1868 eingewandert und kurz darauf nach Albany, N. Y., als Seelsorger an eine deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde berufen worden; ein Jahr darauf verheiratete er sich in New York mit einer Landsmännin, Frl. Zäzilia Schotte. Im Jahre 1872 übernahm Pastor Kraft eine deutsche Gemeinde in Newark, N. Y., wo er ebenfalls vier Jahre blieb. Dann wurde er a.. die große St. Jakobusgemeinde in Buffalo, N. Y., berufen, wo er bis 1891 blieb. Von dort siedelte er nach Chicago über. Hier wurde er Hilfspastor von Pastor Zimmermann und gleichzeitig Depeschenredakteur der „Illinois Staatszeitung". Ein prächtiger Mensch, liebenswürdiger Gesellschafter, von vornehmer Gesinnung, wurde er bald in weiten Kreisen des Deutschtums bekannt. Zehn Jahre lang war er hier tätig, dann begab er sich als Vertreter der Ass. Presse nach Berlin, wo er aber nur etwas über ein Jahr blieb. Nach Chicago zurückgekehrt, übernahm er die St. Jakobigemeinde an der Nord Park Avenue. Vor acht Jahren setzte er sich zur Ruhe und übersiedelte mit der Gattin und Tochter Frl. Lenchen nach Weimar, wo eine andere Tochter, Carrie, mit dem Gatten, Herrn Moritz Weickert, ansässig ist. Außer diesen beiden Töchtern trauern sechs Söhne um den Vater, der Augenarzt Dr. Oskar J. jr., der Rechtsanwalt Fritz und Arthur, Sänger, in Chicago, Herbert, Apotheker in Milwaukee, Walter, Bauunternehmer in New York, und Edwin, bei der American Steel Co. in Pittsburg angestellt.

Brief für Peter Fehs.

Heinrich Demand, 1439 Ost 51. Str., Cleveland, O., hat der Abendpost einen an seinen Schwager Peter oder Johann Fehs gerichteten Brief zugeschickt. Der Adressat wird gebeten, ihn sich abzuholen.

Kurz und Neu.

* Bürgermeister Thompson berät heute nachmittag mit einer Anzahl führender Geschäftsleute über die Vorbereitungen zu dem großen „Pageant of Progreß", der vom 30. Juli bis zum 14. August in Chicago stattfinden wird. Eine großartige Ausstellung soll in Verbindung damit auf der städtischen Mole veranstaltet werden.

* Die Wohnungen von Albert M. Barnes, 4641 Magnolia Ave., Dr. Harold H. Weaver, 5005 Drexel Boulevard, und Samuel Kohn, 5039 Dorchester Avenue, sind gestern von Einbrechern heimgesucht worden, welche Wertsachen im Gesamtbetrage von etwa $2000 davonschleppten.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 10. Febr. 1921.

William Koburg, einer der ältesten deutschen Ansiedler in Scott County, ist in Maysville gestorben. Er war in Deutschland geboren und ist 69 Jahre alt geworden.

Maskenball der Turngemeinde Samstag abend!

Moline, 10. Febr. 1921.

C. M. Stephens, früherer Leiter der Moline Pflug Co., und bekannter Bürger der Stadt, ist, 59 Jahre alt, in Los Angeles, Kalif., an einem Herzleiden gestorben. Er hinterläßt Witwe und zwei erwachsene Kinder und zwei Enkel.

Frl. Marie Langbahn, Tochter Peter Langbahns Jr., und Wilbert Ritzel haben sich in Rock Island vermählt.

Die Weckuhr verriet ihn.

Polizeichef von Highland Park scheint guten Fang gemacht zu haben.

Polizeichef Maroney von Highland Park schaute gestern abend dem Getriebe auf der Straße zu, als aus der Tasche eines elegant gekleideten jungen Mannes, welcher eben an ihm vorüber ging, ein eigenartiges Geräusch hervordrang. Es rührte offenbar von einer Weckuhr her. Maroney hielt den schnell Davoneilenden an und unterzog seine Taschen einer eingehenden Untersuchung, mit dem Ergebnis, daß außer der Weckuhr auch noch mancherlei andere Artikel, darunter auch gefälschte Militärentlassungspapiere, zu Tage gefördert wurden. Der Besitzer gab, einem eingehenden Verhör unterzogen, zu, daß er die Uhr mauste, und zwar in der Wohnung Joe Davis', eines bekannten Golfspielers. Er gab seinen Namen als John McCoy an.

Legt sein Amt nieder.

Dr. Hiram L. Smith reichte gestern abend als Leiter des Freien Illinoiser Augen- und Ohrenklinik, Nr. 904 West Adams Str., sein Abschiedsgesuch ein, mit der Begründung, daß die „Thompson'sche Klique" in Wirklichkeit die Macht über das Hospital in Händen habe und nichts dagegen zu machen sei. Im vorigen Herbst kam es zu einem Krach über die Besetzung von dreißig Vakanzen im Hospital, die schließlich von der Zivildienstbehörde besetzt wurden.

Die drei Männer in Schwarz — Was sich in der Nacht, als das geheimnisvolle Trio Amerongen besuchte, ereignete. Erste wahre Geschichte der Abdankung des Kaisers, anschaulich geschildert in Lady Norah Bentinck's Erzählung, „Der Kaiser im Exil", im **nächsten „Sunday Herald and Examiner".** Bestellt Euer Exemplar im Voraus. Vermißt nicht ein einziges Kapitel. dosr

Odds & Ends

In dieser Woche räumen wir alle unsere Odds und Ends und führen nachstehend einige der extra Spezialofferten an. Jetzt ist Eure Gelegenheit, die Rosenbaum Qualität Möbel zu einem noch niedrigeren Preise zu kaufen, denn wir haben sie immer weiter herabgesetzt, bis sie jetzt weit unter den Großhandelskosten sind. Kommen Sie zu irgendeiner Zeit zu uns und lassen Sie sich von unseren Verkäufern unser Lager der feinsten Möbel zeigen, zu Preisen, die so niedrig sind, daß Sie **gar nicht anders können, als kaufen.** Wir bewahren alle Sachen für spätere Ablieferung auf. Alles, was wir sagen, ist: **Kommen Sie und schauen Sie sich die Möbel an.**

Mit maulbeerfarbigem Velour gepolsterte Parlor-Garnitur von 3 Stücken, lose Kissen — kostete $425.00 — jetzt offeriert zu..... **$245.00**

Mit blauem Velour gepolsterte 3-Stück Parlor-Garnitur, höchst modern im Entwurf und von feinster Qualität, ein $345 Wert; jetzt zu..... **$125.00**

3-Stück Rohr Parlorgarnitur, blauer Velour, sehr hübsch; kostete früher $250.00; jetzt..... **$143.00**

Mit maulbeerfarbigem Velour gepolsterte Parlor-Garnitur, eine sehr feine Qualität, wurde nie für weniger als $297.00 verkauft — jetzt offeriert zu..... **$149.00**

Mit Tapestry gepolsterte 3-Stück Parlor-Garnitur; wurde noch niemals für weniger als $240.00 verkauft; jetzt offeriert zu..... **$140.00**

3-Stück Rohr Parlor-Garnitur, maulbeerfarbiger Velour, sehr guter Wert zu $250.00; jetzt nur..... **$143.00**

Einzelne Eßzimmerstühle in Golden Oak, Jacobean und Walnuß. Etliche dieser Stühle wurden bis zu $19.00 das Stück verkauft. Wir haben nur einen, zwei oder drei von jeder Sorte an Hand. Diese Stühle eignen sich gut als Schlafzimmer- oder als Küchenstühle, und zu diesem Preise sollten Sie so viele kaufen, wie Sie brauchen. Speziell, das Stück zu..... **$5.00**

Einzelne Stühle und Schaukelstühle in Polsterung und Rohrgeflecht. Wir haben einige in Paaren, zu Preisen, welche sie sehr schnell räumen werden. Darum kommen Sie und treffen Sie Ihre Auswahl.

Einzelne Dressers, Chiffoniers und Dressingtische, Vanity Cases und Betten, zu Preisen, wie Sie Ihnen sicherlich für längere Zeit nicht mehr offeriert werden.

Zerstörer der hohen Preise

S. ROSENBAUM CO.

INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont.—5228-5230 N. Clark Str.—Fountain Square, Evanston, Ill.

SIEBEN'S

Malt Concentrate

Ein reines Malz-Produkt.

Ein Malz-Extrakt, der nur aus dem ausgewähltesten Gerstenmalz gemacht ist. Keine anderen Bestandteile benutzt oder hinzugefügt. Wir laden zum Vergleich ein. Bestellt von Eurem Händler oder direkt von

THE

Sieben Corporation

1470 Larrabee Straße

Telephon Lincoln 8313.

fd11,14,16,18

ROTHSCHILD & COMPANY

Ankündigung!! Unser $75,000 einen Tag Möbelverkauf findet Montag statt

Heute vor einem Jahre, als wir die Einnahmen zählten, waren es weit über $75,000. Dieses Jahr müssen wir, um die gleiche Einnahme wie letztes Jahr zu erzielen, zu den bedeutend herabgesetzten Preisen, zwei Käufer haben für jeden einen, dem wir letztes Jahr etwas verkauften. Wir geben die letztjährigen Preise wieder, und die gleichen Waren werden in den Sonntagszeitungen angezeigt werden. Leset die Sonntagszeitungen.

Alles ist am Samstag vormittag bereit, zu den Montagspreisen.

Wir ersuchen Euch, Eure Einkäufe am Samstag zu besorgen, um das Gedränge zu vermeiden, das unsere riesigen Sonntagsanzeigen am Montag hervorrufen werden. Der sensationellste Möbelverkauf des Jahres 1921.

Sechster Floor.

Dies ist der $600 drei-Stücke Overstuffed Suite, den wir voriges Jahr für $365 verkauften.

Am Sonntag wird dieser selbe Parlor Suite, von derselben Firma gemacht, mit denselben Velours, angezeigt werden zu..... **$195**

Werdet Ihr es für möglich halten?

Dies ist die $45.00 30-Pfund Roll Edge Seide Floß-Matratze, die wir vor einem Jahre für $25.00 verkauften.

Dieselbe Matratze, von derselben Fabrik gemacht, der Burton-Dixie Company, wird am Sonntag während eines vierstündigen Verkaufs am Montag, von 8:30 bis 12:30, angezeigt werden zu..... $13.95

Letztes Jahr betrachtete man dieses Bett, mit 3zöll. Pfosten und ganzen 2zöll. Fillers gemacht, als einen der besten Bargains in Amerika zu $59.50.

Kommenden Sonntag wird dasselbe Bett angezeigt werden zu

$31.50

Dies ist der überzeugendste Beweis, den wir Euch liefern können, daß wir die Preise so weit herabgesetzt haben, wie kein anderer Laden es tun kann. Kommt am Samstag.

5-Pfund Schachteln von 60c — **Chokolade** — **$1.29**

$3.00 Wert, Schachtel zu.....

Hier ist der größte Wert in Chokoladen, den Ihr jemals gesehen! Die wohlbekannten „Jenny Wren" Chokolade Creams — frisch und wohlschmeckend. Wir kauften das ganze Lager von einer großen Chicagoer Firma.

Werden nur in 5-Pfund Schachteln verkauft. Denkt nur — $3.00 wert für $1.29. Nur eine Schachtel an jeden Kunden, so lange 8000 Schachteln vorhalten. Keine abgeliefert.

Haupt-Floor.

Extra feiner Gunpowder — **Tee** — regulärer 50c Wert, Pfund **20c**

Keine C.O.D. Bestellungen

Siebenter Floor.

Orangen Extra fancy Sunkist California süße Navel Orangen, gute Größe, speziell für Samstag (nur 2 Dutzend an jeden Käufer; keine abgeliefert); das Stück..... **2c**

Siebenter Floor.

Armour & Co.'s U. S. inspezierte **Frankfurter Wurst** Speziell markiert, das Pfund, 3 Pfund an jeden Käufer. **16c**

Siebenter Floor.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 35.

Hurrah: Gute Landstraßen!

Eine Wahrheit, welche die alten Römer schon vor Jahrtausenden erkannt hatten, beginnt dem so überaus intelligenten amerikanischen Volke jetzt endlich aufzudämmern. Oder — wenn das amerikanische Volk, Dank seiner berühmten hohen Intelligenz, die Wahrheit schon längst erkannte, schon längst wußte, wie außerordentlich wertvoll gute Landstraßen für Land und Volk sind, so beginnt es doch jetzt erst sich zur Nutzanwendung dieser Erkenntnis aufzuraffen.

Dem amerikanischen Volke wird kluger Geschäftsgeist nachgerühmt, es wird ihm eine oft allzu große Liebe zum Dollar beigemessen und einigermaßen verächtlich gesagt, der kitzlichste Punkt in der Anatomie des Amerikaners sei sein „Geldbeutel" — der angeblich so geschäftskluge und sich selbst oft genug seines Geschäftsgeistes rühmende Amerikaner hat aber alle Lehren der Geschichte und seiner eigenen schlimmen Erfahrung in den Wind geschlagen und allen Ermahnungen seiner einsichtigeren Volkswirtschaftler, die ihm klipp und klar bewiesen und vorrechneten, daß gute und dauerhafte Landstraßen die beste und am besten zahlende Geldanlage seien, die sich der Gesamtheit bietet, gespottet, so lange, bis das Automobil zu einem leistungsfähigen und zuverlässigen Vergnügungsfuhrwerk herausgebildet worden war.

Erst als das Automobil zum populären Sport- und Vergnügungsfuhrwerk geworden war, begann die Agitation für den Bau guter Landstraßen kräftig und ernsthaft einzusetzen. Das Vergnügen, die Freude an der schnellen flotten Fahrt, siegte, wo der berühmte Geschäftsgeist kläglich versagte. Weil das Automobil glatter Straßen bedarf und die Automobilfahrt nur dann ein Vergnügen ist, wenn die Maschine über glatte Straßen dahinsausen kann — deshalb und nicht weil der geschäftskluge und fortschrittliche Amerikaner endlich erkannte, daß: wo keine Straßen, kein Verkehr und kein Geschäft; wo schlechte Straßen wenig Geschäft und noch weniger Profit, während gute und dauerhafte Straßen lebhaftes Geschäft und gute Profite, Fortschritt und Prosperität bedeuten — deshalb erfreut sich das Land heute „etlicher" guter Landstraßen, hat es begründete Aussicht, in absehbarer Zeit über ein Landstraßennetz zu verfügen, das den wirtschaftlichen Anforderungen wenigstens einigermaßen genügen dürfte.

* * *

Ehre, wem Ehre gebührt und dem einst als „Teufelswagen" verschrienen und von der Landbevölkerung verhaßten Automobil wird die Ehre gebühren, die Ver. Staaten aus dem Dreck herauszuziehen zu haben. Daß dieser schöne Prozeß im Gange ist, oder doch in Bälde kräftigst einsetzen wird, ist die Botschaft, die der elfte jährliche Kongreß der Vorkämpfer für nationale Landstraßen, der in diesen Tagen unter dem Vorsitz unseres vorzüglichen Straßen- und Brückenbauers Faherty tagte, verkündete.

Von den sich in ihrer Gesamtlänge über 247,000 Meilen erstreckenden Landwegen und -straßen jeglicher Art dürfen zur Zeit nur elf Prozent als „verbessert" bezeichnet werden, und von diesen angeblich „verbesserten" Straßen sind viele, vielleicht ein Viertel, nicht besser als die gewöhnlichen Erdstraßen, die in regenreicher Zeit Morastistreifen und in trockener fußtiefe Staubbänder sind.

Man sieht, daß es keine leichte Aufgabe sein wird, das Land aus dem Dreck herauszuziehen und wenn der Steuerzahler an die heutigen Kosten solcher Arbeit denkt, da mag er das Gruseln lernen. Zydiesen — nicht weniger als 1500 Millionen sollen zur Zeit schon für den Straßenbau zur Verfügung stehen und damit läßt sich schon etwas anfangen, unter Benutzung neuzeitlicher Straßenbaumaschinen und der billigeren Arbeit, die doch wohl in Aussicht steht. Und bezahlen wird die Sache sich gewiß, darüber kann kein Zweifel bestehen — so gut, daß in der Zukunft für alle Straßenbaupläne, die wirklich „verdienstlich", d. h. der Durchführung wert sind, die benötigten Gelder unschwer zu beschaffen sein werden. Denn wenn nicht die gewöhnliche amerikanische Geschäftsklugheit, so wird doch der Wettbewerbgeist, der es nicht gern sieht und zugeben will, wenn es dem Nachbarn besser geht und das Nachbar-County uns überflügelt, für den Fortschritt sorgen.

Daß durch den Landstraßenbau in den nächsten Monaten vielen Arbeitskräften, die sonst müßig gehen müßten, Arbeits- und Verdienstgelegenheit geboten werden wird, ist eine Zugabe, über die wir uns kaum genug freuen können.

Genossenschaftsmilch.

Es ist schon zu wiederholten Malen während der letzten Jahre und von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen worden, daß die Milch in Chicago zu einem niedrigeren Preise verkauft werden könnte, als es tatsächlich geschieht, wenn sie auf dem Wege von der Farm zum Konsumenten in der Stadt nicht durch zu viele Hände ginge. Die Farmer würden einen höheren Preis für ihr Produkt bekommen und die Konsumenten weniger zu zahlen haben, wenn eine Genossenschaft von Farmern die Milch unmittelbar an die städtischen Verbraucher absetzte. Eine solche Farmergenossenschaft ist jetzt in der Umgegend von Chicago vorhanden und versucht den Chicagoern die Milch wohlfeiler abzugeben. Es ist erst ein Anfang und die Genossenschaft ist noch klein; denn aller Anfang ist schwer. Sie kann vorläufig die Familien noch nicht unmittelbar versorgen, sondern muß sich darauf beschränken, sie durch Grocer verkaufen zu lassen. Auch so kostet ihre Milch schon einige Cents das Quart weniger, als die bekannten großen Molkereien und Milchverschleiße verlangen. Gelingt es der Genossenschaft, die Konsumenten unmittelbar zu bedienen, so stellt sie einen Preis von elf, später vielleicht sogar von zehn Cents das Quart in Aussicht.

Was die Chicagoer Bevölkerung jetzt mehr bezahlt, geht auf die Bemühungen des Mittelmannes darauf. Es ist nun ohne Weiteres klar, daß dieser Mittelmann vor dem Auftauchen jener Genossenschafts-Konkurrenz nicht gerade sehr erbaut ist, sondern auf alle Weise danach strebt, sie schleunigst wieder loszuwerden. Am schnellsten könnte er dieses Ziel dadurch erreichen, daß er die Milch ebenso billig abgibt wie die Genossenschaft. Aber das will oder kann er nicht. Denn seine Geschäftsunkosten sind gewaltig und er hat sich daran gewöhnt, mit einem sehr anständigen Nutzen zu arbeiten, auf den er nur ungern verzichten würde. Daß er sein Geschäft irrationell betreibt, daß vor allem der Verschleiß an die Kundschaft bei einigem guten Willen ganz bedeutend verbilligt werden könnte, haben ihm Sachverständige und verschiedene Untersuchungsausschüsse schon seit Jahren gepredigt. Geändert hat sich an der umständlichen Geschäftsmethode aber nichts. Warum denn auch? Nicht er, sondern die Kundschaft bezahlt ja die Kosten. Auf ein normales Verhältnis zum Einkaufspreis wird er den Verkaufspreis erst dann bringen, wenn die Konkurrenz ihn dazu zwingt. Vorderhand scheint ihm noch keine ernste Gefahr zu drohen. Denn die Konkurrenz ist noch klein und unbedeutend, und sie kann leicht an die Wand gedrückt werden.

Die Genossenschaft hat sich auch schon beim Gericht darüber beklagt, daß ihr die Daumschraube bereits angesetzt worden sei, und der Richter hat seine schützende Hand über sie ausgebreitet. Was das helfen wird, wird abzuwarten bleiben. Darf man aus der Vergangenheit auf die Gegenwart schließen, so dürfen die Genossenschaft und ihre Angestellten sich auf stürmische Zeiten gefaßt machen. Das konsumierende Publikum kann jedoch viel tun, ihre Bestrebungen zu unterstützen. Denn haben Angestellte der gedachten Mittelsleute auch in vergangenen Jahren nicht davor zurückgeschreckt, diejenigen Kunden zu boykottieren und terrorisieren, die zur billigeren Konkurrenz übergingen, so würden sie heute mit derartigen Gewaltmitteln ihre Aussichten höchstens verschlechtern. Der Genossenschaft aber darf man im Interesse der Allgemeinheit nur besten Erfolg wünschen. Vielleicht ermutigt das andere zur Nacheiferung; denn das Genossenschaftswesen hat, wenn es in die richtigen Wege geleitet wird, noch eine große Zukunft in unserem Lande.

Wer ist der Geschädigte?

Unter der boshaften Ueberschrift „Deutsche beißen die Hand, die ihnen Nahrung reicht", lassen sich amerikanische Blätter auf dem Umwege über London von einem Diebstahl berichten, der im rheinisch-westfälischen Industriebezirk an Vorräten begangen worden sein soll, die von einer amerikanischen Kommission zur Speisung deutscher Kinder von Hamburg aus dorthin gesandt worden waren. Der Wert der gestohlenen Nahrungsmittel wird von der alten Tante an der Themse auf 170,000 Mark, also noch nicht $3000, angegeben. Obwohl die Nachricht bisher von keiner anderen Seite bestätigt worden ist, soll ihr an dieser Stelle nicht widersprochen werden. Denn das Vorkommnis ist sehr wohl möglich. In allen Ländern gibt es gewissenlose Leute, die nicht davor zurückschrecken, der eigenen Familie das Letzte zu nehmen, um es ins Leihhaus zu tragen und sich von dem Erlös einen vergnügten Tag zu machen.

So etwas kann in Deutschland ebenso gut geschehen wie in England oder Amerika oder anderswo. Nur ist in Deutschland die Versuchung um so viel größer, weil Nahrungsmittel dort immer noch einen viel höheren Wert besitzen als in den wirtschaftlich günstiger gestellten Ländern. Es ist leider eine bekannte Tatsache, daß in den letzten beiden Jahren Nahrungsmitteldiebstähle in Deutschland Tag für Tag in großem Umfange, selbst auf den Staatsbahnen vorgekommen und Tausende von Bahnbeamten aus diesem Grunde entlassen worden sind. Es ist ferner bekannt, daß das Schiebertum sich drüben in ganz ungeahnter Weise entwickelt hat und die Staatsbehörden anscheinend machtlos sind, dem Uebel zu steuern. Das alles ist beklagenswert und wirft kein gutes Licht auf die Deutschen. Die Gerechtigkeit erfordert aber die Feststellung, daß die Deutschen nicht allein für diese Zustände verantwortlich sind. Hätten die Engländer mit Unterstützung der übrigen Alliierten nicht die scheußliche Hungerblockade über das deutsche Volk verhängt und diese selbst noch über den Abschluß des Waffenstillstandes hinaus verlängert, dann hätte es niemals zu diesen Nahrungsmittelschiebereien und -diebstählen kommen können. Die Deutschen vergriffen sich an fremden Nahrungsmitteln, weil sie und ihre Familien selbst nichts zu beißen hatten. Das heutige Chaos in Deutschland ist zum großen Teil unmittelbar auf den Hunger zurückzuführen. Er hat die Leute unehrlich gemacht. Er hat Elemente an die Oberfläche gebracht, ja zum Teil selbst erzeugt, die in jedem Volke vorhanden sind, unter normalen Umständen aber im verdienten Dunkel bleiben.

Im Uebrigen ist der Schieber auch in den Ver. Staaten nicht so ganz unbekannt. Wenn hier in einem Jahre ein Einziger die gesamte Weizen- oder Kartoffel-Ernte aufkauft und sie dann vom Markte fernhält, um den Preis in die Höhe zu treiben, oder das Gleiche im Eier- oder Buttergeschäft tut, so ist das schließlich auch nichts anderes, als was die deutschen Schieber betreiben. Freilich unsere Eier- und Butterkönige haben die von ihnen festgehaltene Ware nicht gestohlen, sondern gekauft; aber ehrlich war das Geschäft darum noch lange nicht. Denn auch sie haben die Zwangslage ihrer Mitbürger zur eigenen Bereicherung benützt. Und sollte in England niemals etwas Aehnliches vorgekommen sein? Die sensationelle Ueberschrift, die amerikanische Blätter der Nachricht gegeben haben, ist aber ganz unangebracht. Denn nicht die Amerikaner, denen die Vorräte gehörten, sind durch den Diebstahl geschädigt worden, sondern die deutschen Kinder, denen sie zugedacht waren. Die Deutschen haben also nicht die Hand gebissen, die ihnen Nahrung verabreicht, sondern ihre eigene, und das ist immerhin ein Unterschied.

Der Onkel aus Amerika.

Ueber den Besuch des Bundessenators Medill McCormick in Berlin berichtet die „Kölnische Zeitung" vom 27. Dezember an der Hand einer längeren, vom 26. Dezember datierten Mitteilung seines Berliner Korrespondenten folgendes: Amerika ist ein Teil der Welt geworden, und es muß die Rolle, die es sich hat aufdrängen lassen, jetzt wohl oder übel weiterspielen. Wenigstens können die neuen Männer, die seine Geschicke demnächst zu lenken haben, in diesem Sinne verstanden werden. Aber sie wollen das Spiel auf andere Art betreiben als bisher, nämlich auf der Grundlage der Wahrheit und des Rechtes. Die neuen Lenker bedürfen daher neuer Erkenntnisse. Der kommende Präsident hat darum einen persönlichen Freund, den Senator Medill McCormick, nach Europa entsandt, um sich aus erster Hand unterrichten zu lassen. Man wird sich von zwei Augen nicht alles, ja, nicht einmal allzuviel versprechen dürfen, denn Europa ist zumal in diesen Zeiten ein bißchen viel für einen einzigen Mann. Aber der Sendling Hardings ist auch mehr als ein Symptom zu begrüßen, denn als ein Erforscher und Künder aller Nöte. Er mag als die Taube gelten, die aus der Arche Noahs flog, zu sehen, ob die Gewässer sich verlaufen hätten. Mit anderen Worten, er zeigt uns den guten Willen Amerikas und seines neuen Präsidenten, der Wahrheit nachzugehen.

Auf dem Umweg über Paris und Genf und Warschau ist McCormick nach Berlin gekommen. Was er gesehen und wie er es gesehen, ist unbekannt, denn die Schicklichkeit verbietet ihm, darüber zu reden. Er reist als Privatmann, als der unbekannte Vertraute eines unbekannten Privatmannes. Erst wenn die Stunde des Präsidenten Harding gekommen ist, wird es auch für McCormick an der Zeit sein, öffentlich sich vernehmen zu lassen. Vorläufig suchte er nur Gelegenheit, sich zu unterrichten, und das ist vorläufig für uns schon Grund genug, ihn bei uns willkommen zu heißen. Den Propagandisten können wir entbehren; der ernsthafte Forscher und Wahrheitsucher dagegen soll unsere Herzen wie unsere Bücher offen finden. Der einzige Fürsprecher, den wir brauchen, ist die Wahrheit über uns; auf alles andere können wir verzichten. McCormick hat in den drei Tagen seines Hierseins reichlich Gelegenheit gehabt, und er hat sie mit Eifer wahrgenommen, an den Quellen zu schöpfen.

Er hat bei unseren Amtsstellen vorgesprochen, hat mit den Führern unseres politischen und unseres wirtschaftlichen Lebens Berührung gefunden und hat vor allem aus eigenem Antriebe sich mit unserer großen Not, dem Kinderelend, bekannt gemacht. Am Heiligabend ließ er durch die Quäker den Wunsch aussprechen, ihm Gelegenheit zu geben zu einer Kinderbescheerung für tausend der Aermsten der Berliner Jugend; und Frau Stadtrat Dr. Weyl brachte mit Hilfe ihrer Organisation das Kunststück zuwege, kaum vierundzwanzig Stunden später 922 Kinder im Waisenhaus zu versammeln, für die McCormick in aller Eile den Gabentisch hat rüsten lassen mit Leckereien und mit Wäsche. Aus allen Winkeln und Seitenstraßen und Hinterhäusern Berlins waren die hohlwangigen, rachitisch verkrümmten, engbrüstigen, verhärmten Geschöpfchen in dünnen, verschlissenen Fähnchen zusammengekommen, um sich vom Onkel aus Amerika auf den Schoß nehmen zu lassen, die mageren Aermchen ihm um den Hals zu legen und ihm eine Botschaft mitzugeben, die drüben brennen muß, wenn sie recht verstanden wird. Es war nicht nur der menschlich schönste Zug, sondern auch die klügste Tat und die beste Abwehr all der Schlemmerberichte, die auch heute noch die Welt vergiften, indem sie die Berliner Linden und den Kurfürstendamm gleichsetzen mit dem deutschen Volke.

Wir wissen nicht, wie es vorher im Herzen des Senators ausgesehen hat oder gar, wie es späterhin darin aussehen wird. Aber wir wissen, daß er sich dem Eindruck dieser Waisenhausstunde nicht hat entziehen können. So sehr war er in ihrer Gewalt, daß er bekennen mußte, er könne zwar vor dem Senat eine Rede halten, vor diesen Kindern aber könne er es nicht! Dieses Unvermögen ehrt ihn mehr, als die schönste Ansprache ihn hätte ehren können. Es hat den Menschen in ihm gezeigt, das zuckende Herz, das im Angesicht solchen Elends die Flitter einer Trostrede als Fehl am Ort empfand. Mögen die Beamtungen miteinander im Kriege liegen, und mögen die goldbetreßten Diplomaten selbst bei Wein und Braten sich immer nicht kennen, ja, sich auf Befehl eines lächerlichen Paragraphen lächerlich machen müssen: im Glanz eines weihnachtlichen Lichterbaumes und leuchtender Kinderaugen verbleichen alle Etikettenregeln und alle Vorurteile und alle Haßgefühle zu einem Nichts. Ein Hunnenjunge auf dem Knie eines Yankeeonkels ist ein verheißungsvollerer Anblick, als ihn alle Federfuchser und Paragraphenreiter und alle Schaumschläger auf Kanzel und Katheder und am Rednerpult je bieten könnten.

Auch ein Zeichen des Alters. Ein Zeitungsmann in Wichita, Kansas, behauptet, daß es leicht sei, das Alter einer Frau festzustellen. Wenn in der Kälte ihre Wangen rot würden, dann sei sie unter 25, wenn sie aber über 25 sei, dann werde ihre Nase rot.

* * *

Beseitigung eines alten Zopfes. Seit dem Jahre 1884 besteht in Sachsen das Gesetz über den Besuch öffentlicher Vergnügungsorte seitens säumiger Abgabenpflichtiger. Dieses schrieb vor, daß Steuerzahler, die eine gewisse Zeit mit der Bezahlung der Steuern und Abgaben im Rückstande geblieben und dann bei der vorgenommenen Pfändung als vermögenslos befunden worden waren, vom Besuche öffentlicher Vergnügungsorte auszuschließen seien. Die Namen dieser säumigen Abgabenpflichtigen wurden von der betreffenden Gemeindebehörde den Inhabern öffentlicher Vergnügungslokale mitgeteilt, und den Gastwirten usw. lag nun die Verpflichtung ob, solche Besucher zurückzuweisen. Dieses recht mittelalterlich anmutende Verbot war nun sehr schwierig durchzuführen. In größeren Orten waren diese „Verfemten" den Besitzern öffentlicher Vergnügungsorte und -lokale nicht immer persönlich bekannt, und dann wußten die säumigen Abgabenpflichtigen sich auch stets der ihnen peinlichen und unangenehmen Kontrolle zu entziehen. Wurde aber solch ein „Steuerdrückeberger" von der Polizei in dem betreffenden Lokale ermittelt, so traf meist den Besitzer des letzteren die Verantwortung. — Diesem unhaltbaren Zustande soll nunmehr ein Ende gemacht werden. Die sächsische Regierung hat soeben den Entwurf eines Gesetzes über die Aufhebung des oben gekennzeichneten Gesetzes an den Landtag gelangen lassen, der bereits in allernächster Zeit zur Beratung kommen und ohne Zweifel angenommen werden wird. Aus der Begründung des Gesetzentwurfes heben wir noch folgendes hervor: Die durch das Gesetz vom 21. April 1884 zugelassene Beschränkung der persönlichen Freiheit entspricht nicht mehr den heutigen Anschauungen. Sie wirkt auch vielfach ungleichmäßig und unsozial, weil das Verbot in Gemeinden und Gegenden mit dichter Bevölkerung praktisch undurchführbar ist und weil es nur den säumigen Abgabenpflichtigen, nicht aber auch den Steuerhinterzieher trifft, dessen Gebaren in der Regel weit verwerflicher ist als die meist auf Leichtsinn beruhende Säumigkeit in der Steuerentrichtung.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Der Staatsanwalt und die Eisenbahner. — Schwäche aus Parteirücksichten. — Die Wiedervereinigung. — Aus der Verbrecherwelt. — Ein Elsässer über sein Heimatland. — Religiöse Unduldsamkeit. — Nichts gelernt und nichts vergessen. — Die Umstürzler im Ruhrgebiet.

Hotchheim, 24. Jan. 1921.

Kürzlich hat ein Staatsanwalt im besetzten Gebiet in einer Gerichtssitzung die Aeußerung getan: „Früher galten die deutschen Eisenbahnbeamten als eine Zierde und Stütze der staatlichen Ordnung; heute ist ein sehr großer Teil von ihnen unter die Schieber und Diebe gegangen und haben ihren Stand der Mißachtung preisgegeben." Die Beweise für diese Behauptung hat der Beamte in seinen Händen. So sind beispielsweise in dem letzten Betriebsjahr allein von der Eisenbahndirektion in Mainz täglich durchschnittlich 100,000 Mark Entschädigung für Sendungen bezahlt worden, die von Eisenbahnern nachweislich gestohlen wurden, und bei anderen Betrieben ist es nicht besser. Diese Räubereien gehen schon in die Milliarden, und man kann sich über diese schlimmen Zustände nicht wundern, wenn man berücksichtigt, daß seit der Revolution das Beamten- und Arbeiterpersonal trotz der Niederlage von Handel und Gewerbe verdoppelt worden ist, und daß sich unter diesen an die Staatskrippe gestellten Leuten sehr viele befinden, die den gewaltsamen Umsturz predigen und die alten, achtungswerten Angestellten durch Drohungen einschüchtern.

Wenn der neue französische Ministerpräsident Briand im Senat erklärte, daß Deutschland vor dem Kriege nur 500,000, jetzt aber fünf Millionen Beamten bezahle, die zur Mehrzahl überflüssig seien, so kommt er der Wahrheit sehr nahe. Die Reichs- und Staatsminister haben diese Angaben nicht als „nicht zutreffend" in Abrede gestellt, aber sie sowohl, wie die Zeitungen aller Parteien, wagen es aus Parteigründen nicht, eine Gesundung der verseuchten Beamtenschaft herbeizuführen; denn die Wahlen stehen vor der Türe, und da darf man diese, die Finanzen des Reichs, der Staaten, Provinzen und Gemeinden so überaus stark belastenden Herrschaften nicht vor den Kopf stoßen. Die Zeit wird aber kommen, da man es notgedrungtun muß, um einen Zusammenbruch des ganzen Reichsbetriebes zu vermeiden. Das hat der Reichsfinanzminister Dr. Wirth im Reichstag offen zugegeben,, und sowohl gegen die fortwährende Beamtenvermehrung, wie gegen die unverschämten Forderungen und Drohungen mit Arbeitseinstellung Front gemacht; deshalb ist er auch in den betreffenden Kreisen der bestgehaßte Mann im Reich. Die Reichsregierung ist nicht einmal in der Lage, die hohen Kosten der Quartiergeber im besetzten Rheinland zu bezahlen, trotz aller Wehklagen der Betroffenen, und nun unterhandelt sie mit den Verbandmächten über den von Frankreich gemachten Vorschlag, fünf Jahre lang jedes Jahr drei Milliarden Goldmark auf Konto der Wiedergutmachung zu zahlen; nach dem heutigen Papier-Markkurs wären es nur etwa $50,000, in Goldmark aber rund $215,000.

Die Gesamtsumme soll dann erst später fertiggestellt werden, sodaß das deutsche Volk vorerst gar nicht erfährt, was es schließlich bezahlen muß, und der Verband daher in der Lage ist, die Summe beliebig zu erhöhen und den wehrlosen Schuldner auf unbegrenzte Zeit an die Sklavenkette zu fesseln.

* * *

Außer unerhörten Schiebungen, Beraubungen von Bahnzügen und sonstigen Verbrechen gegen das Eigentum und das Leben hat die uns im November 1918 verheißene glorreiche Zeit eine neue, bei Ihnen schon veraltete Errungenschaft aufzuweisen, nämlich den Diebstahl von Autos und deren Verwendung bei Raubzügen. So stahlen zwei Kerle in Coblenz am hellen Tage ein vor einem Hause haltendes amerikanisches Auto im Werte von ¼ Million Mark und versuchten es in Neuwied für 50,000 Mark zu verkaufen. Deutsche und amerikanische Militärpolizei waren aber schon auf der Fährte der Diebe und nahmen sie fest, ehe der Handel abgeschlossen war. Andere Banditen, die in einem gestohlenen Auto anfuhren und, mit dem Revolver in der Hand, die Sparkasse in einem Nachbarort von Coblenz zu berauben versuchten, wurden ebenfalls von amerikanischen Militärpolizisten und deutschen Polizisten abgefaßt und sehen ihrer Aburteilung durch das amerikanische Militärgericht entgegen, worauf sie, entgegen unserem Zivilgerichtsverfahren, nicht lange zu warten brauchen.

Die deutsche Polizei ist durch die Gesetzgebung immer noch sehr behindert, wenn sie einen Verbrecher festnehmen will, der sich der Verhaftung widersetzt. Sie darf von der Waffe nur im äußersten Falle der Notwehr Gebrauch machen, und so entsteht manchmal eine ernsthafte Keilerei, bei der die Blauröcke den Kürzeren ziehen.

Am Kaiser Wilhelm Ring in Coblenz balgten sich kürzlich einmal vier deutsche Polizisten mit einem entflohenen Verbrecher herum, der sich kräftig zur Wehr setzte und sich nicht unterkriegen ließ. Eine große Menschenmenge war Zeuge dieses traurigen Schauspiels, ohne den Schutzleuten beizustehen, als zufällig ein amerikanischer Militärpolizist herankam und kurz entschlossen starke und hilfreiche Hand bot. Mit einem Griff hatte er den Kerl überwältigt, überlieferte ihn seinen deutschen Kollegen und zog seines Weges weiter, während die letzteren nun endlich im Stande waren, dem Verbrecher Handschellen anzulegen. Kommt ein Verbrecher bei einem Kampf mit der Polizei zu Schaden, so läuft der Beamte Gefahr, wegen Ueberschreitung der Dienstgewalt bestraft zu werden; es gibt auch in Deutschland noch viele Leute, die bei den Verhaftungen für den Verbrecher Partei nehmen und gegen den Schutzmann als Zeugen auftreten, selbst in Fällen, wo es sich um wirkliche Notwehr handelt.

* * *

Neulich besuchte mich ein Alt-Elsässer, dessen Vorfahren schon seit Menschengedenken in den ehemaligen Reichslanden ansässig waren. Er erklärte, es sei eine weitverbreitete, irrige Ansicht, daß seine Landsleute froh wären, wieder mit Frankreich vereinigt zu sein. Das gelte nur von den Familien französischer Abstammung; im Uebrigen verlangten die Elsässer und auch viele Lothringer Selbstständigkeit in Gesetzgebung, Verwaltung und im Schulwesen. Die deutsche Sprache werde auch jetzt, wie in der langen Zeit der früheren französischen Herrschaft, weiter Umgangssprache bleiben, womit sich die Franzosen abfinden müßten. Hätte man 1871 Elsaß und Lothringen in der Weise aufgeteilt, daß Ober-Elsaß an Baden, Unterelsaß an Bayern und Lothringen an Preußen gekommen wären, dann wären diese Bewohner mit der Zeit gute Deutsche geworden. Aber vor dem letzten Kriege habe nur der Preußengeist dort geherrscht, Beamte aus dem Osten zumeist, die für die Elsaß-Lothringer kein Verständnis gehabt hätten, wie das ja auch im Rheinland noch der Fall sei. Die religiöse Unduldsamkeit vieler dieser Altdeutschen habe auch dazu beigetragen, seine Landsleute immer mehr den deutschen Herren zu entfremden. Soweit mein elsässischer Bekannter, der im Uebrigen Deutsch empfindet und kein Franzose sein will.

Der vielgenannte elsässische ehemalige Reichstagsabgeordnete, Abbé Wetterle, der schon während des Krieges mit Blumenthal und anderen Gesinnungsgenossen nach Paris ging und dort gegen Deutschland hetzte, schrieb damals in der „Revue des deux Moucles" einen Aufsatz, in dem er in deutscher Uebersetzung wörtlich sagt:

„Vom deutschen Standpunkt aus wäre es 1871 eine geschickte Politik gewesen, das Depatement Oberrhein zu Baden, Niederrhein zu Bayern und Lothringen zu Preußen zu schlagen. Von einander getrennt, unter verschiedenen Gesetzen lebend, hätten die Elsässer und Lothringer ihre Kräfte nie zusammenschweißen können; ihr Widerstand gegen die Verdeutschung ihres Volkslebens wäre ganz bedeutend geschwächt worgen. Glücklicherweise ist dieser Plan vereitelt worden." Badener und Pfälzer, die Nachbarn der Reichsländer, haben sich mit diesen stets gut vertragen, und dasselbe gilt von den Rheinländern gegenüber den Lothringern, deren Grenzen sich an der Mosel und Saar berühren.

* * *

Auf dem Gebiet der religiösen Unduldsamkeit, die an den unseligen Kulturkampf erinnert, ist leider in der letzten Zeit wieder verschiedenes geleistet worden, so von dem ehemaligen Hofprediger Vogel gelegentlich der Reichsgründungsfeier des Kreiskriegerverbandes in Berlin, der, nach dem Beispiel des Herrn von Falkenhayn, den Katholiken Eins auswischte, in Gegenwart der vielen katholischen ehemaligen Soldaten der Garde-Regimenter, die an der Feier teilnahmen. Auch bei einer gleichen Feier des Nationalverbandes Deutscher Offiziere in Potsdam hat sich ein Professor Roethe neben anderen sonderbaren Erinnerungen den Satz geleistet: „Bismarcks Werk hat den drei internationalen Mächten, dem Papsttum, der jüdischen Plutokratie und der Sozialdemokratie, nicht genügend widerstanden." Als Dritter im Bunde der Unduldsamen erscheint der Berliner „Reichsbote", der eine Hetze gegen die Jesuiten begonnen hat. Wie sagte doch Friedrich der Große? „In einem Staat kann jeder nach seiner Fasson selig werden." Ich bin mit vielen anderen Leuten der Ansicht, daß solche Hetzereien nur dazu beitragen, die Bekenner der verschiedenen Religionen untereinander zu verfeinden, die zusammen während und nach dem Kriege so viel Leid ertragen und noch ertragen, während die Feinde die reichsten Gebiete Deutschlands besetzt halten und Millionen von deutschen Soldaten aller Bekenntnisse zusammen im Schützengraben lagen und ihr Blut für das gemeinsame Vaterland vergossen. Man denke nur an jene schreckliche Zeit des 30jährigen Krieges, in dem Deutsche sich um der Religion willen zerfleischten und fremde Heere mit dazu beitrugen, das so herrlich blühende deutsche Land in eine Wüste zu verwandeln. Auf diese Hetzer und sogenanntenskulturträger kann man mit gutem Recht den einst auf die Bourbonen geprägten Spruch anwenden: „„Nichts gelernt und nichts vergessen."

Andere Störenfriede sind die Kommunisten, die um die Religion nichts geben, aber neuerdings im Ruhrgebiet in fieberhafter Tätigkeit sind, einen großartigen Putsch insWerk zu setzen, um die Regierung zu stürzen. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Essen fanden dort, in Dortmund und anderen Hauptquartieren dieser Volksbeglücker Haussuchungen statt, bei welchen viele Waffen und hochverräterische Schriftstücke gefunden wurden, die die Verhaftung von etwa 400 Kommunisten zur Folge hatten. Ein anarchistischer Aufruhe fehlte uns gerade jetzt noch in unserer verzweifelten Lage.

August Böcklin.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die Naturforscher nehmen an, daß der Mensch ursprünglich auf allen Vieren einhergelaufen ist, wie die Tiere. Später erst soll der aufrechte menschliche Gang erreicht worden sein.

Die Konstruktion unserer abdominellen (Leibes-) Organe deckt sich durchaus nicht mit denen der Tiere. Infolge des aufrechten Ganges sollen dann eine Reihe Störungen leichter eintreten und zwar durch die Wirkung des Schwergewichtes. Gemeint ist, daß die Organe der Leibeshöhle die Neigung verraten, nach unten zu sinken. Eine Anzahl moderner medizinischer Autoritäten führt das so allgemein verbreitete Leiden der Verstopfung neben anderen Faktoren auf diese Senkungen und Knickungen des Darmkanals zurück.

Um diese Uebelstände zu vermeiden, erheischt die aufrechte Gangart nicht nur gute Entwicklung der Muskelnatur in den Beinen und im Rücken, sondern auch der Muskeln der Bauchdecken.

Fehlerhafte Haltung des Körpers ist zum großen Teil verantwortlich für diese Organsenkungen und Abknickungen des Darmrohres.

Der alte Spruch des deutschen Militärs: „Brust heraus, Bauch hinein," entspricht nicht nur den Anforderungen des forschen, männlich kriegerischen Anblicks, sondern hält auch alle Leibesorgane genau in ihrem gehörigen Platz und Stelle. Hier, wie so oft sonst, bedeutet Aesthetik und Schönheit auch Gesundheit. Leider ist die vorgebeugte nachlässige Körperhaltung besonders hierzulande fast ein Kennzeichen unserer Zeit.

Der langgestreckte, schmale, flache Brustkorb gilt ja unter Aerzten an und für sich schon als eine Charakteristik einer schon bestehenden oder doch drohenden Veranlagung zur Lungenschwindsucht.

Die schlechte Haltung mit den schlaffen Bauchdeckelmuskeln, welche zu dem Herabsteigen der Leibesorgane hinführt, findet man auch sehr häufig bei Nervösen und Schwächlingen. Die langsame Vergiftung des Körpers durch die Auffangung der aus der Darmstagnation und Verstopfung herrührenden Gifte hat viel mit diesen Schwächezuständen zu tun. Diese Schwäche wiederum erleichtert den Batterien (Kleinlebewesen) den Angriff auf unser Leben und Gesundheit.

Die richtige Haltung muß bewahrt werden, nicht nur beim Stehen und Gehen, sondern auch beim Sitzen. Der schlaffe Gang mit gesenkten, gerundeten, nach vorn gerichteten Schultern, mit herabhängendem Unterleibe, muß unbedingt zu allen Uebeln schlechter Haltung führen.

Für den Begriff richtiger Körperhaltung vorbildlich sind die Idealgestalten der klassischen Statuen der alten Griechen. Bei diesen bewundern wir die schön gewölbte Brust, wir sehen deutlich die straff eingezogenen Bauchmuskeln.

Die Griechen trieben einen wirklichen Kultus mit der gesunden Entwicklung und Schönheit des Körpers. Dabei zeigte ihr Zeitalter die erste große intellektuelle Entfaltung des menschlichen Geistes. Die Verehrung der Griechen für den Körper harmoniert also recht wohl mit geistiger Kraft und Höhe. Ueberhaupt war bei ihnen einseitige Entwicklung unbekannt, der „Muskelprotz" existierte bei ihnen nicht, der bei uns so erschreckend in Erscheinung tritt. Wir bringen unsere verschiedenen athletischen „Champions" hervor, und alle anderen sind körperlich mehr oder minder unentwickelt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Liefe

im 13. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3550 S. Hoyne Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Almira Liefe, geb. Brandt Eltern, **Meta, Elmer, Erwin, Lillian und Walter**, Geschwister.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Denn ist ich mich erneben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treuer Vater und Schwiegervater

Henry Schumann

im 60. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3256 Wall Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Schumann, geb. Scheil, Gattin, **Ernest, Frau Selma Breitenbach**, **William, Helen, George, August und Arthur Schumann**, Kinder, **Frau Pearl Schumann**, Schwiegertochter, **Ferdinand Breitenbach**, Schwiegersohn; nebst vier Großkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Wilhelmine Raasch, geb. Knuth,

Gattin des verstorb. Frederick Raasch, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Febr., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4135 Princeton Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilfram, Frau A. Martin, Frau A. Grohn, Frau H. Andrews, Frau D. Bürgerfeller und **Herrn Raasch**, Kinder, **Frau Holz, Frau Scheffner** und **August Knuth**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und unser guter Vater und Bruder

Chas. A. Wagner

am 7. Februar 1921 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2:30 nachm., von Mierkiewicz, 1325 Clybourn Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Wagner, geb. Hart, Gattin, **Charles und Roland**, Kinder, **Oscar E.**, Bruder.

Mitglied der Garden City Loge Nr. 145, Knights of Pythias und der I. O. O. F. midstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Christina Mai, geb. Esserern,

am 9. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 616 Center Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John G. Maier, Gatte, **Frau Anna Simmons**, **Frau Louise Friewald, Frau Marie Edwards, George, Charles und Ernest Maier**, Kinder, **Frau Louise Lavin** und **Frau Mary Schall**, Schwestern; nebst Enkelkindern und Verwandten. dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Joseph Gruenmann

am 10. Febr. 1921, mit den heil. Sterbesakramenten versehen, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Febr., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 6200 St. Lawrence Ave., nach der St. Clara-Kirche, von da nach den St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Martins Court Nr. 34, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Gruenmann, Gattin, **Frau Mary Unruh**, Tochter, **A. Unruh**, Schwiegersohn, **Clara Blunt, Arthur, William und Gertrude**, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmine Bach

im Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3565 Belden Ave., nach der evang.-luth. Zebedäuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alvina Pahnke, Frau Bertha Juchts, L. A. Bach, Frau Amanda Langoich, Edward Bach, Frau Olga Falk, Frau Alma Kaiser, Kinder, **Frau Ernestine Bagda**, Schwester. dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Chas. A. Wagner

am 7. Februar 1921 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2:30 nachm., von Mierkiewicz, 1325 Clybourn Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Wagner, geb. Hart, Gattin, **Charles und Roland**, Kinder, **Oscar E.**, Bruder.

Mitglied der Garden City Loge Nr. 145, Knights of Pythias und der I. O. O. F. midstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Christina Mai, geb. Esserern,

am 9. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 616 Center Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John G. Maier, Gatte, **Frau Anna Simmons**, **Frau Louise Friewald, Frau Marie Edwards, George, Charles und Ernest Maier**, Kinder, **Frau Louise Lavin** und **Frau Mary Schall**, Schwestern; nebst Enkelkindern und Verwandten. dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Martin Schwarz

Vater der verstorb. Minnie Speidel, am 10. Februar in seiner Wohnung, 6349 Lamplein Ave., gestorben ist. Beerdigung e. Samstag, den 12. Febr., 3 Uhr nachm., von der Kapelle 6110 Cottage Grove Ave. nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Jennie Taubert, John H. und **George L. Schwarz.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louis Kroll

im Alter von 55 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2143 Cullom Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Kroll, geb. Zeuschner, Gattin, **Meta Buchler, Luetta** und **Adeline**, Kinder; nebst Schwiegerkindern, Enkelkindern und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Quetschke,

Witwe von Heinrich Quetschke, am 9. Febr. 1921 im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3065 Osgood Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Maier, Martha Stange, Töchter, **Paul** und **Herman Quetschke**, Söhne, **Theodor Stange**, Schwiegersohn; nebst Enkeln und Verwandten. dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Martin Schwarz

Vater der verstorb. Minnie Speidel, am 10. Februar in seiner Wohnung, 6349 Lamplein Ave., gestorben ist. Beerdigung e. Samstag, den 12. Febr., 3 Uhr nachm., von der Kapelle 6110 Cottage Grove Ave. nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Jennie Taubert, John H. und **George L. Schwarz.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und unser guter Vater und Bruder

Chas. A. Wagner

am 7. Februar 1921 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2:30 nachm., von Mierkiewicz, 1325 Clybourn Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Wagner, geb. Hart, Gattin, **Charles und Roland**, Kinder, **Oscar E.**, Bruder.

Mitglied der Garden City Loge Nr. 145, Knights of Pythias und der I. O. O. F. midstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Christina Mai, geb. Esserern,

am 9. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 616 Center Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John G. Maier, Gatte, **Frau Anna Simmons**, **Frau Louise Friewald, Frau Marie Edwards, George, Charles und Ernest Maier**, Kinder, **Frau Louise Lavin** und **Frau Mary Schall**, Schwestern; nebst Enkelkindern und Verwandten. dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Joseph Gruenmann

am 10. Febr. 1921, mit den heil. Sterbesakramenten versehen, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Febr., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 6200 St. Lawrence Ave., nach der St. Clara-Kirche, von da nach den St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Martins Court Nr. 34, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Gruenmann, Gattin, **Frau Mary Unruh**, Tochter, **A. Unruh**, Schwiegersohn, **Clara Blunt, Arthur, William und Gertrude**, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmine Bach

im Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3565 Belden Ave., nach der evang.-luth. Zebedäuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alvina Pahnke, Frau Bertha Juchts, L. A. Bach, Frau Amanda Langoich, Edward Bach, Frau Olga Falk, Frau Alma Kaiser, Kinder, **Frau Ernestine Bagda**, Schwester. dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Herman Buhrow

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Febr., 2 Uhr nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 2035 Roosevelt Road, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Buhrow, Sohn, **Frau Amalia Buhrow**, geb. Freiwald, Schwiegertochter, **Arthur Buhrow**, Enkel. dstr

Todesanzeige.

Bayern-Frauenverein Town of Lake.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Margaret Kastner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4949 S. Wood Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. — Die Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Huerzeler, Präsidentin.
Anna Kuhn, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margaret Kastner, geb. Kuffins,

am 10. Febr. 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 14. Febr., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4949 So. Wood Str., nach der St. Augustinus-Kirche, 51. und Laflin, von da nach dem 49. und Ashland Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Kastner, Gatte. **Frau Lillian Orendorff, William** und **Loretta Kastner**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Henrietta A. Hamburd,

Tochter der verstorb. Caroline Hamburd, geb. Willert, am 10. Februar im Alter von 22 Jahren entschlafen ist. Beerdigung durch den Mizpah Chapter Nr. 549, O. E. S., am Montag, den 14. Febr., 2 Uhr nachm., vom Elternhause, 2264 Greenview Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter H. Hamburd, Vater, **Walter, Helen, Arthur und Fricha**, Geschwister, **Henry** und **Francis Willert**, Onkel und Tante.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß unser Mitglied

Charles A. Wagner

gestorben ist. Beerdigung erfolgt am Samstag, den 12. Februar, auf dem Graceland-Friedhof. — Begleitung von Maehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., 2:30 nachmittags.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Kate Klumpp

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., nachm. 2 Uhr, von Sprevnes Kapelle, 5328 Cottage Grove Ave., nach Waldheim. — Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Holtmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Blanche Henrich

am 7. Februar im Alter von 67 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Februar, von H. Galls Leichnung, 4128 N. Ashland Ave., nach der Ersten Baptisten-Kirche, Ecke Superior und Paulina Str., um 1 Uhr, von da mit Autos nach Mt. Greenwood. — Um Näheres bitte Pullman 147 anfragen. dstr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frederick Mar Corswandt

im Alter von 15 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 3 Uhr nachm., von 5709 Greenview Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Moritz und **Emma Corswandt**, Eltern.
Ralph, Bruder.

Danksagung.

Allen unseren lieben Freunden und Bekannten unseren allerherzlichsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

August Frank.

Auch den Mitgliedern des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite und dem Herrn Pastor Rathmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Louise Frank, Gattin.
William, Tillie und **Clara**, Kinder.

Zur Erinnerung

An Liebevollen Ableben heute zum 80. Geburtstag unserer geliebten Mutter

Johanna Hering,

gestorben am 28. Dezember 1920.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dir nachtrauernden
Kindern.

Chas. Burmeister & Son
Leichenbestatter
— Kapelle —
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170.
fd11fedt3mt

Neu! Eingetroffen!
Zeitungen und Zeitschriften aus Deutschland und Oesterreich.
Neue interessante Kriegsgeschichten — In der Marinekoje II 39, 40c; Abenteuer des Oberleutnants Willinger, 45c; Stürmtage der russischen Revolution, 45c; Als Gefangener nach Sibirien, 50c; Vom kommenden Weltfrieden, 40c; Krieg wider Kelande, 45c; Leutnant Steins Bölkchen, 45c; Sieben Kriegsmonate in Warschau, 75c; Kapitän Mahrats Verfehlung des Dantun, 40c; Kammelmanns skandalöse Tage, 75c; S. M. S. Möve Fahrten, 60c, und viele andere spannende Kriegsschilderungen; 20 Bände assortiert für 89.
Kürschner Jahrbuch 1921, Welt- u. Zeitspiegel, 371 Seiten, 60c.
Vollständige Geschichte von Nordamerika bis zur Gegenwart; mit 500 Abbildungen, prachtvoll gebunden, Preis anstatt 80 nur 32.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Bush Temple Theater.
Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Freitag, den 11. Februar:
Wo die Lerche singt.
Samstagabend, den 12. Februar,
Ehrenabend für Dir. Conrad Seidemann:
Faust.
Sonntag, den 13. Febr., Mat. 2:15 und abends 8:15: „Sommernachtstraum".
Montag, den 14. Februar: „Faust".
Dienstag, 15. Febr.: „Sommernachtstraum".
Mittwoch, den 16. Febr., Benefizabend für Walter Bonn: „Rosenmontag".

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
Blatzfaseder

Schützt die Kinder!
Babies und Kinder sind Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Husket nicht.
Dr. Baker's Honeydew Balsam
heilt den Hals, Lungen u. verbutzt Krankheit. Hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei
Triumph Drug Co.
1635 N. Wells Str., Chicago.
n22mitfsmo

Zum Tode verurteilt.

Der Doppelmörder Harry Ward wird doch am Galgen enden.

Bewahrt seine Ruhe.

Staatsanwalt Crowe angeblich im Besitz von Beweismaterial, das zeigt, daß Mitglieder der Gewerkschaft der Elektriker Geld von Kinobesitzern erpreßten.

Harry Ward wurde gestern von den Geschworenen Richter Friends der Ermordung von Frank Schwartz schuldig befunden und es wurde die Todesstrafe über ihn verhängt. Kaum 30 Minuten brauchten die Geschworenen, um sich auf ihren Wahrspruch zu einigen.

Ward verübte vergangenen Oktober einen Raubüberfall in dem Geschäft von „Al the Hatter", 326 N. Cicero Ave. und erschoß Thomas Graney und Frank Schwartz, als diese ihn festzuhalten versuchten. Polizist Hogan, der ihn verhaftete, wurde ebenfalls schwer verwundet.

Vor mehreren Monaten wurde Ward der Ermordung Graneys schuldig befunden und zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt, damit war die Staatsanwaltschaft indessen nicht zufrieden. Er wurde von Joliet zurückgebracht und auch unter der Anklage belangt, Schwartz ermordet zu haben. Der Prozeß währte nur zwei Tage. Ward verriet nicht die geringste Erregung, als der Wahrspruch verlesen wurde. „Ich dachte, sie würden mit dem ersten Wahrspruch zufrieden sein", sagte er, als er von einem Gerichtsdiener nach seiner Zelle zurückgebracht wurde. „Mir ist das übrigens ganz einerlei."

Fay Ward, die Frau des Verurteilten, und seine Mutter, Frau Elizabeth Trendel, die beide zugegen waren, als der Wahrspruch verlesen wurde, fielen in Ohnmacht.

Wichtige Dokumente beschlagnahmt.

Staatsanwalt Crowe ließ gestern im Bureau der „Allied Amusements Association" im Consumers Gebäude Bücher und Korrespondenzen beschlagnahmen, aus denen, wie es heißt, hervorgeht, daß Mitglieder der Gewerkschaft der Elektriker durch Anwendung von Stinkbomben Tausende von Dollars von Kinobesitzern erpreßt haben. Sam Atkinson, der Vizepräsident und Geschäftsleiter der „Allied Amusements Association.", der fast alle Eigentümer von Wandelbildertheatern angehören, teilte mit, daß er und der genannte Verband als Vermittler zwischen den Theaterbesitzern einerseits und der Gewerkschaft und der J. F. Fisher Co., 21 Ost Van Buren Str. andererseits fungierten, und stellte entschieden in Abrede, daß er einen Teil des Geldes erhalten habe, das der Fisher Co. einem getroffenen Uebereinkommen gemäß von den Theaterbesitzern bezahl. wurde. „Ich sagte den Theaterbesitzern, daß sie den Patt nicht zu unterschreiben brauchten", sagte Atkinson, „gab ihnen aber den Rat, es zu tun, um Streitigkeiten mit den Gewerkschaftlern zu vermeiden."

Die Fisher Co. war, wie behauptet wird, eine Art von Arbeitsnachweisbureau, die Mitglieder der Gewerkschaft 134 der Elektriker beschäftigte. An diese Gesellschaft mußten die Theaterbesitzer eine Abgabe von 5 Cents für jeden in ihrem Theater befindlichen Sitz bezahlen, wollten sie sich nicht der Gefahr aussetzen, daß Arbeiterausstände angeordnet und Stinkbomben in ihren Theatern geworfen wurden.

Sie durften nur Mitglieder dieser Gewerkschaft beschäftigen und der Fisher Co. sollte das alleinige Recht zustehen, ihrer Ansicht nach nötige Verbesserungen in den Theatern vorzunehmen. Die Eigentümer zahlreicher großen Wandelbildertheater, sagte Atkinson, hätten diesbezügliche Pakte mit der Gewerkschaft der Elektriker geschlossen, was gleichbedeutend sei mit Erpressung.

Wieder ein Bombenattentat.

Eine Bombe, die vergangene Nacht vor das Mietsgebäude 4942 bis 4948 Forestville Ave. geworfen wurde, zertrümmerte die Veranda und viele Fenster des dreistöckigen Gebäudes, aber verletzt wurde glücklicherweise niemand. Der Grund für die Tat ist nach Ansicht der Polizei in dem Umstande zu finden, daß Joseph Wise, der Eigentümer des Gebäudes und ein Grundeigentumshändler, Häuser, die sich in ausschließlich von Weißen bewohnten Bezirken befinden, an Neger verkaufte und vermietete.

American Unity Club.

Sein monatliches Essen wird sich zu einer Lincolnfeier gestalten.

Das monatliche Essen des American Unity Club, dessen Mitglieder Amerikaner deutscher Abstammung sind, fällt auf Lincolns Geburtstag, den morgigen Samstag. Die Zusammenkunft, die um 1:15 Uhr im Cameo-Ballsaale des Morrison Hotels stattfindet, wird daher zu einer Lincolnfeier gemacht werden. Ueber Lincoln als Juristen und Staatsmann wird John T. Richards sprechen, ein Mann, der sich in den Lebenslauf des Sklavenbefreiers vertieft und sich durch sein Buch über Abraham Lincoln einen Namen gemacht hat. Herr Fred P. Miller wird die Gesellschaft musikalisch unterhalten. Die Beteiligung an dem Essen kostet $1

Sorgen Sie für Blutreichtum

Mit organischem Eisen — Nuxated Iron — verhält es sich wie mit dem Eisen in Ihrem Blute und dem Eisen im Spinat, in Linsen und Aepfeln; es macht die Zähne nicht schwarz, beschädigt sie nicht und verursacht dem Magen keine Beschwerden. Es trägt schnell dazu bei Ihren Muskeln Kraft und Ihren Wangen Farbe zu verleihen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzte heute das Blut untersuchen und nehmen Sie Nuxated Iron für ein paar Wochen und beobachten Sie, wie Ihre roten Blutkörperchen sich mehren, und wie viel reiner und reicher Ihr Blut wird; wie viel stärker und wohler Sie sich fühlen; wie gütig es Ihre Nerven beeinflußt. Mehr als 4,000.00 Leute gebrauchen Nuxated Iron alljährlich. Das Geld erhalten Sie zurück, falls Sie kein befriedigendes Resultate erzielen. Nur in Tabletten-Form. In allen Apotheken.

NUXATED IRON
Für rotes Blut, Kraft und Ausdauer

Wächter überfallen.

Räuber fuhren dann in einem wertvollen Auto davon.

Fünf Männer, welche in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, überfielen in der Tudor Garage, Nr. 6321 Broadway, den Wächter William Hoard, dem sie gegen $30 abnahmen. Mit einem wertvollen Auto, welches sie ins Schlepptau nahmen, entkamen die frechen Banditen unbehelligt.

In Michael Pudlos Wirtschaft, Nr. 1431 West Huron Str., bestellten gegen Mitternacht zwei anständig gekleidete Männer je ein Glas Bier. Als der Wirt das Gewünschte herbeigeschafft hatte, zogen sie statt der Börsen Revolver, und während einer von ihnen Pudlo in Schach hielt, plünderte der andere die Kasse. Dann machten sie sich mit dem Geld, annähernd $35, aus dem Staube.

Zwei Ritter der Nacht überfielen an Taylor und Garibaldi Str. den Nr. 836 Loomis Straße wohnhaften John Abes und nahmen ihm eine mit Diamanten besetzte Vorsteckнadel sowie $16 ab.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

„Wo die Lerche singt" heute; morgen Seidemann-Ehrenabend.

Franz Lehars reizende Operette „Wo die Lerche singt", deren erfolgreicher „Nun" durch Wiedergaben von „Fuhrmann Henschel" und „Ein Sommernachtstraum" unterbrochen wurde, steht für heute abend unter Kurt Benischs vorzüglicher Spielleitung und unter seiner Mitwirkung, sowie derjenigen von Herta von Tuerk, Walter Bonn und Angelo Lippich, nochmals auf dem Spielplan.

Für morgen abend ist eine großangelegte Gala-Wiedergabe der Faustdichtung von Goethe angesetzt, und zwar zum Ehrenabend von Direktor Seidemann und gleichzeitig zur Förderung des Fonds zur Erhaltung des Deutschen Theaters. Für die Aufrechterhaltung des letzteren hat wohl in den letzten Jahren niemand solch' schwere Opfer gebracht wie Direktor Seidemann, und wenn sich die Gelegenheit bietet, ihm hierfür Dank und Anerkennung zu zollen, so soll man diese nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Das könnte ja allabendlich am Besten durch regelmäßigen Besuch des Bush Temple Theaters geschehen. Leider aber ist das nicht in dem erforderlichen Maße der Fall, und so ist an der Abtragung der Dankesschuld eben noch sehr viel nachzuholen. Ein Teil davon kann an dem Ehrenabend geschehen, und die beste Ermutigung für Herrn Seidemann zu weiteren Bestrebungen im Interesse der deutschen Darstellungskunst wird ein übervolles Haus an seinem Ehreabend sein. Er spielt im „Faust" die Rolle des „Mephistopheles", den „Geist, der stets verneint" und in dem ganzen Gedicht die Negation von allem ist, was gut, wahr, schön, erhaben und rein ist. Die Partie des „Gretchen", eine der lieblichsten Gestalten, die Goethe gezeichnet, ein Mädchen voll Naivität und Unschuld, wird Else Janssen in der kunstvollendetsten Weise wiedergeben. Die Titelpartie ist Herrn Max Juergens anvertraut.

Am Sonntag nachmittag und abend wird „Sommernachtstraum" wiederholt, und der Montag abend bringt eine nochmalige „Faust"-Vorstellung. Mittwoch, d. 16. Februar, hat Walter Bonn sein Benefiz als „Hans Rudorff" in Otto Erich Hartlebens packendem Offiziersschauspiel „Rosenmontag".

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Eckentwieg Nr. 2 gibt am Samstag abend, den 19. Februar, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. Roosevelt Road, ihren 33. jährlichen Maskenball und ladet zu dieser Festlichkeit alle ihre Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen auserlesene Genüsse zu bereiten. Für alles, was zur Unterhaltung und Erheiterung der Gäste beitragen kann, wird in umsichtiger Weise gesorgt werden. Und selbstverständlich auch für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art, sowie für tadellose Speisen und Getränke. Anfang um 7:30 abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35c.

Die nächste, mit Bunco spiel verbundene Versammlung des Unterstützungsvereins Felsenfest findet statt am Dienstag, dem 22. Februar, in der Halle 1764 Larrabee Str. An diesem Abend werden ein Dutzend neuer Mitglieder eingeführt werden. Auch können noch Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenfrei aufgenommen werden. Doch sollten diejenigen, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, schon vor 8 Uhr zur Stelle sein. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr abends.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Massen-Versammlung.

Heute abend Besprechung der Vorkehrungen im Lincoln Club.

In der am vorigen Dienstag im Hotel Atlantic stattgehabten Vorbesprechung über die Massenversammlung im Medinah Temple am 22. Februar sind die Vorkehrungen bekanntlich in die Hände der großen deutschen Vereine gelegt worden, damit der Saal gefüllt wird. Der Vorkehrungsausschuß hat nun auf heute abend acht Uhr eine Sitzung nach dem Lincoln Klubhause, Germania Place und N. Clark Straße einberufen, in welcher über das weitere beraten werden soll. Da die Beteiligung weitester Kreise an der Veranstaltung gewünscht wird, so hat der Ausschuß die nachstehende Einladung zur Teilnahme an der heutigen Sitzung ausgeschickt:

Sie werden hiermit herzlich und dringend um Ihre Beteiligung an der Komiteversammlung ersucht, welche am Freitag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, im Chicago Lincoln Club, Ecke N. Clark Str. und Germania Place, abgehalten werden wird.

Wir werden über die Vorkehrungen zu einer von der „American Relief Association for the Aid of Children of Germany and Austria" geplanten Massenversammlung beraten. Diese Versammlung soll am Dienstag, dem 22. Februar, im Medinah Temple stattfinden. Senator Medill McCormick wird über „Eine Reise durch Deutschland und Mitteleuropa" sprechen.

Da die knapp bemessene Zeit nicht gestattet, alle besonders einzuladen, welche eingeladen werden sollten, so überbringen Sie, bitte, den Beamten der Vereinigungen, denen Sie angehören, eine persönliche Einladung zur Beteiligung an der Versammlung.

Achtungsvoll
John F. Voigt, Präsident des American Unity Club.
Ernest J. Kruetgen, Präsident des Chicago Lincoln Club.
John G. Blessing, Erster Sprecher des Illinois Turnbezirks.
Herman Wollenberger, Präsident des Chicago Schwabenvereins.
N. C. Wehrwein, Präsident der Sängervereinigung Chicago.
August Lüders, Sekretär der Sängervereinigung Chicago.
Adolf Gill, Präsident der Vereinigten Männerchöre.
J. De Vry, Erster Sprecher der Chicago Turngemeinde.
Michael F. Girten, Präsident der Deutschen Gesellschaft von Chicago.
Dr. Otto L. Schmidt, Präsident der American Dairy Cattle Co.

Zahnarzt im Schlamassel.

Soll eine Sendung Schnaps transportiert und verkauft haben.

Unter der Anklage Schnaps transportiert und verkauft zu haben, wurde gestern der Zahnarzt Louis Manilow, 2300 West Chicago Ave., von Bundeskommissär Mason unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Polizei hatte unlängst Peter Maniscalco, 2054 N. Larrabee Str., verhaftet und bei ihm acht Kisten Schnaps beschlagnahmt. Maniscalco gab an, den Schnaps von Manilow erhalten zu haben, und Manilow gab das auch zu, behauptete aber, nicht gewußt zu haben, was in der Sendung gewesen sei. Sie sei aus New York gekommen, und ein gewisser Tom Shoumaker, Nr. 2343 Jowa Str., hätte ihm $500 für die Inempfangnahme der Sendung gegeben. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß „Shoumaker" nur in Manilows Einbildung existiert. Daß die Sendung tatsächlich aus New York an ihn eintraf und bei ihm abgeliefert wurde, war vorher schon von Prohibitionsbeamten festgestellt worden.

Die Gesichtsfarbe zu verschönern.

Alles, was Euch nottut, sind Stuart's Calcium Wafers, um die Haut von Pimpeln, Finnen, Mitessern und derartigen örtlichen Hautausschlägen zu reinigen.

Das Calcium Sulphide in Stuart's Calcium Wafers ist der Beitrag der Natur zur Gesundheit der Haut. Es ist der Stoff, der die Haut auffrischt, sie in ihrer Tätigkeit unterstützt, stockende Poren zu verhüten, den Blutumlauf anzuregen und Unreinigkeiten abzuwehren, sich in dem Hautgewebe einzunisten. Es fegt sich einen Weg durch die Eingeweide, Abfallstoffe entfernend, die sonst in den Blutumauf übergehen und so versuchen könnten, durch die Haut zu entweichen. Gebraucht diese Wafers regelmäßig einige Tage lang und beachtet, wie die Haut sich klärt, wie Pimpel, Mitesser und derartige Hautausschläge beseitigt werden. Sie können einfach nicht bleiben. Ihre Röte und Jucken verschwinden. Geeignete Nahrung und Stuart's Calcium Wafers werden sicher an Stelle all Eurer Creams und Waschmittel treten und Ihr werdet Eure Puderquaste nicht mehr nötig haben. Holt Euch eine 60 Cents Schachtel von Stuart's Calcium Wafers aus irgend einer Apotheke und schließt Euch der stets wachsenden Schaar von Schönheiten von amerikanischer Hautfarbe an. Anzeige

Fröhliche Heimkehr.

Amerikanischer Leutnant bringt eine deutsche Frau nach Hause.

Im Hause von Frau Nellie Culbertson, 2517 W. 28. Str., wurde gestern die Heimkehr des Bruders der Hausherrin, des Leutnants James Frank Smith, aus dem besetzten Gebiet Deutschlands fröhlich gefeiert. Um so fröhlicher, als der amerikanische Krieger sich eine junge Frau aus Deutschland mitgebracht hat, Erna Rosa, geborene Forstmayer. Smith stand im 6. Regiment der „Marines" der 2. Division und wurde nach dem Abschluß des Waffenstillstandes an den Rhein geschickt. Dort lernte er Frl. Forstmayer kennen, und nachdem er sich mit ihr verlobt hatte, gelang es ihm nach monatelangen Unterhandlungen mit

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Wo die Lerche singt."
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Smilin' Through".
Garrick. — „Irene".
Illinois. — „At the Villa Rose".
Imperial. — „The Girl's Experience".
La Salle. — „The Guest of Honor".
Olympic. — „Sathres of 1920".
Playhouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „The Son-Daughter".
Princess. — „The Boat".
Shubert-Central. — „My Lady Friends".
Studebaker. — „Florodora".
Victoria. — „Able the Agent".
Wartield's Gardens. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Barbier für Samstag nachmittag. 2655 Southport Avenue.

Verlangt: Aelterer Männer, Magazine auszutragen. 203 N. La Salle Str. frla

Verlangt: Steiniger junger Mann, williger Arbeiter von 18—21 Jahren, um die Bedienung von Handdruckmaschine zu erlernen. $15 zum Anfang, kann binnen 2 bis 3 Monaten $25 bis $40 verdienen. 5051 Lincoln Avenue. 11feb1mX

Verlangt: Guter Mann für Saloonarbeit, einer der kochen kann. 1459 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um in der Früh Feuer zu machen, eine Stunde Arbeit; gebe Basementzimmer mit Kochgelegenheit und etwas Lohn. 4918 Sheridan Road.

Verlangt: Brot- und Cake-Bäcker. Ashland Bakery, 2510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Lediger, erfahrener Mann für Farmarbeit und Hühner zu besorgen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephone Forest Park 136. frlafon

Verlangt: Gärtner mit gründlicher Erfahrung in selbständiger Kultur; dauernde, angenehme Stellung für einen Mann, der selbständig arbeiten kann. 3033 Dickens Ave. frla

— Chef —
verlangt, deutsch gelernter Koch, um selbständig Küche zu führen, muß sparsam sein. Nachzufragen nach 6 Uhr abends, 1820 N. Wells Straße, Lincoln Garden Restaurant, Telephon Lincoln 2834.

Verlangt: Erfahrener Mann zu Biscuits und Cakes. Von 8 Uhr morgens bis 11 vormittags, $25. Nordwestseite, Stellge Stellung. Adr.: Z 635 Abendpost.

Verlangt: Bäcker zu Brot und Cakes; muß für Samstags 2140 West Madison Str. dofr

Verlangt: Schuhmacher für Streator, Ill.— Guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Voght, Kruse & Baer, 40 So. Wells Str., Chicago. dofr

Verlangt: Sandpapier Mann, mit Erfahrung im Formen von Tabakspfeifen; 2 Stunden an jedem Abend; guter Lohn. Vorzusprechen: 5931 S. Hedzie Ave. feb1—14X

Verlangt: Berufstreter Mann als Helfer auf Gentlemans Farm, 24 Stunden westlich von Chicago. Muß erfahrener Gemüsegärtner sein und englisch sprechen. Gebt Empfehlungen und Telephonnummer in Antwort. Adr.: D. 703 Abendpost. 5feb1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Bäcker, lediger Mann, sucht Stelle an Brot oder Cakes als zweite Hand. Anton Mueller, 1310 N. Clark Str., 1. Floor. frlon

Gesucht: Ein alleinstehender älterer Mann sucht Stelle als Koch in einer kleinen Familie. Adr.: Fr. L., 2031 Cleveland Ave. frla

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, erst kurze Zeit im Lande, sucht irgendeine Arbeit. Telephon: Lincoln 8620.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Receiving- oder Shipping-Clerk. Adr.: Z 614 Abendpost. frla

Gesucht: Brotbäcker, älterer Mann, sucht Stelle in kleiner Bäckerei allein zu arbeiten. 2450 Nord Halsted Str. Phone: Diversey 4952. 11feb1mX

Gesucht: Deutschösterreichischer Kriegsveteran (Offz.), 32 J., kaufm. Standes, kurze Zeit im Lande, spricht etwas englisch, tschechisch und serbisch, war während des Krieges mit verschiedenen verantwortungsvollen Posten betraut, sucht Gelegenheit sich in paßlendem Geschäftszweig aufzuarbeiten. Gefällige Offerten unter Adr.: Z 634 Abendpost. frla

Gesucht: Junger Mann, geschickt mit Handwerkszeug, sucht Arbeit in Stadt oder auswärts. Offerten unter Adr.: N 318 Abdpost. dofr

Gesucht: Starker Junge, mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. Phone: Austin 5120. dofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Boiler laden. Telephon Diversey 3404. mi—fon

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle um mit dem Eigentümer zu arbeiten. Vorzusprechen Tom Pulis, 206 E. Ontario Str. Phone: Superior 3909. midofrla

Gesucht: Bäcker, gute erste Hand, sucht Stelle zum Ausbelfen. Phone: Wellington 1214. middofr

Gesucht: Mann sucht Arbeit bei der Stunde oder Tag, Hausreinigen, Fenster u.s.w. Telephonieri: Wellington 10122. di—fon

Gesucht: Fensterputzen und allgemeine Hausarbeit von anständigem Mann. Phone: Lincoln 265. mo—la

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre; stetige Arbeit. Star Garter Co., 59 S. Clark Str., 4. Floor. frlafon

Verlangt: Mädchen, Tabak zu strippen in Zigarrenfabrik, zwei Tage die Woche. 2519 N. Halsted.

Verlangt: Expert Shaver Finishers; guter Lohn bezahlt. Royal Knitting Mills, 814 S. Jackson Blvd. 11feb1mX

Verlangt: Heimarbeit, Frau für Kleiderdecken. Mrs. Frank, 2646 Belt Ave., 2. dofr

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen. Anzufragen: S. Karpen & Bro., 22. und Union Avenue. dofr

Verlangt: Handstickerinnen. Room 406, 3166 Lincoln Ave. do—mix

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; muß gute Referenzen haben; guter Lohn, 2824 Armitage Ave. middofr

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Short Order- und Pastry-Köchin. 3216 W. Roosevelt Road.

Verlangt: Junge Frau oder solche mittleren Alters zur Mithilfe bei Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 645 Grace Straße. Telephon: Lake View 8571, N. Leonard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; leichte Arbeit, gutes Heim und Lohn. 3555 N. Hamsdale Ave., nahe Irving Park. middofr

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2430 Clybourn Ave. middofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; keine Sonntagsarbeit. 1825 W. Chicago Ave. middofr

Verlangt: Aeltere Frau auf Baby zu achten. Telephon: Irving 4880. middofr

Verlangt: Köchin und 2 Mädchen für Boardinghaus auf Milchfarm; 2½ Stunden westlich von Chicago. Müssen englisch sprechen. Gebt Referenzen und Telephonnummer in Antwort. Adr. D. 704 Abendpost. 3feb1mX

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie, gutes Heim, Frau Hes. 2454 Elaine Place, nahe Cornelia Str. Broadway oder Halsted Str. Car. Telephon Graceland 4444. 8feb1mX

Verlangt: Alte Frau, um altem Mann den Haushalt zu führen. Muß ihr eigenes Bett haben, kann auch etwas Möbel haben. Lohn $3.50 die Woche. Nachzufragen: 1628 Allport Str., vorn, unten, Samstag nachmittag und Sonntag den ganzen Tag. frla

Verlangt: Kräftige Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen, stetige Arbeit, 4909 Süd Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für Haus und Delikatessenstore, oder ältere Person; gutes Heim und guter Lohn, 5100 Byron Str. frlafon

Verlangt: Hausbälterin, Vorzusprechen: 22 Ida Straße. frla

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 3010 Michigan Ave., Bradford Hotel. frlalo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. Tel. Dreyel 4928. 5244 South Park Ave., 3. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. klein 3636 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 7540. dofrla

Verlangt: Mädchen; guter Lohn. Charles Robinsky, 6300 Greenwood. dofrla

Verlangt: Ungarische zweite Köchin. Muß Short Orders machen können. 117 South Clark Str. Habers Restaurant. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechend; kleine Familie, 3527 Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Eine deutsche Frau für beständige Hausarbeit. 3230 No. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; angenehme Umgebung; $50 monatlich, Zimmer und Kost; blos Weiße brauchen vorzusprechen. Zu erfragen: 4231 Calumet Ave. Fragt nach Miß Lanfenan. dofrsafon

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin für Privatfamilie, keine Wäsche, 600 Stratford Place. Phone: Lake View 171.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und stetige Stellung, 5998 Glenwood Ave. Phone: Edgewater 5940. frla

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. — 5020 Grand Boulevard, 1. Apart. frla

Verlangt: Frau zum reinmachen im Laden. 2304 N. Clark Straße.

Verlangt: Zweite Köchin, guter Lohn; stetige Stellung. New York Restaurant, 14 S. Clark Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, 2752 N. Racine Ave. Phone: Diversey 8383. 11feb1mX

Verlangt: Kindermädchen für 18 Monate altes Kind; gutes Heim und guter Lohn; Eltern sind beschäftigt. 4350 Sincennes Avenue. Phone: Drexel 6499. frlafon

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit; keine Wäsche, gutes Heim. Siegel, 6034 Vernon Ave., 3. Apt. frlon

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit, 1515 Junior Terrace, nahe Sheridan Rd. frlafon

Verlangt: Gebildete Frau als Gesellschafterin und Pflegerin für halbinvalide Dame. Etwas Erfahrung nötig. Telephoniert Englewood 350 nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Mädchen für die Küche, kann frisch eingewandert sein; guter Platz; guter Lohn. 979 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 2257. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; 2 in der Familie; $15. 919 Glenglke Place, 2. Flat. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, Gutlern, 877 Lakeside Place. Telephon: Sunnyside 1258. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; keine Wäsche. Vorzusprechen 5225 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen; gutes Heim, 430 Englewood Ave. dofrla

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Platz in Restaurant. Telephon Albany 4076. frlafon

Gesucht: Junge, stetige Frau sucht Hausarbeit, wo sie ihre zwei Mädchen bei sich haben kann. Adr.: K. Petrovich, 2625 Washington Str., Garn. Ind. fr—mox

Gesucht: Gebildete Witwe, kompetente „Ueberalls Maid", wünscht ihren Posten zu verändern. M. Cleff, 1345 Arlor Str. frlafo

Gesucht: Frau sucht Waschs-, Bügel- und Reinmachstelle. Bitte vorzusprechen. 2033 Dagood Str., 2. Floor. frla

Gesucht: Frau sucht Arbeit; ganze oder halbe Tage. Adr.: Z 613 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Hausreinigung an den Tagen in der Woche: $1.20 den Tag. Phone: Diversey 8068. 1723 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Deutschsprechende Stenographistin sucht Stellung für Vormittag- oder Abendstunden. Adelle Hochsinger, 230 Ost Huron Str. Phone: Superior 6055. 7feb1mX

Stellung suchen Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: kinderloses Ehepaar wünscht Stellung als Fiad-Janitor; hat Erfahrung und beste Empfehlungen. Adr.: M 311 Abendpost. 10feb1mX

Ehepaar sucht Stelle, Mann guter Automobil-Mechaniker, Frau gute Köchin; Stadt oder außerhalb. John Ebert, 4851 Fremont Str. midotr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. stete Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*Z

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universtiat, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6jan23mt

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer und Bad, 1238 Marianna Str., 2. Flat. Erwachsene. frla

Zu vermieten: Ein feiner Eckladen mit Grocery-Fixtures, 7359 Vincennes Ave., passend für Grocery oder Market oder irgend ein Geschäft. Telephon Southside 6858.

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmerflat, Zurmoeheizung, $45, an Erwachsene. 5028 No. Claremont Ave., zwischen Addison und Wavelland. frla

Wohnung zu vermieten, 4 helle Zimmer, nahe Lake View — schule, für $25; elektr. Licht. Ofenheizung; komplette Haushaltung zu besichtigen. Besichtigen nach Besprechung. Adr. M 309 Abendpost. dofrla

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 2032 Larrabee Str., nahe Center. frla

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost. Mrs. Merten, 2023 Dagood Str. frla

Zu vermieten: Geschäftsfrau vermietet separate möblierte Frontzimmer und Küche, Zentralheizung, an zwei Herren oder beschäftigtes Ehepaar. 1552 Montrose Ave. Phone: Sunnyside 2492. frla

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, 948 Sheridan Road. Phone: Graceland 2283. frla

Vermiete zwei helle Haushaltungszimmer, Gasrange, Dampfheizung, 608 Center Str. frla

Zu vermieten: Hübsch möblirtes, geheiztes Zimmer; Bad, Gas und Telephonclient. 1129 N. Wells Str. dofrla

Zu vermieten: Einzelnes Frontzimmer; elektrisch Licht und Bad; nahe allen Fahrgelegenheiten; $8. 2008 Sheffield Ave. 10feb1mX

Zu vermieten: Großes, möbliertes Frontzimmer; 1. Floor, für zwei Personen; elektrisches Licht und warmes Wasser; $10. 1259 N. Dearborn Str. Phone: Superior 2470. middofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht. 1918 Foster Ave. Telephon: Nebenswood 4007. middofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; gute Verkehrsverbindung. 1631 N. Halsted Str. middofrla

Aufwartefrauen, Kellnerinnen, welche gesundheitlich sind, vorzusprechen in 845 West North Avenue.

Zu verkaufen: Anteile an „Cooperativer Gesellschaft von Amerika", sehr günstige Bedingungen. Näheres unter Adr.: N 196 Abdpost. frlafon

— Notiz für Bäcker! —
Neuban, Umbau, sowie alle Reparaturen an Backöfen und Maschinerie gut ausgeführt. W. Erfang, Ofenbauleger, 213 N. Artesian Ave.

Übersetzungen, Ueberlegungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Fiel, 225 W. Washington Str. *F

Blauen-Opnop, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1009 Dayton Str., Parterre. 30da*F

Kontor able Haus-Zippers, Filzslippers von 60c Paar aufw., und Pantoffeln. Große Auswahl. Abends offen. Factory, 1336 Belmont Ave. 21a*Z

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mädchen mittleren Alters, alleinstehend, guter Charakter, wünscht Bekanntschaft eines ehrlichen, katholischen Herrn in den 40er Jahren, der guter Arbeiter ist, zwecks Heirat. Adr.: Z 629 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu verkaufen: Saloon-Möbel, Fred Jaeger, 2134 Sheffield Ave. frla

Zu verkaufen: Gliddiby Ofen Nr. 3, billig. 602 So. Sheffield Ave. frla

3½ Pferdekraft Motor, Drillpreß, Drehbank, alles wie neu, zu verkaufen. 2017 Co. Grunald Ave. 9feb1mX

Hohlschleifereien und Stahlwaren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; Aelteste Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 30f.5ommfr*

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserkronis für alle Oefen. Preise nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *F

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Trefet der „Co-operative Society of America" bei. Mitglieder teilen Profite von 116 Grocerystores in Chicago und erhalten 5% Rabatt an Groceries. Partie muß wegen Krankheit nach Hot Springs gehen und muß verschleudern, kann Euch $100 an 10 Aktien heim und flotige Stellung. 5998 Glenwood Ave. Phone: Edgewater 5940. frla

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. — 5020 Grand Boulevard, 1. Apart. frla

Verlangt: Frau zum reinmachen im Laden. 2304 N. Clark Straße.

Verlangt: Zweite Köchin, guter Lohn; stetige Stellung. New York Restaurant, 14 S. Clark Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, 2752 N. Racine Ave. Phone: Diversey 8383. 11feb1mX

Verlangt: Kindermädchen für 18 Monate altes Kind; gutes Heim und guter Lohn; Eltern sind beschäftigt. 4350 Sincennes Avenue. Phone: Drexel 6499. frlafon

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit; keine Wäsche, gutes Heim. Siegel, 6034 Vernon Ave., 3. Apt. frlon

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit, 1515 Junior Terrace, nahe Sheridan Rd. frlafon

Verlangt: Gebildete Frau als Gesellschafterin und Pflegerin für halbinvalide Dame. Etwas Erfahrung nötig. Telephoniert Englewood 350 nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Mädchen für die Küche, kann frisch eingewandert sein; guter Platz; guter Lohn. 979 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 2257. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; 2 in der Familie; $15. 919 Glenglke Place, 2. Flat. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, Gutlern, 877 Lakeside Place. Telephon: Sunnyside 1258. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; keine Wäsche. Vorzusprechen 5225 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen; gutes Heim, 430 Englewood Ave. dofrla

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Platz in Restaurant. Telephon Albany 4076. frlafon

Gesucht: Junge, stetige Frau sucht Hausarbeit, wo sie ihre zwei Mädchen bei sich haben kann. Adr.: K. Petrovich, 2625 Washington Str., Garn. Ind. fr—mox

Gesucht: Gebildete Witwe, kompetente „Ueberalls Maid", wünscht ihren Posten zu verändern. M. Cleff, 1345 Arlor Str. frlafo

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachstelle. Bitte vorzusprechen. 2033 Dagood Str., 2. Floor. frla

Gesucht: Frau sucht Arbeit; ganze oder halbe Tage. Adr.: Z 613 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Hausreinigung an den Tagen in der Woche: $1.20 den Tag. Phone: Diversey 8068. 1723 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Deutschsprechende Stenographistin sucht Stellung für Vormittag- oder Abendstunden. Adelle Hochsinger, 230 Ost Huron Str. Phone: Superior 6055. 7feb1mX

Stellung suchen Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: kinderloses Ehepaar wünscht Stellung als Fiad-Janitor; hat Erfahrung und beste Empfehlungen. Adr.: M 311 Abendpost. 10feb1mX

Ehepaar sucht Stelle, Mann guter Automobil-Mechaniker, Frau gute Köchin; Stadt oder außerhalb. John Ebert, 4851 Fremont Str. midotr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. stete Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*Z

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universtiat, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6jan23mt

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer und Bad, 1238 Marianna Str., 2. Flat. Erwachsene. frla

Zu vermieten: Ein feiner Eckladen mit Grocery-Fixtures, 7359 Vincennes Ave., passend für Grocery oder Market oder irgend ein Geschäft. Telephon Southside 6858.

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmerflat, Zurmoeheizung, $45, an Erwachsene. 5028 No. Claremont Ave., zwischen Addison und Wavelland. frla

Wohnung zu vermieten, 4 helle Zimmer, nahe Lake View — schule, für $25; elektr. Licht. Ofenheizung; komplette Haushaltung zu besichtigen. Besichtigen nach Besprechung. Adr. M 309 Abendpost. dofrla

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 2032 Larrabee Str., nahe Center. frla

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost. Mrs. Merten, 2023 Dagood Str. frla

Zu vermieten: Geschäftsfrau vermietet separate möblierte Frontzimmer und Küche, Zentralheizung, an zwei Herren oder beschäftigtes Ehepaar. 1552 Montrose Ave. Phone: Sunnyside 2492. frla

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, 948 Sheridan Road. Phone: Graceland 2283. frla

Vermiete zwei helle Haushaltungszimmer, Gasrange, Dampfheizung, 608 Center Str. frla

Zu vermieten: Hübsch möblirtes, geheiztes Zimmer; Bad, Gas und Telephonclient. 1129 N. Wells Str. dofrla

Zu vermieten: Einzelnes Frontzimmer; elektrisch Licht und Bad; nahe allen Fahrgelegenheiten; $8. 2008 Sheffield Ave. 10feb1mX

Zu vermieten: Großes, möbliertes Frontzimmer; 1. Floor, für zwei Personen; elektrisches Licht und warmes Wasser; $10. 1259 N. Dearborn Str. Phone: Superior 2470. middofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht. 1918 Foster Ave. Telephon: Nebenswood 4007. middofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; gute Verkehrsverbindung. 1631 N. Halsted Str. middofrla

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht modernes Zimmer bei deutscher Privatfamilie, Nordseite, mit etwas Küchenbenutzung. Telephon: Lincoln 8035, zwischen 10—12 Vorm.

Zu mieten gesucht: 6 oder 7 Zimmer, Dampf- oder Ofenheizung, zum 1. März (4 Erwachsene). Adr.: Z 632 Abendpost. frlon

Zu mieten gesucht: Gebildeter Mann, stetige Stellung, sucht Zimmer als Alleinmieter bei Witwe, Nordseite bevorzugt. Offerten mit Preisangabe an Adr.: Z 631 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 Zimmer, ohne Möbel, von Bruder und Schwester, beide arbeitend, mit oder ohne Board; Nordseite. Adr. N 886 Abendpost. mifr

Zu mieten gesucht: Anständiger Deutscher, 40 Jahre alt, wünscht angenehmes Zimmer bei freundlicher Familie, südseite. Adr.: Z 607 Abendpost. dofr

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

F. Schmidt, Painter und Decorator, ist von 2030 N. Clark Str. nach 1544 Diversey Parkway umgezogen. Tel. Graceland 4520. — Painting, Paperhanging und alle vorkommenden Arbeiten werden jetzt gut und billig ausgeführt. 11feb1mtX

Tapezieren, vollständig. Dekorieren, gute Arbeit garantiert, billig. C. Solomon, Mgr. The Art Decorating Co., 2230 N. Lincoln Ave. Tel. Diversey 8249. 27ja1mtX

— J. Runge —
Polierer und Möbel-Reparatur., 2208 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2031. 25feb3mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining etc. per Kontrakt oder beim Tag; extra billig. Phone: Kildare 1281. 14jafrfeb2mt

Nichte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St Telephon: Graceland 2043. 3my.mfrsfon*

Painting, Paperhanging, Calcimining jetzt zu halbem Preise; gute Arbeit garantiert. Fred Koerner, Lake View 3285. 9feb2mX

Painting, Paperhanging, Calcimining, jetzt billig. Tel. Monticello 8421. 25feb1mX

Painting, Paperhanging, Calcimining und aller Art Carpenter-, Blumbing- und Zementarbeit, elektrische Klingelanlagen, mäßige Preise, zu jed. auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 18ja1mtX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geschäftsmann mit $3000 kapital kann sich an gutem Maschinenshop und einigen neuen Patentartikeln beteiligen. Offerten an H 855 Abendpost. dofrsa

Gute Gelegenheit für den richtigen Mann, sich als Teilhaber mit etwas Geld an einem gutzahlenden Geschäft zu beteiligen. Sichere und gutzahlende Stellung. Offerten erbeten unter der Adr.: M 317 Abendpost. dofr

Suche einen Mann, ich meinem Geschäft anzuteilhaben, $1000 bis $2000 erforderlich, Geld wird sicherheitlich. Eine gute Gelegenheit für Jemand, der eine stetige Stellung sucht. Adr. F 504 Abendpost. do—fon

Gesucht: Dame als Teilhaberin für eines der besten Geschäfte. Adr.: Z 661 Abendpost. middofr

Verlangt: Ein Mann, der $5000 in einem guten Geschäft anlegen kann. Geld wird sicherstellt. Ein Handwerker wird vorgezogen. Adr.: F 567 Abendpost. di—fon

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verlaufen: Erste Hypotheken in Beträgen von $2000 und $2600 zu 6% Zinsen auf gut bebautes Grundeigentum. Geschäft sind diese Hypotheken durch den dreifachen Wert des Eigentums. Nachzufragen: 2307 W. 21. Str. Tel. Canal 5272. Andrew Lund. midofr

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3000, $5000. Nette 6 Prozent für Käufer. Contante deutsche Bedienung.
Heatfeld & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*Z

Verschiedene 80 Anteilscheine der Co-Operative Society of America, Aktien in 5 oder 10 Shares, jede zu $45 per Anteil, bar oder Abzahlung. Nr. 630 Abendpost. frlafo

Zu leihen gesucht sofort von Privatperson: Darlehen auf ein 4-Flat-Gebäude. Adr.: D 811 Abendpost. frla

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 10fe*Z

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gelegl. Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.63 $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.03 $100 für einen Monat kosten Euch $3.50 Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5493. 31ja*Z

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung!
Ist Euer Augenlicht in gutem Zustande? Wenn nicht, dann versucht meine Augentropfen, hergestellt aus verschiedenen Blumenblüten, die praktische Erfolge erzielt haben. Diese Tropfen kräftigen die Augen und werden die teilweise verlorene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Versuchsflasche „Flower Drops" nur $1.00, in allen Apotheken oder bei Frau H. Dardas, 1636 Clybarn Str., Chicago, zu erhalten. Telephon: Lincoln 9536. feb9—17.mfrsfo

Nur für Kenner! Jeden Dienstag frische Grünwurst und andere Sorten in weit und breit bekannter Güte. Keine Fabrikware. Paul macht alles höchst eigenhändig selbst. 2477 N. Clark Str. 20jan*Z

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roller Weibchen, 3054 Nord Irving Ave. Phone: Wellington 3059. frlafo

Zu verkaufen: Kanarienvögel per Dutzend oder einzeln. John Stuga, 1192 Clybourn Ave., 2. Flat. di—fon

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Vier Pferde (drei schwere, ein leichtes), 6 Jahre alte Mähre. 450 No. Clark Str., Express-Office. frlafon

Farmer muß verkaufen wegen Krankheit: 4 junge Mähren, Farmwagen und Geschirre. Farmer-Stall, 162 N. Green Str., nahe Lake. 10feb1mX

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7000. 11jan*Z

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Bleile, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5feb*Z

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Vertretungen, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3158 v. abds. 25ap*Z

Jacob Schwartz, Advokat u. Kollektok. Praktiziert in allen Gerichten; Mai frei. S. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 2158. 24ja1mtX

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503: abends Monticello 54. 3ot*Z

Deibler E. Hansen, 20 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Sonntag nachm., Samstags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4911. 21f*Z

Vollmachten, Ueberlegungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Fiel, 225 W. Washington Str. *F

Richard A. Koch, 25. N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18*/*Z

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*Z

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13mz*Z

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, ein wenig beschädigt und „mismatched", zum halben Preise; 9×12 Wilton Velvet Rug $30, 7×12 Arminster Rug $25

Habt Ihr schon jemals eine bessere Auswahl gesehen?

Ein Jeder, der eine Victrola oder Grafonola hat, soll nicht versäumen, sich diese Platten anzuschaffen:

$1.00 In der Heimat, da gibt's ein Lieder-fehl'n. Gesungen vom Manhattan Quartett.
Nach der Heimat möcht' ich wieder. Gesungen vom Manhattan Quart.

$1.00 Aus der Jugendzeit. Gesungen von R. Leonhardt.
Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n. Gesungen von R. Leonhardt.

$0.85 Die Gamsjn. Gesungen von den berühmten Jodlern J. Joss und G. Feuerle.
Die Schweiz. Gesung. von denselben.

$1.00 Morgenrot, Morgenrot. (Reiter's Morgenlied). Gesungen von R. Leonhardt.
Andreas Hofer. Gesungen von R. Leonhardt.

$1.00 Im Grunewald ist Holzauktion. Gesungen von C. Stolberg.
Trink'n mer noch a Tröpfche. Gesungen von Chor mit Orchesterbegleit.

$1.00 Die beiden Grenadiere Gesungen von R. Leonhardt.
Prinz Eugen, der edle Ritter. Gesungen von R. Leonhardt.

$1.00 Das Wandern ist des Müllers Lust. Gesungen von K. Nasanin.
Abendlied. (Schumt bertel, ihr Wiegerlichen). Ges. von K. Nasanin.

$1.00 Von meinen Bergen muß ich scheiden. Gesungen von K. Nasanin.
Ach im Böhmerwald. Gesungen von K. Nasanin.

$0.85 So oft der Frühling durch das offene Fenster. Gesung. von Willy Fischer.
Weißt du, Mutterl, was ich träumt' hab. Gesungen von Willy Fischer.

$0.85 Großmutterl, krank' d net. Gesungen von Franz Nierfeld.
Die alte Uhr. Gesungen von Franz Nierfeld.

$1.00 Bier her, oder ich fall um. Gesungen vom Apollo Terzett.
Harmonische Blüten. Gesungen vom Apollo Terzett.

$1.00 Jägerlied. Gesungen von Max Bloch.
Hobellied. Gesungen von Max Bloch.

$1.00 Du, du liegst mir im Herzen. Gesungen von Elena Gerhardt und Max Bloch.
Wer uns getraut (aus Rheinnerbarron). Gesungen von Elena Gerhardt und Max Bloch.

$1.00 Lang, lang ist's her. Gesungen von Elena Gerhardt.
Sah ein Knab ein Röslein steh'n. Gesungen von Elena Gerhardt.

$1.00 Muß i denn zum Städtele hinaus. Gesungen von Max Bloch.
Der Wirtin Töchterlein. Gesungen von Max Bloch.

$0.85 Erinnerungen. Pfiffikuslolo.
Bilder Walzer. Pfiffikuslolo.

$0.85 Carmen Silvia. Walzer. Orchester.
Erinnerungen an Herkulesbad. Walzer. Orchester.

$1.00 Die Ebenalpler. Appenzeller Sennenorchester.
Herisauer Marsch. Appenzeller Sennenorchester.

$1.00 Gr. Generalstabsmarsch. Militärkapelle.
Grenadiermarsch. Militärkapelle.

$1.00 Radetzki Marsch. Militärkapelle.
Hoch Habsburg Marsch. Militärkap.

$1.00 Pinpert Ländler. 1. Teil. Alpen-Orchester.
Pinpert Ländler. 2. Teil. Alpen-Orchester.

$1.00 Grüße an Mantua Orchester.
Tiroler Verafreud. Alpen-Orchester.

$0.85 Josephinen-Polka. Elite Truppe.
Kleine Kokette. Elite Truppe.

$1.00 Kadetten Marsch. Militärkapelle.
Treu und fest. Militärkapelle.

$0.85 Styrag. Ländler. Orchester.
Alpenveilchen. Ländler. Orchester.

Und derjenige, welcher ein Liebhaber von den obigen Platten ist, aber keine Maschine hat, soll nicht versäumen, sich sofort eine

Victrola oder Grafonola

anzuschaffen, gegen eine kleine Anzahlung und den Rest in kleinen monatlichen Ratenzahlungen. 4 Monate wird für Bar gerechnet. Alte Maschinen irgendwelcher Marke werden in Tausch genommen. Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert. Verlangt unseren freien Katalog von Maschinen wie auch von Schallplatten. Schreibt Euren Namen in unsere Postliste und es wird Euch dann jeden Monat ein Plattenkatalog frei ins Haus gesandt.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill. Tel.: Lincoln 359

Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonn- und Feiertags bis 6 Uhr abends.

Börsennotierungen.

Chicago, den 11. Februar 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	Letzte	Schluß gestern
Weizen —		
Mai	1.64½	$1.67⅝
Juli	1.56⅝	1.59⅝
Mais —		
Mai	.67¼	.67¾
Juli	.66⅝	.66⅝
Hafer —		
Mai	.43¾	.44¼
Juli	.41⅝	.41⅞
Speck —		
Mai	21.00	21.00
Schmalz —		
Mai	12.17	12.22
Rippchen —		
Mai	11.25	11.27

Der Markt war unbeständig und die Weizenpreise gaben um ungefähr 2 Cents nach. Mais und Hafer blieben unverändert. Die Zufuhr betrug in 15 Waggonladungen Weizen, 210 Waggonladungen Mais und 85 Waggonladungen Hafer.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.59½	Checks	18.85
Checks	3.58¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.25
Cables	7.27	Schweden—	
Checks	7.24	Checks	22.30
Holland—		Spanien—	
Checks	34.00	Checks	14.11
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.07	Checks	1.72
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	16.30	Checks	0.27

Freiheitsbonds.

3½ proz.	91.20	4¼ proz.	89.94
1. 4 proz.	86.94	1. 4¼ proz.	89.80
2. 4 proz.	86.30	Victory—	
1. 4½ proz.	87.00	3¾ proz.	97.20
2. 4½ proz.	89.46	4¼ proz.	97.20

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Law, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.49
„Firsts", das Pfund	0.42½
„Seconds", das Pfund	0.37½

Käse.

(Notierungen von der Käse-Börse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24¼—0.24½
„Flatkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½—0.25
„Latties", das Pfund	0.25¼—0.25½
„Longhorns", das Pfund	0.25¼—0.25¾
„Young Americas", das Pfd.	0.26 —0.27
„Brick", das Pfund	0.20½—0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 1-Pfund-Stücke	0.24½—0.25
do., 1 Pfund-Stücke	0.25 —0.25½

Eier.

(Notierungen von Lahne & Sons, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Gut das Dutzend	0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35
Kühlhauseier das Dutzend	0.32

(Eier für Grocers ungefähr 5c höher.)

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	6.85

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	100	71	71	71
Amer. Shipbuilding	10	74	74	74
do., Vorzugsaktien	70	67	67	67
Armour, Kansas	84	10¾	10¾	10¾
Armour, Vorzugsakt.	50	67½	67½	67½
Chic. Pneum. Tool	50	67½	67½	67½
Cudahy Comp.	50	50	50	50
Commonwealth Edison	270	100¼	100¼	100¼
Continental Motor	500	6¾	6¾	6¾
Diamond Match	100	107½	107½	107½
Portland Steel	100	5	5	5
Gray Motor	300	13¼	13	13
Libby, McNeill & L.	285	13¼	12	12
Lindsay Light	300	5¼	5¼	5¼
Montgomery Ward	1400	17½	17¼	17¼
Mitchell Motor	100	8¾	8¾	8¾
National Leather	310	8¾	8¾	8¾
Nipsly-Nipsly	25	14	14	14
Public Service	15	70	70	70
do., Vorzugsaktien	55	82¾	82¾	82¾
Peoples Gas	217	55	55	55
Quaker Oats	200	125	119	121
do., Vorzugsaktien	170	86¼	85	85
Sears-Roebuck	125	89½	89¼	89¼
Shaw Taxi	200	43	42	42
do., rights	1000	10½	10	10½
Stewart-Warner	3280	74	69¼	69¾
Std. Gas & Electric	200	12¾	12¾	12¾
Swift International	120	27¼	27¼	27¼
Swift & Comp.	180	103	102	103
Thompson Comp.	1040	23¾	23¼	23¼
Un. Carbide & C.	1050	57⅜	57⅛	57⅜
Wahl Comp.	475	49½	48½	48½
Western Knitting	10	10	10	10
Wilson, Vorzugsaktien	10	88	88	88

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
$2000 Chic Rys. Str. B bs.	20½	20½	20½
1000 Met Elev Ry Ctf. 4s	44	44	44
6000 Morris Co. 1st 4½s	70½	70½	70½
5000 Swift Co. 1st 5s	85¼	85¼	85¼

American Welfare Association for German Children.

Theatervorstellung hat einen Ueberschuß von $1750 ergeben.

Der Theaterabend am 28. Januar hat im Ganzen eta $1750 eingebracht, ausschließlich des Hindenburg-Buches, das Frau A. Wiebold für $120 erstand. Das Geld soll ganz und gar dem Mittelstand, der ja so besonders leidet, zu Gute kommen. Das Lavaliere erhielt Frl. A. A. Gottmann, Nr. 4545 Beacon Straße, die Elfenbein-Toiletten-Garnitur Fr. Günzel. Allen Damen, die zum Erfolg des Abends beigetragen haben, spricht die Welfare Association ihren herzlichsten Dank aus, besonders denen, die beim Billetverkauf so fleißig halfen, das Haus zu füllen: Frau A Meirner, Frl. M. Arnold, Frau G. Koehler, Frau Goldberg, Frau Wißmann, Frau Poppe, Frau Hammer und Herrn Bendheim. Ebenso Herrn Direktor Seidemann, Frl. Elsie Jansen und all den anderen Mitwirkenden.

Das Kinderelend in Deutschland scheint, anstatt ab-, eher zuzunehmen. Wie die „Neue Zeit" schreibt, bergen 43 deutsche Großstädte 1,036,606 kranke, stark unterernährte Kinder. Die Zahl der Fälle von Rhachitis hat sich gegenüber dem letzten Frühjahr verdreifacht, die der Knochen- und Gelenktuberkulose hat sich verdoppelt. Nach den Feststellungen der Amerikanischen Kinderhilfskommission sind allein in den Berliner Gemeindeschulen 25% der Kinder stark unterernährt. Die Stadt Nürnberg hat einen Aufruf „Rettet die Kinder!" erlassen, zu dem sich der Stadtrat nur schwer entschloß, zu dem er aber schließlich durch das entsetzliche Elend gezwungen wurde. „Bei der fortschreitenden Verarmung Deutschlands," schreibt er, „dem es im wahrsten Sinne des Wortes an Allem und Jedem fehlt, wird die Einleitung einer großzügigen Hilfsaktion aus eigener Kraft zur faktischen Unmöglichkeit. So bleibt denn kein anderer Weg — so schwer es der Stadtverwaltung auch wird, ihn zu beschreiten — als durch ungeschminkte Darlegung der entsetzlichen Zustände in Nürnberg die Menschenfreunde im Ausland zu bewegen, ihr beizustehen bei dem Versuche, wenigstens die unschuldigen Kinder vor dem völligen Verkommen zu bewahren.

„Der ganze Jammer der Ernährungsfrage wird schlagend schon allein durch die eine Tatsache dargetan, daß die amtlichen Nahrungsmittelrationen, die hier im ersten Halbjahr 1920 durchschnittlich an die Bevölkerung ausgegeben wurden, nicht einmal die Hälfte dessen erreichen, was der berufstätige Mensch nach den Feststellungen Sachverständiger zur Erhaltung der Arbeitskraft unbedingt braucht. Geradezu erschütternd aber wirkt der Eindruck, wenn man auch die Qualität der Nahrung berücksichtigt, die gegenüber den Friedensverhältnissen in einem nie für möglich gehaltenem Grade vermindert ist. Die Nürnberger Einwohnerschaft ist schon seit Jahren, nur um das nackte Leben sich erhalten zu können, gezwungen, Tag für Tag Lebensmittel einer Beschaffenheit zu genießen, die einem Verbrechen an der Volksgesundheit gleichkommt, für das man früher von dem Strafrichter zur Verantwortung gezogen worden wäre."

Dies sind schreckliche Tatsachen, die jeden fühlenden Menschen bewegen müssen, alles, was er nur ersparen kann, zur Rettung und Erleichterung des Elends beizutragen. Die American Welfare Association nimmt alle, auch die kleinsten Gaben freudig entgegen. Room 90, 154 W. Randolph Str.

Bedenkt St. Paulshaus.

Testamen einer bes-unten alten deutschen Anstedlerin heute bestätigt.

In ihrem heute im Nachlaßgericht bestätigten Testament hat die am 23. November letzten Jahres verstorbene Frau Marie Heppe, gleich ihrem schon längst verstorbenen Gatten zu der älteren Generation des deutschen Elements der Stadt gehörig, dem Pastor John $200 für das St. Paulshaus vermacht, ihren Söhnen George H., 451 Wrightwood Avenue, und Wm. F., 6972 Sheridan Road, und ihrer Tochter Frau Elisabeth Froehling, 2180 Orchard Straße, sowie den beiden Kindern der verstorbenen Tochter Mary Fröhling, zusammen, je ein Fünftel des Nachlasses, während das letzte Fünftel für den verschollenen Sohn Charles bestimmt ist, im Falle seines Todes aber anderweitig verteilt werden soll. Der Nachlaß ist $11,000.

Folgende Inventarverzeichnisse von größeren Hinterlassenschaften wurden heute von Richter Cokrell bestätigt: C. Sax, $181,6000; L. Rosenbluth, $96,335; F. W. Thumm, $31,905; E. H. Uber, $181,815; A. Wölfe, $65,120.

Ueber die Aufteilung des Nachlasses des ehemaligen städtischen Elektrikers John P. Barrett ist vor Richter Horner heute ein Streit der Erben in Verhandlung.

„American Road Builders".

Verlangen in ihrer hier tagenden Versammlung Verbesserung der Straßen.

In der Sitzung der „American Road Builders", die heute hier eröffnet wurde, befürwortete H. C. Sylvester, Vizepräsident der National City Co., die Verbesserung der Fahrstraßen. Sofort, sagte er, sollten die gefährlichen Straßenkreuzungen entfernt werden. Etwa 3,500,000 Arbeitslose könnten dadurch Beschäftigung finden. Gegen das allzu rasche Fahren wurde Protest erhoben und beschlossen, die Legislatur zu ersuchen, in den Landbezirken Polizei anzustellen, deren Aufgabe es sein soll, Automobilisten und Radfahrer, die durch zu schnelles Fahren Leben und Eigentum ihrer Mitmenschen gefährden, festzunehmen.

Die Eisenbahnleiter.

Planen jetzt andere Maßnahmen zur Beschränkung der Betriebskosten.

Auf nächsten Freitag ist die nationale Vereinigung der Eisenbahnleiter nach hier zu einer Besprechung weiterer Maßnahmen einberufen worden, nachdem sie von der Eisenbahnarbeiterbehörde, wie berichtet, mit ihrer Forderung der Aufhebung der Arbeitsverträge mit den Eisenbahnerverbänden abgewiesen worden ist. In der nächsten Versammlung soll über Lohnherabsetzung der nicht organisierten Arbeiter, über Ratenerhöhung und Betriebsverminderung beraten werden.

Lincoln Club.

Morgen großes Bankett zur Feier von Lincolns Geburtstag.

Der Chicago Lincoln Club wird den Geburtstag des Märtyrerpräsidenten, dessen Namen er trägt, am morgigen Samstag abend in seinem Klubhaus an Germania Place und N. Clark Str. mit einem um 7 Uhr abends beginnenden großen Festmahl feiern. Bekanntlich ist er im vergangenen Jahre ganz gewaltig angewachsen; von dem lobenswerten Bestreben beseelt, in noch weiterem Maße als bisher der Hauptvertreter des Deutschamerikanertums der Stadt zu sein und alle hervorragenderen Amerikaner deutschen Stammes zu seinen Mitgliedern zu zählen, entwickelte er kürzlich bekanntlich eine sehr eifrige Werbetätigkeit, welche auch den erhofften Erfolg hatte, so daß er heute mit Stolz auf eine Mitgliederzahl von mehr als Tausend hinweisen kann. Als er mit den Vorbereitungen für das bevorstehende Fest begann, sagte er sich, daß es sich zu einem seiner Größe und seines Ansehens würdigen gestalten müsse, ging deshalb mit größter Umsicht zu Werke und ruhte nicht eher, als bis etwas wirklich Gutes zu Stande gekommen war.

Als Hauptredner hat man den Kongreßabgeordneten Wm. E. Mason gewonnen, welcher das Andenken Abraham Lincolns in gebührender Weise feiern wird. Ferner wird auch der verdienstvolle Präsident des Klubs, Herr Ernst J. Krütgen, eine Ansprache halten. Pastor Rudolph R. John wird die Feier mit einem Gebet eröffnen, worauf alle Anwesenden die Nationalhymne, „America", singen werden. Auch hat sich Frau Theodor Brentano bereit finden lassen, das Fest durch eine Reihe von Liedern zu verschönern. Schließlich wird das Programm eine Reihe ausgewählter Orchesternummern aufweisen.

Es wird mit Bestimmtheit auf eine sehr zahlreiche Beteiligung gerechnet.

Italiens neuer Botschafter.

New York, 11. Febr. Senator Rolandi Ricci, der kürzlich ernannte italienische Botschafter in den Vereinigten Staaten, ist heute hier auf dem Dampfer „Duca d'Aosta" aus Genua, in Begleitung seines Sohnes, eines Hauptmanns der italienischen Armee, und des vormaligen italienischen Generalkonsuls in Chicago Guido Sabetta, der zum Botschaftsrat ausersehen ist, eingetroffen.

Lincolnfeier.

Springfield, 11. Febr. Lincolns Geburtstag wird hier am Samstagabend mit einem von der „Lincoln Centennial Association" und dem „Midday Luncheon Club" arrangierten Festessen begangen werden. Governor Small wird den Vorsitz führen, und als Redner werden Governor Sproule von Pennsylvania sowie Senor Frederico A. Pezet, der peruvianische Botschafter in den Ver. Staaten, und Bundessenator Sherman auftreten.

Bruch-Sach-verständige

— für —

Männer, Frauen und Kinder

— in —

Chicago

als Vertreter von

W. S. RICE,

Adams, N. Y.

Unsere Sachverständigen, **E. E. Branch, J. A. Gilligan** und **Frau Kathryn Murray,** werden am **14., 15., 16., 17., 18., 19.** und **20. Februar** im

Victoria Hotel

Ecke S. Clark und Van Buren Str., Chicago, Ill.,

sein. Alle mit Bruch geplagten Männer, Frauen und Kinder sollten den Vorteil dieser Gelegenheit wahrnehmen.

Die Rice'sche Bruch-Methode ist in der ganzen Welt bekannt. Ihr könnt jetzt diese Methode demonstriert sehen und eine Rice-Vorrichtung angepaßt erhalten. Durchaus keine Kosten, ohne daß Ihr zufriedengestellt seid und den Apparat behaltet, nachdem derselbe genau angepaßt ist und Ihr Euch überzeugt habt, wie vollkommen und bequem er sitzt. Keine drückenden, pressenden Federn; nichts, das ins Fleisch schneidet oder verletzt. Kann Tag und Nacht mit höchster Bequemlichkeit getragen werden. Weiche, gummiartige Kompositionskissen, einen Druck beliebiger Stärke gewährend.

Tragt nicht Zeit Eures Lebens ein Bruchband, wenn Tausende eine vollständige Wiederherstellung durch die Anwendung der Rice Methode berichten. Warum die Last eines Bruches erdulden, wenn sich eine Gelegenheit bietet, sich für immer vom Bruchbandtragen zu befreien? Immerhin, es kostet Euch nichts, zu kommen und meine Vertreter im Victoria-Hotel zu sehen. Frau Murphy hat separate Gemächer und wird alle weiblichen Besucher persönlich bedienen. Sprechstunden: 10 vorm. bis 4 nachm. und von 7 bis 10 jeden Abend, ausgen. Dienstag und Donnerstag. Sonntags nur von 9 vorm. bis 2 nachm.

Versäumt nicht die große Gelegenheit, diese Bruchleiden-Sachverständigen aufzusuchen.

W. S. RICE,

Adams, N. Y.

Cafe & Martin Pies.

An Wood und Walnut Straße ist die Anlage der durch die Vorzüglichkeit ihrer Waren allgemein bekannten Cafe & Martin Pie Co. gelegen. Ein Gang durch die Räume, in denen die leckeren Obstpasteten das Licht der Welt erblicken, ist ebenso interessant wie lehrreich. Tagsüber werden die Früchte hergerichtet, in der Nacht wird gebacken. Zahlreiche Maschinen schälen, zerschneiden und entkernen die Aepfel, andere verwandeln sie in Schnitzel. Etwa hundert Faß frische Aepfel werden täglich verarbeitet. Andere Maschinen wieder entkernen die Kirschen, frische in der Kirschenzeit, gefrorene im übrigen Teil des Jahres. Alle Früchte werden sorgfältig geprüft, und nur die besten, frische wie eingemachte, werden verwendet. In der Anlage werden täglich etwa 30,000 Piebackpfannen benutzt und nach dem Gebrauch sorgfältig gereinigt. Zum Backen der Piekrusten kommt das beste Winterweizenmehl zur Verwendung. Es wird in Knetmaschinen mit reinem Fett, Salz und Eiswasser vermengt und kommt dann als Teig in die Piemaschinen, die in jeder Minute etwa 25 Piekrusten ausrollen und jede Kruste auf eine Backpfanne legen. Dann wird die Kruste gefüllt und mit der Deckkruste versehen, worauf die Maschine den Pie beschneidet. Er wird dann abgespült und wandert in den Backofen. Die Oefen fassen etwa 208 Pies. Die Anlage ist so eingerichtet, daß die Pies mit Staub und Schmutz nicht in Berührung kommen können. In einem Ofen werden nur Kürbispies, in einem anderen nur Custards- und Kokosnußpies gebacken. Die peinlichste Sauberkeit zeichnet die ganze Anlage aus.

Kampf gegen Typhus.

New Yorker Behörden wollen Verbreitung der durch Einwanderer eingeschleppten Krankheit energisch bekämpfen.

New York, 11. Februar. Seitens der Bundesbehörden hat heute, nach dem Eintreffen des Hilfs-Generalarztes der Armee R. H. Creel aus Washington, eine Untersuchung begonnen, um Mittel und Wege zu finden, wie dem Umsichgreifen des Typhus, der durch Einwanderer aus Südeuropa hier eingeschleppt wird, Einhalt getan werden kann.

In einer von den hiesigen Gesundheitsbehörden gestern an den Präsidenten Wilson gesandten Depesche wurden energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheit verlangt, nachdem nicht weniger als 37 Typhusfälle unter den Passagieren von Dampfern entdeckt worden waren, die in den jüngsten Tagen aus Europa anlangten.

Der städtische Gesundheitskommissär Dr. Copeland betraute heute ein Komite mit einer eingehenden Untersuchung der Durchführung der Quarantänebestimmungen durch die Einwanderungsbehörden, um festzustellen, ob ein Gerücht den Tatsachen entspricht, demzufolge Einwanderer nach einer nur ganz oberflächlichen Untersuchung ins Land gelassen werden.

Unter den Passagieren des vorige Woche angelangten Dampfers „President Wilson" waren 16 Typhuskranke entdeckt worden, ein verdächtiger Fall wurde auf dem Dampfer „Providence" gefunden, der am Mittwoch anlangte und 20 Typhuskranke befanden sich auf dem gestern eingetroffenen Dampfer „San Giusto".

Armes Griechenland.

Finanznot und hohe Lebensmittelpreise machen der griechischen Regierung große Sorgen.

Athen, 10. Febr. Die wirtschaftliche Lage Griechenlands gestaltet sich überaus ernst. Die Ausfuhr von Tabak und anderen Erzeugnissen des Landes ist völlig zum Stillstand gekommen, der Unterhalt des Heeres in Smyrna verschlingt täglich 3,000,000 Drachmen und die Einnahmen des Schatzamts gehen von Tag zu Tag zurück. Der neue griechische Premierminister hat dem amerikanischen Gesandten Edward Capps mitgeteilt, die Finanzlage Griechenlands sei eine völlig verzweifelte und Abhilfe könne nur dadurch geschaffen werden, daß seitens der Ver. Staaten ein Teil der $33,000,000 freigegeben wird, die Griechenland aus dem Jahre 1918 noch in Washington zugute hat.

Die Einfuhr ist zurzeit dreimal so groß, wie die Ausfuhr. Es wird allgemein zugestanden, daß zurzeit weder eine Anleihe im Lande noch im Auslande untergebracht werden kann, und die Regierung sieht sich daher der Notlage gegenüber, ihre ungedeckte Schuld durch die Ausgabe weiterer Banknoten erhöhen zu müssen, aber sie zögert, dieses ohne die vorherige Erlaubnis seitens der Internationalen Finanzkommission zu tun.

Die Lebensmittelpreise steigen immer höher. Fleisch ist fast gar nicht mehr zu haben, und man befürchtet, daß die Regierung demnächst Brotkarten ausgeben muß.

Oelpreis fällt wieder.

Pittsburg, 11. Febr. Die hauptsächlichsten hiesigen Oeleinkaufsagenturen kündigten heute eine weitere Preisverringerung von Rohöl um 50 Cents pro Faß an. Die neuen Preise stellen sich wie folgt: Pennsylvania Rohöl $4.25 pro Faß, Cabell $2.96; Somerset $2.25; Somerset Light $2.50; Ragland $1.25 pro Faß.

Houston, Tex., 11. Febr. Die Gulf Line Pipe Company hat heute eine Verringerung des Preises für Rohöl um 25 Cents pro Tonne bekannt gegeben, so daß der Preis sich jetzt auf $1.25 pro Faß stellt

Erlag der Versuchung.

Richter Landis ließ Gnade für Recht walten.

Wen trifft die Schuld?

Der jugendliche Angeklagte, der geständig ist, der National City Bank, Ottawa, $90,000 entwendet zu haben, dürfte gelinde davonkommen.

Unter der Anklage, seinen früheren Arbeitgebern, der National City Bank, Ottawa, Ill., etwa $90,000 entwendet zu haben, wurde heute der in diesem Monat 20 Jahre alte Francis J. Carey vorgeführt. Der Angeklagte, der langaufgeschossen ist und Brillen trägt, ist geständig. Der Anklage liegt, wie der Hilfsbundesanwalt R. A. Milroy schilderte, folgender Tatbestand zu Grunde: Am 10. November vorigen Jahres arbeitete Carey, der als „Teller" in Diensten der Bank stand und als solcher, obgleich täglich etwa $25,000 durch seine Hände gingen, das fürstliche Gehalt von $90 den Monat bezog, Ueberzeit. Alle seine Kollegen waren heimgegangen. Diese günstige Gelegenheit nahm er dazu wahr, dem offen gelassenen Kassenschrank Bargeld und Wertpapiere im Gesamtbetrage von etwa $90,000 zu entnehmen. Er packte dann den Raub in eine Pappschachtel und suchte das Weite. Als er auf die Straße trat und einen Straßengänger bemerkte, machte er kehrt, kletterte vom Geschäftsraum der Bank aus durch das Oberlicht aufs Dach, schritt über die Dächer der beiden angrenzenden Gebäude und ließ dann endlich von dem Dache des dritten Hauses die Schachtel auf die Gasse hinunterfallen. Die Schachtel platzte. Der größte Teil ihres Inhalts rollte auf den Erdboden. Diesen war ein zufällig des Weges kommender Bürger einzusammeln im Begriff, als Carey in die Gasse gestürzt kam, dem Verdutzten die Schachtel vor der Nase fortnahm, und in wilden Sätzen davonlief. Er entkam. Am nächsten Morgen, als die Bankbeamten den Geldschrank geschlossen, von Carey aber keine Spur fanden, glaubten sie, daß er in den großen Schrank getreten sei und unabsichtlich die Tür hinter sich ins Schloß geworfen habe.

Der Geldschrank wurde von telegraphisch herbeigerufenen Chicagoer Sachverständigen gesprengt. Er war leer. Nur ein Zettel, der von der Hand des Vermißten herrührte und lautete: „Hätte die Bank mich anständiger behandelt, dann wäre das nicht vorgekommen", wurde gefunden. Eben waren Steckbriefe gegen den Flüchtling erlassen worden, als dieser sich freiwillig den Behörden stellte. Die Beute hatte man auch schon, bis auf $4025 in Bar und Freiheitsbonds im Nennwerte von $10,500 zurückerlangt. Den Fehlbetrag fand Careys Mutter, der ihr Sohn gebeichtet hatte, und lieferte Geld und Bonds den Behörden aus.

Als wahrscheinliches Motiv der Tat gab Milroy gekränkten Ehrgeiz, schlechte Bezahlung, die den Sünder verbinderte, in angemessener Weise für seine verwitwete Mutter und seine beiden, von ihm abhängigen Schwestern zu sorgen, an.

„Ich maße mir nicht an, die Bank zu rügen", meinte Milroy. Da fiel ihm aber auch schon der Richter ins Wort und bemerkte kalt und schneidend: „Aber ich nehme mir das heraus. Es ist schmachvoll, wie die Bank ihre Angestellten behandelt. Sie zahlt dem „Teller", durch dessen Hände $25,000 den Tag gehen, fast so viel, wie einem Fahrstuhlführer, und verlangt dann, daß er gewissenhaft seine Pflicht erfülle und ehrlich bleibe. Sie hat die Schuld an diesem Vorkommnis. Dessenungeachtet muß ich aber den Angeklagten, so leid es mir auch tut, irgend wohin schicken. Nach Leavenworth sende ich ihn nicht. Wohinalso?"

Nachdem der Richter minutenlang nachgedacht, aber keine befriedigende Lösung der Frage gefunden hatte, entließ er den Angeklagten ohne Bürgschaft auf sein Versprechen hin, daß er sich, sobald er nach ihm schicke, pünktlich stellen und sein Urteil in Empfang nehmen werde. Dem als Zeugen anwesenden Vizepräsidenten der Bank aber erklärte der Richter, daß er hoffe, daß ihm keiner ihrer übrigen Angestellten unter ähnlichen Umständen je wieder vorgeführt werde.

Großmutter

hat uns vieles gelehrt.

Ihr altes Hausmittel von Gänsefett, Kampferöl und Terpentin ist vervollkommnet nach einer Reihe von wissenschaftlichen Experimenten und wertvoller und wirksamer gemacht durch den Zusatz von Menthol, Eucalyptus, Wintergrün und anderen beruhigenden, heilenden und durchdringenden Oelen und Pflanzen.

Keine fettartigen, anhaftenden, zeitraubenden Methoden mehr bei der Zubereitung von

Großmutters altem Hausmittel.

GOOSOLINE

Reg. im U. St. Pat.-Amt

in einer verbesserten Form

wo eine jede mit der Gans in Euer Apotheke für 35c gekauft werden kann.

Das beste und sicherste Mittel

für Husten, Erkältungen, Krupp, Rheumatismus, Brustfell-Entzündung, Hexenschuß

für Kopfschmerz, Neuralgie, Halsentzündung, Verstauchungen, und alle Schmerzen und Pein

Per Post 40c Briefmarken.

OLINE LABORATORIES

2017 S. Wood Str., Chicago, Ill.

fd11.20

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name .....

Adresse .....

6feb2w.E

Deutsche Reichsanleihe — Deutsche Staats-Anleihen
Deutsche Städte-Anleihen — Deutsche Industrie-Bonds
Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe
Oesterreich. Städte-Bonds — Ungar. Städte-Bonds
Tschecho-Slovakische Städte-Bonds

und andere Europäische Bonds zu niedrigsten Preisen.

Geldsendungen per Check, Kabel oder Post überallhin, sowie Eröffnung von Bankkonten bei ersten Europäischen Banken unter vorteilhaftesten Bedingungen. Direkte Verbindung mit den ersten Banken.

U. S. Government Bonds
Erste Hypothek Grundeigentum Gold-Bonds
Sonstige sichere Anlage-Papiere.

30jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft. Aeltestes deutsches Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

27nov3tägs.Tag

BANKES' COFFEE 35c a lb.

The Best

Der allerbeste köstliche frisch gerösteter Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund — **47c**

Home Blend Der feine Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave
1373 Milwaukee
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2012 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
1244 Lincoln Ave
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
15 S. Madison Str
2930 W. Madison Str
1836 Blue Island Ave
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halste. Str
1818 W. 12 Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4058 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str.
3032

Zufriedenstellung garantiert oder Euer Geld zurück.

5000 MEN'S AND YOUNG MEN'S SUITS at $20

Offen täglich 8:30 vm. bis 6:30 abends. Samstags b. 9 abds.

SIZES 31 to 44

WORSTEDS CASSIMERES FLANNELS SERGES FULL AND QUARTER LINED

STRICTLY HAND-TAILORED NEWEST FABRICS STYLES AND PATTERNS

Frisch aus den Werkstätten von Sam Adelman & Co., Chicagos größten Fabrikanten von populär markierten Kleidern für Männer, Knaben und Kinder. Diese Anzüge halten den Vergleich aus bezüglich Mode, Passen und Herstellung mit den feinsten angezeigten Marken. Sie wurden anderswo im Retail zu $75.00 bis $85 verkauft und werden heute bis zu $60.00 verkauft. Eine goldene Gelegenheit Euren Frühjahrs-Anzug zu einem sehr niedrigen Preise zu kaufen.

Einige andere von den Hunderten von Werten die offeriert werden.

Knaben-Anzüge — Ueberhosen und Mackinaws. Sehr großes Sortiment von Moden und Mustern; Werte bis zu $18.00; zu ..... **$5.95** Größen 8 bis 18

Männeranzüge u. Ueberzieher — Sehr große Auswahl in Modellen für Männer u. junge Männer. Ihr findet Kleider in dieser Partie, wert bis $20. **$8.95** Größen 31 bis 44

Hosen für Männer — Feine schwere Stoffe, in assortierten Mustern; Werte bis zu $6.00; — das Paar zu ..... **$1.95** Größen 27 bis 48

2-Hosenanzüge für Männer — Es scheint kaum möglich, aber hier sind reinwoll. Cassimere Anzüge für junge Männer und Hochschulzöglinge, Werte bis zu $40.00, zu **$19.95** Größen 31 bis 42

2-Hosen-Anzüge für Knaben — Sie werden anderswo bis zu $18.00 verkauft; sind in unzähligen Mustern **$8.45** Größen 8 bis 18

Dreß-Hosen für Männer — Reinwoll. Cassimeres, Worsteds und Serges, hübsch geschneidert, viele aus Suiting Mustern gemacht. Es sind Werte bis zu $9.00 ..... **$3.95** Größen 27 bis 42

In dem Herzen des Wholesale Distrikt

MAMMOTH CLOTHING CO. 45 SO. WELLS ST. 45 One Door North of Monroe

50% weniger als Wholesale-Preise

CASE & MARTIN CO.

Bäcker von

Connecticut Pies

Wir haben eine sanitäre Bäckerei — offen für Inspizierung.

Alle unsere Pie-Platten sind sanitär und gestempelt

C & M

Wir haben den feinsten Ablieferungsdienst in Chicago. Es gibt viele Gründe, weshalb Ihr die fetten, wohlschmeckenden Pies, aus den besten Materialien hergestellt, verlangen solltet.

Ein äußerst zufriedenstellendes und bekömmliches Dessert.

Wenn Ihr keinen Händler finden könnt, telephoniert oder schreibt uns und wir helfen Euch.

Case & Martin Co.

West 654 Wood und Walnut Str.

Briefkasten.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Fäule des Zahnfleisches. Pilles sind Hämorrhoiden und Stricture of Urethea ist eine Striktur der Harnröhre. Die übrigen auf Ihrer Liste verzeichneten Ausdrücke müssen Sie sich von einem Arzt übersetzen lassen.

G. P. — Mit dem Silberpapier meinen Sie jedenfalls Stanniol. Es hat nur geringen Wert, etwa den des Bleis, aus welchem es zum größten Teil besteht. Jeder Althändler wird es Ihnen abkaufen.

Zwei Wettende. — Im allgemeinen wird hier der 75. Jahrestag der Hochzeit als die diamantene Hochzeit bezeichnet, recht häufig legt man aber dem 60. Hochzeitstag diesen Namen bei und nennt den 75. die eiserne. Feuerspeiende Regeln gibt es hierüber nicht. Sie scheinen also alle beide recht zu haben.

Frau M. E. — Wir haben seit längerer Zeit nichts über das Immigrantenhaus in New York gelesen und können Ihnen deshalb die Adresse leider nicht mitteilen. Die Eisenbahnfahrkarte kann sich das junge Mädchen selbst kaufen. Schicken Sie das Geld an die Dampfschiffsgesellschaft, die es ihm gleich bei der Auskunft einhändigen wird. Die Fahrt hierher kostet, abgesehen vom Schlafwagen, etwa $35.

Frau H. P. H. — Es wundert uns gar nicht, daß keiner Ihrer Bekannten etwas von den neuen Sonntagsgesetzen weiß, denn glücklicherweise sind sie ja noch nicht erlassen worden. Nachdem die Fanatiker das Land „trocken gelegt" haben, tragen sie sich jetzt mit dem Gedanken, die alten sog. „Blue Laws" wieder aufleben zu lassen, und haben zu diesem Zweck eine sich über das ganze Land erstreckende Bewegung eingeleitet. Hoffentlich haben sie keinen Erfolg damit. Da es ihnen aber gelungen ist, in dem Lande das Prohibitionsjoch aufzuhalten, muß man auf alles gefaßt sein.

T. G. 2701. — In Parana, Argentinien, gibt es unseres ..... lens keine deutsche Zeitung. Unserer Ansicht nach wäre es das Beste, wenn Sie an den amerikanischen Konsul in Buenos Aires schrieben und ihn um die gewünschte Auskunft ersuchten.

O. Sch. — Wenn Ihre in Hamburg wohnhafte Schwester einen Auswanderungspaß bekommt und der amerikanische Konsul in Berlin ihn visiert, kann sie hierher kommen, sonst nicht.

G. Sch. — Es handelt sich um eine Hilfsgesellschaft, welcher viele der hervorragendsten Deutschen New Yorks angehören, und welche auch mit dem Deutschen Roten Kreuz rege Fühlung unterhält. Wir halten sie für durchaus zuverlässig. — Allong grenzt direkt an Hamburg an, die Preise sollten also eben dieselben sein.

W. G. — Ob auch die alten Teppiche als Liebesgabe zollfrei in Deutschland eingelassen werden, können wir Ihnen nicht sagen. Den alt warden übrigens nicht Sie, sondern Ihre Angehörigen zu entrichten haben.

B. Z. — Die Behörden steht das Recht zu, auch Privatbauten nach gelungen Gekränten zu untersuchen, nur müssen sie sich vorher einen diesbezüglichen gerichtlichen Befehl ausstellen lassen. Vor dem Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes durften aber, falls sie nur für den Privatgebrauch bestimmt sind, nicht angetastet werden.

Neunjähriger Leser der „Abendpost". — Die Frage, ob man das „erste Papier" besitzt, hat mit der Einbürgerung einer nichts zu tun. Darauf hier ansässige Nichtbürger werden genau ebenso behandelt wie die Bürger. Erklärt aber ein Nichtbürger, daß er in die alte Heimat zurückzukehren beabsichtigt, so scheidet er automatisch aus der Klasse der dauernd hier Ansässigen aus und hat auf sein ganzes Eigentum, ohne jeden Abzug, acht Prozent Steuer zu bezahlen. Wollen Sie hier bleiben, so ist, wenn Sie verheiratet sind, ein Einkommen von $2000 und sonst ein solches von $1000 steuerfrei. Die Steuer auf den übrigen Teil beträgt vier Prozent.

Glenview, Ill. — Sie gehen in Ihrem Briefe nicht an, ob Ihr Mann noch am Leben ist oder nicht. Ist ersteres der Fall, so werden Sie durch seine Einbürgerung ohne Weiteres amerikanische Bürgerin, ist er dagegen mit Hinterlassung des „ersten Papiers" gestorben, so fragen Sie auf Grund dessen um das zweite ein.

Frau A. L. — Auf Grund des Abfallens der Blüten und der Knospen Ihres Alpenveilchens ist vermutlich darin zu suchen, daß die Pflanze aus einem Treibhaus stammt. Derartige Gewächse sind sehr empfindlich gegen Temperaturwechsel, und mag er noch so gering sein. Versuchen Sie es mit dem Umpflanzen, doch muß dieses sehr vorsichtig geschehen. Man hebt die Pflanze aus dem Topfe heraus und spült alle anhaftende Erde in lauwarmem Wasser ab, dann setzt man sie mit frischer, leichter Gartenerde, die leicht angedrückt wird, in den Topf zurück, stellt sie nicht zu warm und wässert nur wenig. Sobald die Ableger oder Blattstiele abzusterben beginnen, schneide man sie auf einen halben Zoll zurück.

G. L. — Herrn R. Seiferts Adresse ist Nr. 80 W. Washington Str.

Joseph St. — Die deutsche Zeitung in Buffalo heißt „Buffalo Volksfreund".

White Cloud. — Wenn das Ehepaar noch rüstig ist, kann es seinen Lebensunterhalt erwerben kann und seine Gelade besteht, daß es der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fällt, so dürfte seiner Einwanderung nichts im Wege stehen. Es soll sich einen Auswanderungspaß verschaffen und den amerikanischen Konsulat in Berlin um sein Visum ersuchen. — Was die Mark wert ist, können Sie jeden Tag in der „Abendpost" lesen, und zwar auf der vorletzten Seite unter der Ueberschrift „Wechselkurse". Steht dort zum Beispiel: Deutschland 1.67, so bedeutet das, daß Sie für $1.67 100 Mark kaufen können.

R. — Da Sie Ihre Adresse auf der Eierkiste angebracht hatten, hätte die Expreßgesellschaft Sie, ehe sie die Eier so billig verkaufte, benachrichtigen sollen. Ob es sich verlohnen wird, eine Klage anhängig zu machen, können wir Ihnen nicht sagen, so lange wir nicht wissen, was die Gesellschaft auf Ihre Angaben antwortet.

Ed. B. — Sie haben keine Einkommensteuer zu bezahlen. Wer am 31. Dezember vorigen Jahres verheiratet war, gehört in die Rubrik der Verheirateten, ganz gleich, wann die Ehe geschlossen wurde. Da Sie weniger als $2000 verdienten, hat Uncle Sam nichts von Ihnen zu fordern.

Anna K. — Ob es der Polizei große Umstände machen würde, Sie zu verhaften? Aber ganz gewiß nicht. Doch selbst wenn dieses der Fall sein sollte, würde es, wenn Sie alles das wirklich haben, was in dem Briefe steht, wenn Sie Heiratsschwindlerin, Diebin und Gattenmörderin sind, auf die Umstände auch nicht ankommen, wenn Sie nur hinter Schloß und Riegel gebracht würden. Wir können Ihnen, wenn das Gewissen Sie plagt, nur raten, sich unverzüglich den Behörden auszuliefern.

Frau F. L. — Unseres Wissens ist in Ungarn seit so ziemlich alle Sendungen Zoll zu bezahlen. — „Nickels" bezeichnet man in Deutschland als die „englische Krankheit". Die Knochen bleiben weich und krümmen sich. Die Ursache ist gewöhnlich in verfehlter Ernährung zu suchen. Mit der Zeit tritt in den meisten Fällen eine Besserung oder völlige Heilung ...

Frau E. L. — Sie werden der Dampfergesellschaft für jedes der beiden Kinder den halben Preis zu bezahlen haben. Gewöhnlich beträgt sie eines Dollar. Sind Sie amerikanische Bürgerin, so haben Sie im dritten Stockwerk des Gerichtsgebäudes um einen solchen nachzusuchen. In Ihrem Briefe sagen Sie nur, daß Sie seit 1898 in Amerika ansässig sind, nicht aber, daß Sie eingebürgert wurden.

A. S. — Es liegen unserer Ansicht nach keine Gründe vor, weshalb Ihr vor der Scheidung wahrscheinlich ohne nicht zu Ihnen kommen sollte. Schreiben Sie ihm, daß er sich einen Paß verschaffen und den amerikanischen Konsul in Prag um sein Visum ersuchen soll. Damit er dieses erhält, würde es sich für Sie, falls Sie amerikanische Bürgerin sind, empfehlen, an diesen Beamten zu schreiben und ihn mitteilen, daß Sie Ihren Sohn bei sich zu haben wünschen.

G. K. 142. — Die Unterschiede zwischen den Demokraten und Republikanern sind ziemlich verwischt, seitdem die alten Grundsatzerklärungen den Staatsrechten und starker Zentralisierung, sowie Schutzzoll und Freihandel mehr und mehr in den Hintergrund traten. Es werden ja auf jedem Nationalkonvent neue, den Zeitverhältnissen angepaßte Prinzipienerklärungen erlassen.

Franz R. — Haben Sie doch keine solche Angst! So schnell wird es falls Deutschland sich weigert, die Kriegsentschädigung zu bezahlen, mit der Besetzung doch wohl nicht gehen, daß es sich hätte der Verlohnen sollte. Liebesgabenpakete an die Angehörigen in der alten Heimat abzuschicken.

R. J. — Man kann durch Vermittlung der Banken Geld nach Polen schicken und seinen dortigen Angehörigen durch die Post auch Pakete zukommen lassen. Falls Sie es mit einer zuverlässigen Bank z. tun haben, brauchen Sie nicht zu befürchten, daß das vor sechs Monaten geschickte aber noch nicht angekommene Geld verloren ist, denn es wurde ja nicht das Geld selbst, sondern nur eine Anweisung dorthin gesandt. Kommt diese als unbestellbar zurück, so wird man Ihnen nach Abzug der Unkosten den Betrag zurückerstatten.

Hedwig K. — Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um das von der Erzdiözese Chicago veranstaltete große Hilfswerk. Wie wir schon berichtet haben, wurden ganze Eisenbahnwaggonladungen von Liebesgaben zu gleicher Zeit abgefertigt, und überdies befaßt man des edlen Zweckes wegen noch besonders ermäßigte Raten. Zweieinhalb bis drei Cents das Pfund von Chicago bis Hamburg ist ja ganz außerordentlich billig. Wenn Sie annehmen, daß irgend Jemand an diesen Veranstaltungen teilnehmen und ebenfalls für diesen Preis Sachen nach Deutschland schicken kann, so dürften Sie sich aber im Irrtum befinden.

George F. — Uns ist keine Ziegenzüchterei bekannt, wenn Sie in die „Abendpost" eine kleine Anzeige einrücken lassen, in welcher Sie angeben, daß Sie Ziegen zu kaufen wünschen, so werden Sie jedenfalls zahlreiche Angebote erhalten.

C. H. C. — Wir können uns des Artikels, in welcher von einer deutschen Kolonie in Mexiko die Rede war, leider nicht erinnern und vermögen Ihre Frage, wo diese sich befindet, nicht zu beantworten. Vielleicht kann einer der Leser Ihnen Auskunft geben.

Marengo, Ill. — Die „Abendpost" hat seinerzeit direkt an die Firma geschrieben und sie aufgefordert, Nachforschungen nach Ihren Sendungen anzustellen, was ihr auch versprochen wurde. Es freut uns von ganzem Herzen, daß Sie sich an die Post wendeten und durch deren energisches Vorgehen wenigstens teilweise Ihr Ziel erreichten. Die Furcht, vielleicht wegen Mißbrauchs der Post ins Zuchthaus geschickt zu werden, übt auf unehrliche Händler gewöhnlich eine sehr heilsame Wirkung aus. Wir raten Ihnen, von diesem Mittel auch fernerhin ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Hänel. — Das frühere ungarische Komitat gibt es nicht mehr seit der Tschechoslowakei. Sie müssen die Sendung also demgemäß adressieren. Gewiß können Sie deutsche Bücher dorthin schicken. Es genügt, sie in starke Pappe zu packen.

Rutland, Ill. — Wegen der Zierfische wenden Sie sich an Kaempfers, Nr. 24 Fort Randolph Str. Der bekannteste italienische Buchladen der Stadt ist der von Mignienico, Ecke Taylor und Halsted Str.

• • •

Beantwortete Rechtsfragen.

A. D. — Es fragt sich, ob Sie den Kontrakt mit dem Anwalt persönlich oder aber mit der Anwaltsfirma abgeschlossen haben. Im ersteren Falle ist das Ableben durch seinen Tod hinfällig geworden, im letzteren aber nicht. Lesen Sie es nochmals sorgfältig durch, damit Sie keinen Fehler machen.

Th. K. — Die Stündigung kann irgend einem Mitglied der Kommite, das über zwölf Jahre alt ist, eingehändigt werden.

W. W. — Die Anwaltsgebühren hat der zu bezahlen, der den Anwalt mit der Erledigung seiner Geschäfte beauftragt.

J. S. — Sie können Ihr Testament von einem Anwalt aufsetzen lassen. Nötig ist das nicht, doch muß das Dokument den Staatsgesetzen entsprechen.

M. S. — In allen gedruckten Mietsverträgen steht, daß der Mieter die Wohnung nicht ohne schriftliche Zustimmung des Hausbesitzers weitervermieten darf. Ohne Zweifel enthält auch Ihr Kontrakt diese Bestimmung, nach der Sie sich richten müssen.

Abendpostleser. — Wenn Zahlungsurteile gegen den Verkäufer vorliegen, so kaufen Sie unter keinen Umständen. Ziehen Sie einen Anwalt zu Rate.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte S. H. Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Tisch-Oeltuch

1¼ Yards breit — die beste Qualität, nur in einfach weiß, die Yard zu **33c**

Taschentücher

Taschentücher für Damen, eine Ecke weiß und farbig bestickt — in verschiedenen Mustern zu haben; wert bis zu 98c; die Schachtel von 3 zu .. **50c**

Einfach weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit ¼-zölliger Naht, 65c Qualitäten, Samstag zu **10c**

Gute Raucherwaren

Check Mate Elites, eine klare Havana straight Zigarre, reine Havana Einlage, handgemacht in Tampa, Florida; in beiden Läden (zwei Kisten an einen Kunden); $5.00 Kiste von 50 zu **$2.95**

George Cabot Invincibles, Havana und Domestic blended 8c Zigarren, sehr angenehme Sorte, so lange 400 Kisten vorhalten (zwei an einen Kunden); speziell, Kiste v. 50 für **$1.89**

Dona Vera Veras, ganz Havana Zigarren, — $5.00 Kiste v. 50 für.. **$3.19**

El Convento Invincibles, Broadleaf und Havana handgemachte Zigarren, $2.50 Kiste von 25 für **$1.39**

Rafel Perez Perfecto dunkel, handgemachte achte Zigarren $2.50 Kiste von 50 für **$1.29**

New Bachelor od. Henry George Zigarren, Kiste von fünfzig für **$3.19**

Tuxedo, Velvet od. Prince Albert, 16-Unzen Kannen, 1.00 Pkt. zu **$1.15**

John Austin Zigarren, Kiste von fünfzig für **$2.89**

Tip Top, Plow Bob oder Eight Bros. lang geschn. Tabak, 90c Eimer zu... **73c**

Camel, Lucky Strike od. Chesterfield Zigaretten — $2.00 Carton von 200 für **$1.49**

Nebo Zigaretten, Carton von 200—(2 an einen Kunden, nicht abgefertigt), Carton zu..... **1.05**

N. J. Co. Plug Tabak, 80c Plug zu..... **45c**

Wieboldts Whole Leaf Havana Zigarren-Clippings, $1.00 Paket zu **65c**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe, reine Seide, voll nahtlos, hochgespleißte doppelte Sohlen, mercerized Gartertops, hinten genäht, in schwarz, weiß u. grau, es sind Odds und Ends, morgen speziell offeriert zu..... **$1**

Feine Baumwoll Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen; schwarz, braun, grau und weiß, zu..... **25c**

Handschuhe

Eine Partie import. französische Glacehandschuhe für Damen, airfort. Farben, 2 Klaspen, mit Paris Point bestickten Rücken, Odds und Ends, angebroch. Größen von unseren $2 u. $2.50 Werten; solange der Vorrat reicht, zu..... **95c**

Eine Partie doppelt gefütt. seidene Damenhandschuhe, 2 Klaspen, Paris Point bestickte Rück., schwarz und farbig, Odds und Ends von unseren $2.00 Werten, speziell zu..... **$1**

In unserer Abteilung für Kinder

Unser Knaben-Laden

Reinwollene blaue Serge Anzüge für Knaben, ganz gefütterte Hosen, sehr schön gemacht, Größen 8 bis 18 Jahre. Wurden bis zu $12.50 verkauft. Auswahl am Samstag zu..... **$5**

Mackinaw Röcke für Knaben, in hübschen Plaids, dunkle Farben, Größen 8 bis 17 Jahre. Zweimal so viel wert. **$5**

Ueberzieher für Knaben, russische Fasson, bis an den Hals zuzuknöpfen; warme, dauerhafte Stoffe, für kleine Knaben, 2½ bis 8 Jahre, zu..... **$3.95**

Schulhosen für Knaben, aus Cordurovs, Cassimeres, Tweeds gemacht, sowie etliche blaue Serges, einige ganz gefüttert; assortierte Muster und Farben; Größen 5 bis 16 Jahre, zu..... **$1**

Rah Rah Knabenhüte, alle Größen, viele Farben u. Moden, früher $1.50 und $1.95; Samstag zu **79c**

Prächtige Mädchenkleider

Aus schlichtfarbigem Basket Gewebe Material gemacht, nett bestickt; Größen 7 bis 14 Jahre; wirkliche $5.50-Werte, Samstag zu. **$1.48**

Serge-Kleider für Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren: nette Moden; früher aufwärts bis $15 verkauft, zu ... **$6.95**

Nette weiße Organdie-Kleider für Graduation, Konfirmation u. s. w.: Größen 7 bis 14 Jahre: eine reichhaltige Auswahl von Moden... **$9.95**

Schuhe für die Kinder

Hohe Schuhe für Misses und Kinder, aus mahagonifarbigem oder Mattleder, solide Ledersohlen, englische oder breite Zeheneisten. Größen 8½ bis 2, zu..... **$2.49**

Spielschuhe für Kinder, mahagonifarb. Lotus Calf, mit soliden Leder Extensionsohlen, Füßformleisten, Größen bis zu 11½, reguläre $2.50 Werte: **$1.49**

Kinderschuhe, Glanzleder mit Mattleder-Tops, hohe Fasson, gute Ledersohlen, mit Absätzen, in Knöpf- oder in Schnürfasson, Größen 4 bis 8; reguläre $2.00 Werte — zu..... **$1.49**

Für die Kleinen

Kindermäntel, aus Silvertones, Broadcloths und Velours gemacht, — gute Auswahl von Moden und Farben — wurden bis zu $9.98 verkauft; spez. morgen, Samstag, zu... **$2.98**

Eine Partie schöner Kindermäntel, aus Sammet und bestem Broadcloth, eine gute Auswahl von Moden und Farben; Größen 2 bis 6 Jahre; wurden bis zu $25.00 verkauft; speziell am Samstag zu..... **$12.98**

Hüte für Mädchen

Moderne Misses- und Kinder-Frühjahrhüte, einschl.

Chin Chins, Irene Pokes und Mushrooms aus Milan-Hanf und Milan, in schwarz, braun und Navy auch schwarze und weiße; mit hübscher Garnierung aus Grosgrain- od. Sammetband in Farben. Eine ungewöhnliche Partie, zu

$4.98 herab bis $2.25

Hüte kostenfrei garniert.

Kinder-Strümpfe

Feine gerippte LisleFinish nahtlose Kinderstrümpfe, in schwarz, doppelte Fersen und Zehen; Größ. 6 b. 9½; reg. 50c; spez. **35c**

Baby-Strümpfe

Feine Cashmere weiße nahtlose Strümpfe für Babies — doppelte seidene Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6½ — speziell zu..... **39c**

Rollschuhe

Ball Bearing Rollschuhe, für Knaben oder Mädchen; auf jeden Schuh passend zu verstellen, speziell zu.... **$1.98**

Sweater Coats

Für Knaben, dunkel Oxford und marineblau, reguläre $3.95, herabgesetzt auf **$2.48**

Union Suits

Schwere baumwollene fleecegefütterte Unionsuits für Knaben und Mädchen, speziell **98c**

Dresser Scarfs

Mit dazu passendem Nadeltissen — feiner leinen-appretierter Stoff, mit fancy Spitzen besetzt, früherer Preis $2.50; beschränkte Quantität, das Set zu.... **99c**

Gasbowlen

Hübsche Gas Bowl Fixtures, die so viel zur Verschönerung des Hauses beitragen; vollständig wie Bild; Metallteile alle Brush Braß Finish, 16-zöllig. Rosenmuster, künstlerische Färbung; eine neue Partie, soeben erhalten. Samstag, zu

$8.95

Unterzeug für Männer und Damen

Wintergewicht geripptе fließgefütterte Union Suits für Männer; ecrufarbig, Größen 34 bis 50; reguläre 2.50 Werte; speziell für Samstag zu..... **$1.25**

Wintergewicht Sprinter Hemden und Hosen für Männer; alle Größen; ecrufarbig; $1.50 Werte, Auswahl für morgen zu nur..... **$1.19**

Mittelschwere Union Suits für Männer: eine gute Sorte für Frühjahrgebrauch; gut $2.25 wert; Samstag zu nur..... **$1.49**

Knie- und knöchellange mittelschwere baumwollene Union Suits für Damen; rosa u. weiß, $2.50 Werte; ein Bargain für morgen... **$1.65**

Mercerized rosa und weiße Union Suits für Damen, Knie-Cuff und Shell-Bottom, — am Samstag zu..... **$1.39**

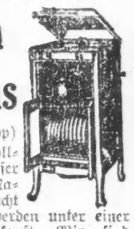
O-H-I-O (O-My-O)

Gesungen von Al Jolson, $1.00

„Whispering" (Sidman's Organ), $1

Spezielle Februar Records.

Columbia Grafonolas



(Non-Set Autom. Stop)

Wir haben eine vollständige Auswahl dieser berühmten Sprech-Maschinen. Kommt und sucht eine aus, denn sie werden unter einer positiven Garantie verkauft. Wir sind autorisierte Columbia Agenten.

Modelle $32.50 bis $275.00

Spezialmodell „F 2" mit 10 doppelseitigen Records; offeriert zu..... $150

Eine kleine Anzahlung, Rest in monatlichen Abzahlungen.

Ladenstunden Samstag 8:30 vorm. bis 6:00 abends.

In acht Tagen können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugo-Slavia, Polen usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Land- und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art.

Versandt von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Keumann & Co.

Metropolitan Block 154 w. Randolph Str.

Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 9 Uhr abends Tel.: Diversey 1710.

Notariats-Kanzlei.

Nordwestlich-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — amerikanisch.

„Bergensfjord" fährt am 18. Februar von New York ab; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr.

Telephon Franklin 104.

nobärlandt

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe Nord Ave.

Sprechstunden: 10 vorm bis 9 Uhr abends. Sonntags bis mittag. 11fekomomi

Gehaltszulage verlangt.

Springfield, 11. Febr. Die Gehälter der Staatslegislaturmitglieder werden von $3500 auf $5000 erhöht werden, falls eine vom Repräsentanten William H. Cruden vom 11. Chicagoer Distrikt eingereichte Vorlage angenommen werden sollte.

Red Star Line

NEW YORK - HAMBURG

Doppelschrauben-Dampfer

Befördert nur Passagiere 3. Klasse.

„Poland"

17. Februar

„Gothland"

5. März

Durch-Billette nach und von Bodenbach, Prag, Wien, Bentschen, Posen, Schneidemühl, Prostken, Warschau, Libau etc.

RED STAR LINE

14 N. Dearborn Str., Chicago,

oder Lokal-Agenten.

12janfrmo

O. H. Bersch, O.D.

Optometrist und Optiker

früher Manager im Optischen Dept von C. D. Peacock, Inc. Spezialität in Augen-Untersuchungen und Anpassen von Gläsern.

2326 Leland Ave.

Telephon: Ravenswood 3469.

Stunden 9 bis 6; offen abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Anbringen sobald wie möglich einzureichen da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank Berlin, und die Bayerische Hypotheken- und Wechsel Bank, Deutschland. Auch nach allen anderen europäischen Ländern, unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs Jos. H. Becker, Sec. da22*2

„Haemozon"

Neueste Sauerstoff-Präparate

von hervorragenden deutschen Aerzten tausendfach erprobt, soeben von Berlin eingetroffen. Deren hochaktive Zusammenstellung sichert wunderbare Erfolge gegen Rheumatismus, Zucker, Nervenleiden, Asthma, Husten, Katarrh, Magen- und Herzleiden, Piles, Hautausschlag usw. Nähere Auskunft erteilt schriftlich oder mündlich Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Str., oben. Telephon: Lincoln 5413.

da14difrsonSmt

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, gewissenhaft und billig ausgeführt. Telephone Irving 3409

— In New York sind die Polizisten Robert A. O'Brien und Cornelius Flood von den Großgeschworenen wegen Mordes im ersten Grad in den Anklagezustand versetzt worden. Sie stehen angeklagt, am 14. Juli 1918 den 15 Jahre alten James Cueing erschossen zu haben, als sie auf eine Anzahl Knaben feuerten, die auf einem Hausdach spielten. Die Beweise, auf welche hin die Anklagen erhoben worden, sind vom vormaligen Governor Whitman gesichert worden, der zur Zeit eine Untersuchung bezüglich angeblicher Korruption in der New Yorker Stadtverwaltung leitet.